Handschriftenproben

aus der

Reformationszeit

herausgegeben von

Professor Lic. Dr. O. Clemen in Zwickau S.

1. Lieferung:

67 Handschriftenproben nach Originalen der Zwickauer Ratsschulbibliothek.

Zwickau S.
Verlag von F. Ullmann
1911.



Einleitung.

Die Sammlung, deren erste Lieferung hier vorliegt, will nicht mit dem von Johannes Ficker und Otto Winckelmann herausgegebenen Werke: „Handschriftenproben des 16. Jahrhunderts“ in Konkurrenz treten. Dieses Werk behält für immer seinen besonderen hohen Wert. Er liegt einmal in seinem prächtig einheitlich geschlossenen Charakter. In der Erwägung, dass bei weiter gedehnten Grenzen die Auswahl „immer mehr oder minder zusammenhangslos und willkürlich bleiben“ würde, haben sich die Herausgeber auf Stadt und Bistum Strassburg beschränkt und auf diesem enger begrenzten Gebiete möglichst Vollständiges zu leisten gesucht. Mit Recht durften die Herausgeber bemerken: „Wir erfreuen uns dabei allerdings des Vorzugs, dass die Stadt Strassburg im Zeitalter der Reformation in ganz besonderem Umfange und mit überraschender Vielseitigkeit und Kraft an der gesamten Entwickelung teilgenommen und die Bewegungen der Zeit besonders lebhaft reflektiert hat“. Dank der Zentralstellung Strassburgs im Reformationszeitalter ist denn auch wirklich eine recht reichhaltige und mannigfache Sammlung zustande gekommen.

Zum andern zeichnet sich das Werk von Ficker und Winckelmann aus durch die ganz vortrefflichen Einleitungen und Viten der Briefschreiber. Dadurch ist die Forschung direkt erheblich gefördert worden.

Nur einen Nachteil hat dieses Werk — besonders nachdrücklich hat Walter Köhler darauf hingewiesen (Theolog. Jahresbericht 22, 585 ff., 25, 550, Theolog. Literaturzeitung 31, 531 ff.) —: es ist so teuer, dass die Anschaffung für Studenten und Privatgelehrte im allgemeinen ein Ding der Unmöglichkeit ist und dass auch Institute sich höchstens ein Exemplar leisten können. Diesem Mangel will unsere ganz bedeutend billigere Sammlung abhelfen.

Sie wird zugleich ein viel universaleres Material enthalten. So schön abgerundet wie das Ficker-Winckelmannsche Hauptwerk wird unsere Auswahl freilich sich nicht präsentieren, immerhin wird sie doch auch durchaus nicht „zusammenhangslos und willkürlich“ erscheinen. Alle die Persönlichkeiten nämlich, die in unserer Sammlung mit ihrer Handschrift vertreten sind, gruppieren sich um Martin Luther, als dessen Freunde und Mitarbeiter, Korrespondenten, Anhänger und Gegner. Die Beziehung zu dem Wittenberger Reformator ist das sie alle umschliessende Band. Es ist klar, dass bei so weitgespanntem Rahmen Vollständigkeit unerreichbar ist. Trotzdem hoffen wir, allen denen, die aus Originalquellen des 16. Jahrhunderts schöpfen wollen, ein brauchbares Hilfsmittel zu bieten, das sich ebensowohl zu Seminarübungen wie zum Selbststudium eignet.

Die vorliegende erste Lieferung reproduciert 67 Originalhandschriften aus dem fast 4000 Nummern enthaltenden Schatz von Briefen aus der Reformationszeit besonders an den Zwickauer Stadtschreiber Stephan Roth, an den Erfurter Pfarrer Andreas Poach und an Georg Spalatin, den die Zwickauer Ratsschulbibliothek bewahrt. Die Auswahl war nicht leicht. Von folgenden Gesichtspunkten haben wir uns leiten lassen:

1. Unsere Sammlung soll in erster Linie denen, die noch nie Originalbriefe und -akten aus dem 16. Jahrhundert in Händen gehabt haben, ein möglichst reichhaltiges und verschiedenartiges Material darreichen, an dem sie sich einlesen, üben und mehr und mehr vervollkommnen können. Es mussten daher auch mehrere längere Briefe eingefügt werden, und es mussten vor allem die Stücke nach den Leseschwierigkeitsgraden abgestuft und leicht zu lesende, schwierigere und recht schwierige Stücke aufgenommen werden. Absichtlich haben wir auch einige Originale facsimiliert, deren Schrift verblasst oder vergilbt ist oder die durch Feuchtigkeit und Moder gelitten haben. Schon aus der hier vorliegenden ersten Lieferung lässt sich daher leicht ein instruktiver Studiengang zusammenstellen.

Auch in Einzelheiten wird man den paläographischen Gesichtspunkt betont finden. So haben wir z. B. von dem Leipziger Buchdrucker Michael Blum zwei Briefe reproduciert, einen von 1526 und einen von 1534, um der Legende von Vater und Sohn [1]), die auch den Akten gegenüber nicht stand hält [2]), den Todesstoss zu versetzen. Auch von Luther bringen wir zwei Briefe, von 1525 und 1540, um zu zeigen, wie die Schriftzüge des alternden Reformators ihren graziösen Charakter verlieren und grösser und massiver werden. Und wenn wir dem Melanchthonbriefe ein Redeconcept von der Hand des mit ihm innig befreundeten Wittenberger Medizinprofessors Jakob Milich gegenübergestellt haben, so ist das deshalb geschehen, weil die beiden Handschriften leicht zu verwechseln sind und tatsächlich verwechselt worden sind.

---

[1]) Vergl. zuletzt G. Wustmann, Geschichte der Stadt Leipzig I, Leipzig 1905, S. 421.

[2]) Herr Prof. Dr. E. Kroker in Leipzig teilte mir aus dem Ratsarchiv freundlichst folgendes mit: Der Michel Blum, der 1526 im Gefängnis sitzt, ist der 1514 in die Bürgermatrikel eingetragene „Michael Oswalt vonn Strassburgk Buchdrucker“. Hätte dieser Michael „Blum“ einen gleichnamigen Sohn gehabt, und hätte dieser die Buchdruckerei übernommen, so müsste man erwarten, ihn gleichfalls in der Bürgermatrikel zu finden, als Bürgerssohn hätte er das Bürgerrecht ja umsonst gehabt. Weiter steht im Ratsbuch ein Vertrag, den „Frau Dorothea, Michel Blumens weip, in abwesen yres mannes“ am 11. April 1527 abgeschlossen hat. Diese Dorothea Blum stirbt 1545, und der Witwer Michel Blum schliesst eine Erbeinigung mit Wolffen Zimmermann von Dippoldiswalde, „seines weibs schwester Sohne“. Diese Angabe, derzufolge Michel Blum 1545 einen erwachsenen mündigen Neffen hatte, passt auch nur auf den alten, 1514 von Strassburg nach Leipzig übergesiedelten Blum.



2. Unsere Sammlung soll weiter besonders Bibliotheks- und Archivbeamten Material liefern zur Recognoscierung von Handschriften aller Art, Glossen, Dedikationen und sonstigen Einträgen in Büchern, Predigt- und Kollegnachschriften, Konzepten, deren Schreiber nicht genannt ist. Es mussten daher bei der Auswahl Männer bevorzugt werden, von denen der Herausgeber teils weiss, teils vermutet, dass Handschriften von ihnen noch in mehreren anderen Bibliotheken und Archiven begegnen. Auch zu diesem Zwecke mussten ganze und womöglich längere Briefe beigebracht werden, da ein paar Zeilen als Vergleichsmaterial nur in Ausnahmefällen genügen.

3. Erst in dritter Linie konnte der Inhalt der Briefe berücksichtigt werden. Da unsere Publikation eben in der Hauptsache nur ein praktisches Hilfsmittel sein will, haben wir uns nicht gescheut, auch längst bekannte Briefe zu facsimilieren. Andererseits aber haben wir besonders in den Fällen, in denen wir aus einer grösseren Anzahl von Briefen ein und desselben Mannes auswählen konnten, in der Regel den inhaltlich interessantesten und reizvollsten ausgesucht.

So haben wir z. B. aus den vielen Briefen von dem Wittenberger Diakonus Georg Rörer denjenigen ausgewählt, in dem die Lutherschen Katechismustafeln zum ersten Male auftauchen. Man sieht, er ist vom 2., nicht vom 20. Januar 1529 datiert; damit lösen sich einige kleine Schwierigkeiten[1]). In die Vorgeschichte des Lutherschen Katechismus gewährt uns der Brief von dem Zwickauer Pfarrer Nikolaus Hausmann einen Einblick[2]). Aus den Briefen von Rörers Oberkollegen Johann Mantel bringen wir einen, der uns mitten hineinführt in den ehelichen Zwist zwischen Stephan Roth und seiner Frau Ursula geb. Krüger; dieser Zwist spielt ja auch in Luthers und Bugenhagens Briefwechsel mit hinein[3]). Und aus den vielen Hunderten von Briefen des Schlossherrn auf Mylau Josef Levin Metzsch reproducieren wir einen von besonders intimem Reiz, in dem Metzsch in seiner rührenden Liebe und Fürsorge für seine Kinderschar erscheint[4]).

Die Facsimilierung ist mittels des bekannten Manuldruckverfahrens erfolgt. Damit ist die originaltreue Wiedergabe gewährleistet. Nur Stock- und Schmutzflecken sind natürlich beseitigt. Ergänzt ist nichts; wo etwas fehlt, ist im Original ein Loch oder die Schrift nicht mehr sichtbar; wo die Schrift undeutlich wird, ist dies auch im Original der Fall.

Die zweite Lieferung, die aus mehreren anderen Bibliotheken und Archiven gespeist werden wird, wird die allermeisten der jetzt noch klaffenden Lücken ausfüllen und in Kürze erscheinen.

---

[1]) Vergl. Weimarer Lutherausgabe 30 I, 428 ff.

[2]) Vergl. Cohrs, Die Evangelischen Katechismusversuche vor Luthers Enchiridion IV, Berlin 1902, S. 248.

[3]) Vergl. Enders, Luthers Briefwechsel 6, 246 f.[1].

[4]) Vergl. G. Buchwald, Unser Vogtland 4 (Berlin 1898), S. 458.



Alphabetisches Verzeichnis der Briefschreiber.

(In den Anmerkungen wird, wenn der Brief schon — vollständig oder zum Teil — ediert ist, zuerst diejenige Stelle genannt, an der das geschehen ist, sodann diejenige Literatur citiert, aus der man sich am schnellsten und besten über den betr. Briefschreiber orientieren kann. Die den Namen beigesetzten Zahlen bezeichnen die Briefe nach ihrer Nummer auf den Tafeln und in der Transskription.)

Amsdorf, Nikolaus von[1]) 1.
Aurifaber, Joh.[2]) 2.
Aurogallus, Matthäus[3]) 3.
Balduin, Urban[4]) 4.
Beyer, Christian d. ä.[5]) 5a.
„ „ d. j.[6]) 5b.
Blum, Michael[7]) 6a und 6b.
Brisger, Eberhard[8]) 7.
Brück, Gregor[9]) 8.
Buchholzer, Georg[10]) 9.
Bugenhagen, Joh.[11]) 10.
Carlstadt, Andreas[12]) 11.
Chyträus, David[13]) 12.
Cordatus, Konrad[14]) 13.
Cruciger, Kaspar[15]) 14.
Curio, Georg[16]) 15.
Döltzk, Hans[17]) 16.
Egranus, Joh. Sylvius[18]) 17.
Erasmus, Desiderius[19]) 18.
Fend, Melchior[20]) 19.
Flacius, Matthias Illyricus[21]) 20.
Forster, Joh.[22]) 21.
Fues, Wolfgang[23]) 22.
Goldstein, Kilian[24]) 23.
Greff, Joachim[25]) 24.
Güttel, Caspar[26]) 25.
Hausmann, Nikolaus[27]) 26.
Hegenwald, Erhard[28]) 27.
Helt, Georg[29]) 28.
Jonas, Justus[30]) 29.
Klug, Joseph[31]) 30.
Knod, Paul[32]) 31.
Lotter, Melchior[33]) 32.
Loy, Balthasar[34]) 33.
Luther, Martin[35]) 34a und 34b.
Major, Joh. von Joachimsthal[36]) 35.
Mantel, Joh.[37]) 36.
Melanchthon, Philipp[38]) 37.
Menius, Justus[39]) 38.
Metzsch, Joseph Levin[40]) 39.

---

1) RE[3] (=Realencyklopädie für protestantische Theologie u. Kirche 3. Aufl.) 1, 464 ff.

2) G. Buchwald, Andreas Poachs handschriftliche Sammlung ungedruckter Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1528—1546 I, Leipzig 1884, S. VIII f. RE[3] 2, 288 ff.

3) G. Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte in der Reformationszeit, Leipzig 1893, Nr. 107. G. Bauch, Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums 48 (1904), S. 22 ff. 469 ff.

4) Buchwald, Witt. Nr. 75, ebd. S. 5 A. 1 u. Seidemann, Zeitschr. f. d. histor. Theologie 1860, S. 485.

5) Nik. Müller, Die Wittenberger Bewegung 1521 u. 1522, Leipzig 1911, S. 246 ff.

6) ebd. S. 250 f.

7) G. Buchwald, Archiv f. Gesch. des deutschen Buchhandels 16 (1893), Nr. 82 u. 458. s. Einleitung.

8) Enders, Luthers Briefwechsel 2, 14[16]. 5, 222. 259[1]. 279[2] u. ö.

9) Meine Beiträge zur Reformationsgesch. II (Berlin 1902), S. 137. RE[3] 3, 441 ff.

10) Buchwald, Roth Nr. 98. Enders, Luthers Briefwechsel 12, 318[1].

11) Vogt, Dr. Joh. Bugenhagens Briefwechsel, Stettin 1888, Nr. 34. RE[3] 3, 525 ff.

12) H. Barge, Andreas Bodenstein von Carlstadt, Leipzig 1905, II 545. RE[3] 10, 73 ff.

13) Buchwald, Poach S. II f. RE[3] 4, 112 ff.

14) Nik. Müller, Die Kirchen u. Schulvisitationen im Kreise Belzig 1530 u. 1534, Berlin 1904, S. 70 f.

15) [Weller,] Altes aus allen Teilen der Geschichte, Chemnitz 1762 u. 1766, II 495 ff. RE[3] 4, 343 f.

16) Enders 9, 361[1], Kroker, Neujahrsblätter der Bibliothek u. des Archivs der Stadt Leipzig IV (1908), S. 41 ff.

17) Nik. Müller, Die Wittenberger Bewegung S. 364 ff.

18) Mitteilungen des Zwickauer Altertumsvereins 6 (1899) und 7 (1902).

19) Weller, Altes I 156 f., Mitteilungen 7, 32.

20) G. Buchwald, Mitteilungen der deutschen Gesellschaft in Leipzig 9 (1894), S. 77 f., Nik. Müller, Philipp Melanchthons letzte Lebenstage, Heimgang und Bestattung, Leipzig 1910, S. 143 Anm. 149.

21) RE[3] 6, 82 ff.

22) Buchwald, Roth Nr. 543. RE[3] 6, 129 ff. Nik. Müller, Zeitschr. des Vereins für Kirchengesch. in der Provinz Sachsen 8 (1911), S. 109 A. 1.

23) R. A. Lempe, Mag. Wolfgang Fues, Chemnitz 1877, S. 19 f.

24) Nik. Müller, Belzig S. 19 ff., Enders 13, 212[4].

25) G. Buchwald, Roth Nr. 469, R. Buchwald, Joachim Greff, Leipzig 1907.

26) Kawerau, Caspar Güttel, Halle a. S. 1882, S. 94 Nr. 19, Buchwald, Roth Nr. 177.

27) O. G. Schmidt, Nikolaus Hausmann, Leipzig 1860, S. 88 f. Nr. 2, Buchwald, Roth Nr. 60. RE[3] 7, 487.

28) Ztschr. f. Kirchengesch. 29, 223 f.

29) Georg Helts Briefwechsel, herausgegeben v. O. Clemen, Leipzig 1907.

30) Kawerau, Der Briefwechsel des Justus Jonas, Halle 1884 f., II Nr. 826. RE[3] 9, 341 ff.

31) Buchwald, Roth Nr. 105, Götze. Die hochdeutschen Drucker der Reformationszeit, Strassburg 1905, S. 53 Nr. 71.

32) Buchwald, Roth Nr. 164. Nik. Müller, Die Wittenberger Bewegung S. 288 ff.

33) Buchwald, Roth Nr. 232. Götze S. 29 f. Nr. 38.

34) Beiträge z. Sächsischen Kirchengesch. 18 (1904), S. 125 ff.

35) Enders 5, Nr. 870 und 13, Nr. 2909.

36) G. Frank, Joh. Major, der Wittenberger Poet, Halle 1863.

37) Buchwald, Witt. Nr. 34. Enders 4, 294[5], 10, 175[2], 12, 284 f.[1] und ö.

38) CR VI 705.

39) RE[3] 12, 577 ff.

40) Enders 2, 350[1]. 6, 236 f. [1].

Milich, Jakob[41]) 40.
Mohr, Georg[42]) 41.
Moibanus, Ambrosius[43]) 42.
Mulpfort, Hermann[44]) 43.
Münsterberg, Herzogin Ursula von[45]) 44.
Münsterer, Sebald[46]) 45.
Musa, Antonius[47]) 46.
Naogeorgus, Thomas[48]) 47.
Nopp, Hieronymus[49]) 48.
Osiander, Andreas[50]) 49.
Otho, Anton[51]) 50.
Pauli, Benedikt[52]) 51.
Pflug, Julius[53]) 52.

41) Nik. Müller, Melanchthons letzte Lebenstage S. 113 ff. Anm. 51.

42) Meine Beiträge z. Reformationsgesch. II, 41 f.

43) Enders 5, 220 f.[1]

44) Enders 2, 505[1].

45) Enders 7, 2 f.[1]

46) Seidemann, Zeitschrift für die historische Theologie 1874, S. 552, Enders 12, 271 f.[5].

47) Meine Beiträge I 62 ff. II 90, 135 f. III 105 f.

48) Buchwald, Roth Nr. 673. Enders 11, 348 f.[1], Leonhard Theobald, Das Leben und Wirken des Thomas Naogeorgus seit seiner Flucht aus Sachsen, Leipzig 1908.

49) Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte 16 (1910), S. 42 ff. 84 f.

50) Meine Beiträge II 134 f. RE[3] 14, 501 ff.

51) Buchwald, Poach S. X f. Enders 12, 23[1].

52) Buchwald, Witt. Nr. 157. Nik. Müller, Belzig S. 11 ff.

53) RE[3] 15, 260 ff.

Plateanus, Petrus[54]) 53.
Poach, Andreas[55]) 54.
Reichenbach, Philipp[56]) 55.
Reissenbusch, Wolfgang[57]) 56.
Rhaw, Georg[58]) 57.
Rörer, Georg[59]) 58.
Roth, Stephan[60]) 59.
Schumann, Valentin[61]) 60.
Sindringer, Bleikard[62]) 61.
Spalatin, Georg[63]) 62.
Stolsius, Joh.[64]) 63.
Wigand, Joh.[65]) 64.

54) Literaturzusammenstellung bei Förstemann und Günther, Briefe an Desiderius Erasmus von Rotterdam, Leipzig 1904, S. 406.

55) Allgemeine deutsche Biographie 26, 325 ff.

56) Seidemann, Zeitschrift für die histor. Theologie 1874, S. 546.

57) Meine Beiträge II 133. Literaturzusammenstellung im Studium Lipsiense, Ehrengabe für K. Lamprecht, Berlin 1909, S. 188 A. 1.

58) Buchwald, Roth Nr. 516. Börsenblatt f. d. deutschen Buchhandel 71, 10020 ff.

59) Buchwald, Witt. Nr. 53. Nik. Müller, Belzig S. 16 ff.

60) Vergl. zu diesem Brief Reinhold Hofmann, Dr. Georg Agricola, Gotha 1905, S. 29 f.

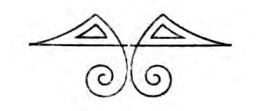
61) Buchwald, Roth Nr. 385. Götze S. 30 f. Nr. 40.

62) Enders 7, 152 f.[5] 12, 208[6].

63) RE[3] 18, 547 ff.

64) Buchwald, Poach S. III A. 2.

65) RE[3] 21, 270 ff.



1. Nikolaus von Amsdorf an Andreas Poach, [Eisenach-Erfurt,] 15. Dezember 1560.

S. Nescio profecto, quid tibi dicam aut scribam. spiritum tuum interrogabis, et ille tibi respondebit, si vera fide Dominum inuocaueris. tuum consilium mihi optimum videtur, vt supplices principi, vt omnes causas, ex quibus turbe orte sunt et oriri possint pastori futuro, tollat et amoueat. Melius ego nihil noui. Ego non scribo ad aulam, siquidem me inscio omnia que facta sunt egerunt et fecerunt. His bene vale. Sontag nach Lucie 1560.

Niclas von Amsdorff.

2. Johann Aurifaber an Andreas Poach, [Königsberg]-Erfurt, 24. Januar 1562.

Gratiam et pacem in Christo. Reuerendissime et doctissime uir, dilectissime frater, de statu rerum mearum credo T. R. d. ex compatre meo domino Rosino et ex aliorum amicorum relatione plurima accepisse. dimissionem igitur tandem impetraui, et, cum dei auxilio pristina ualetudine restitutus fuero, quae ex tragicis illis meis actionibus nonnihil afflicta est, quaeram alium dominum, ubi deo et ecclesiae meo ministerio seruire possim. quamuis nunc non desint honestae uocationes, tamen propter hibernum tempus et alias grauissimas causas nolo cuiquam adhuc meam addicere operam. Volui etiam ad certum tempus hospitium in urbe Erfordiensi quaerere ac praesertim uobiscum de quibusdam sanctissimis Lutheri monumentis componendis conferre. nollem enim in hoc meo otio plane desidiosus esse. sed ab amicis mihi dissuadetur, ne in eum locum (propter principes) migrem. coram autem, uel per literas, adhuc de meo proposito uobiscum agam. nam cum maximae impendeant mutationes, et certum est papistas moliri magna bella, ac Germania eiusmodi calamitates propter contemptum uerbi mereatur, percuperem Lutheri scripta tipis excussa iri, ne plane interirent ingruentibus bellis, sicuti plurima scripta patrum olim per bella perierunt.

In die Epiphaniae prima Sessio Concilij Tridentini celebrata est. et plusquam 60 Cardinales, Episcopi et Praelati ibi dicuntur congregati esse. Caesar, papa et rex Hispaniae concilium exequentur. et iam passim sunt in armis. habebit igitur certo Germania et Gallia hoc anno bellum. sed de his alias plura scribam.

Bene et foeliciter uale. ac tibi meas preces, studia et officia omnia polliceor. Datae 24. Januarij Anno 1562. T. R. d. deditiss[imus]

Joannes Aurifaber.

3. Matthäus Aurogallus an Stephan Roth, Wittenberg-[Zwickau], 21. September [1531].

S. P. D. Quamuis nullum ad te scribendi argumentum offerretur, Stephane amicissime, tamen mihi hoc tempore non potui temperare, quin aliquid ad te literarum darem, Maxime cum istuc proficisceretur Barptolomaeus Sylaesius, qui tibi iam olim, ut mea fert opinio, notissimus fuit. Porro eidem oblata est condicio quaedam istic apud uos, quam ut facilius impetrare possit, rogo te admodum familiariter, ne graueris ipsum prudentiss[imo] Cygnaeorum senatui commendare, apud quem tua authoritate atque eciam existimacione plurimum uales. Qua re nihil gracius, nihil accepcius, nihil denique iucundius mihi hoc tempore facere poteris. Vale XI. Calen. Octob. Vitebergae.

Tuus Matthaeus Aurogall[us.]

4. Urban Balduin an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 5. Oktober 1529.

Mein gantzwyllige dinst zcuuor. Lieber Magister, meins hern furhaben Ist dis, das eyne, dieweyle es nicht heymlich ist, magk Ich es euch auch anzceygen: Er vnd bleychardt, des gleichen der Leuin von halle werden Licentiaten, am negsten freytage haben sie die fechtschule gehalten, Vnd vnser burgermeyster Benedictus wirdt Doctor werden etc. Das ander, szo mit meynem hern vorhanden, szo es durch Gottes wyllen fortgehet, wyll Ich euch auch anzceygen, Ich bitte aber, wollet von nichtes bey yemandes vermelden. Der wagen Ist noch zu Wittemberg, dan die furleüthe szo gantz seltzam sein, das sie schier niemandes wollen rhede gestehen. Thomas, der solche mühe gerne vff sich nheme, hat Doctor Martinum vnd die andern gegen Margtburgk gefurt. Dohin Ist auch Er Georg rherer mit yhnen getzogen. Dorothea hat iij Ele vnd iiij holtzern Teller gegen Leiptzgk geschickt, dye werden euch woll vbiranthwort werden.

Wan nhun mehr fische feyle kommen, wyll szie der mehr keuffen. Von Benedicto pauli kan Ich nichts schreyben, Dan ehr Ist nicht do heyme, vnd Ich habs vergessen, was Ich euch von seinet wegen schreyben solle.

Dorothea schicket euch ij Metzen heyde grutze vnd j weynig honig, szie hat vff yetzt nicht mehr honigs gehabt.

Von Newen getzeytten weysz Ich nicht dan das der Teuschell bartell schneyders Eldeste Tochter Jungfraw Vrsulen gefreyhet hat vnd wirt Inn kurtzen hochzceit haben. Gestriges tages seint ausz vngern brieffe kommen, DarInnen geschrieben, Das der Turck mit dem Weyn Weyda bis In die dreymallhunderttausent starck In vngern liege, haben Offen vnd Breszburg Ingenommen vnd zciehen vmmer fort. Got helff den armen vnd vns auch!

Die wassernussze seindt dis Ihar allzcumall vertruncken, Es ist nicht eyne dis Ihar zusehen gewesen.

Das geldt hat Dorothea vom bothen entpfangen.

Grusset Euir hausfraw von meynet vnd Dorothean wegen, vnd euch selbst auch vnd seyt Gothe befolhen. Gegeben gantz Eylendts vmb iiij hora nach Mittage zu Wittemberg Dinstags nach francisci Im 29 Ihare.

Vrb[an] Balduyn.

5a. Christian Beyer d. ä. an Stephan Roth, Weimar-Zwickau, 6. März 1535.

S[alutem] p[lurimam]. Lyber Magister, guther freundt. Ewer schreyben hab ich alles inhalts verstanden vnd wher nicht vngeneigt, den gesellen zu promouiren, szo hab ich gereydt eyn gantzen stall voell, wyll aber dennost darauff bedacht seyn, yn mit der zeyt zü furdernn.

Vff dye beyd articll haben ewer herren antwordt. Wye sich das Regiment bey euch anlest, das schreybet mir secreto. Exitus acta probabit.

Ich wyll euch nicht bergen, das ich im gegendrumb 2 k[uxe] hab, 2 im Spigell, 1 in der vndersten nesten mas nachen dem gegendrümb.

Szo Ich dan hoer, es sey steigen vnd fallen vnd das best kauffen vnd verkauffenn, Szo wyll ich eüch gebetten habenn, was fur euch eyn gerucht glanget, das wellt mich zufellig wissen lassenn, Vnd legt kuntschaft darauff, wye sich dye teyl annlassenn.



Ich weysz nicht, wye muchs gemant. videtur mihi esse magna causa esse ad auaritie studium, Idolorum seruitutem. Vxor mea vtitur hoc responso: Was kuckes? man lasz sich genügen an dem, das eynem sünst got beschieden. Miror tamen, das in eynem Jar ex nihilo etwas sall werden, vnd vyl gelten vnd keyn auspeüt nhemenn. Scribite iuditium vestrum.

Vxor salutat vos et vxorem.

Valete. Ex Wimmaria Sabbatho Post Oculi Anno XXXV.

Christianus vester.

5b. Christian Beyer d. j. an Stephan Roth, Wittenberg-[Zwickau], 1. September 1539.

S. Non dubito de tua singulari erga me humanitate, charissime d. Magister, quare, cum tua benignitas mihi sit perspectissima, duxi ad te scribendum, ac rogo magnopere, vt sororem meam sybillam tibi cure esse sinas omnibus in locis et ut illam educare velis ad Timorem dei, te etiam atque etiam rogo. Ego dabo operam, vt tibi olim a me referatur gratia digna etc. Bene vale. Raptim Ex Wittenberga prima die Septembri anno domini 1539.

Vester ob[sequentissimus].
Christannus Beyer.

6a. Michael Blum an Stephan Roth, [Leipzig-Zwickau,] 16. März 1526.

Gnnad vnnd frydenn Inn Christo. Wirdiger, Lieber Herr Magister, ewer fryntlichenn schribenn hab ich Sehr wol wornumen, vnd wer mir sehr gefellig vnd dinstlich, Ich wolt mich auch ewrenn schribenn nach Inn aller erbarkeytt gegenn euch haltenn, Aber ich hab der buchlynn keynn vorstandt, so ich dann ettwas annehm zu druckenn vnnd ettwas scheltwortt dorin were, da durch mir schadenn mocht ensthenn, wil ich euch fryntlichenn bittenn, Ihr wolt mich douor warnnenn etc. Ich hett gutt lust zu dem exemplar vom Priesterthum vnd konigreich Christi der hundertt vnd 10 psalm, So es neymans zu nohe were, das ich es vngeferlichen were zu druckenn, Auch zu dem exemplar Cornelius breus. Ist mynn flyssige bitt an euch, Ihr wolt sie wol vberlessenn vnnd sie mir schickenn. auch so sie for auch deudsch getruckt seynn, so wil ich ihr nicht. es weren wol mehr, die ich gernn habenn mocht, als von der klosterkuscheytt, ich besorg, es mecht so scharpff seynn. auch hab ich sunst zu thun, das ich sey nicht ferttigenn kan auff denn ostermarckt. Domitt wil ich ewer wirde gott befollenn habenn mitt allenn beliebtenn. Datum ylendt auff frydag nach Letare Im 26 Jor.

Michel Blum, E. w.

6b. Michael Blum an Stephan Roth, Leipzig-Zwickau, 1534.

Die Gnnad Gottes sey mitt vns allen.

Hochgelartter, wirdiger, Lieber Herr. wie ich Im nechstenn vorgangenen Leiptzigischenn marckt mitt euch geredt hab, dem Nach schick ich euch das Exemplar Lateynisch vnd eim deutsch, vnd ist meyn bitt vnd begerenn, wolt das Lateynisch besehen, dann es ist durch seynn auctor vorbessert vnd gemertt wordenn, vnd das deudsch darnach besehenn, ob es diesem gleych sey, so es aber nicht gleich were, wolt es vorgleychenn vnd deudschen. Auch so ist meyns bedunckenn das deudsch vbel verdeudschst vnd nicht dem Lateynischen gleichformig, sunder mitt vberigem gespey, das die sprüch nicht bedrufft, solch vnnutzes gewesch austilgen auff das fleysigst vnd kurst bey der matterien bliben lassenn, vnd so ihrs besehenn habt vnd eurnn fleisz darbey thun wolt, ist meynn bitt, wolt mir das zuwissenn thunn, auff welche zitt das mag fertig werdenn, Domitt ich mich weisz darauff zuschickenn, eur Muhe vnd arbeytt sal euch nach aller billigkeytt vorgeneugt werdenn. Domitt seytt Gott mit allenn beliebtenn beuollen. Datum Leiptzig anno 1534.

Michael Blum, E. w.

Ich hett euch des Egranus buchleyn gernn geschickt, hab ich keyns bekomen kunnen, dann er hatt sie alle mit siggefurdt, ich wil aber auff dem Leipsigst marckt euch eyns ausrichten.

7. Eberhard Brisger an Stephan Roth, Altenburg-Zwickau, 22. Februar 1544.

Gottes gnad sampt meynem gantz willigen dienst zuuor. Erbar vnd wolgelarter, besonder gunstiger herr vnd freundt, Ich hab mit brieffs zeiger hoppenhanszen vmb vj scheffel guthen hoppen geschriebenn, vnd nach dem Ich gedachtem hoppenn hanszen vnbekant, besorge Ich, er mochte myr den hoppen nicht vertrauwen, Ist derhalben meyn bitt, wo euch mein diener mit diesem meynem brieff ersuchen wurde, Ir wollet vnbeschwert seyn, burge vor mich zu werden, nicht lenger den auff mitwoch nach Inuocauit, auff welche Zeit Ich on allen verzugk das gelt mit Dieterich Monierinn treulich schicken will, den Sie auch der hoppen mit angehet. Das verdiene Ich wider vmb euch meynes geringes vermogens gantz willig. Geben Ilentz zu Aldenburgk am freitagh nach Julianae. Anno 1544.

Eberhardus Brisgerus
prediger etc. E. w.

8. Gregor Brück an Georg Spalatin, Taucha-Altenburg, 27. Mai 1532.

Mein freuntlich dinst zuuoren. wirdiger vnd hochgelarter, lieber her magister Spalatine, doctor benedictus pauli, d. augustinus vnd ich seindt nechten Jegen Torgaw komenn, nhun hadt mein gnediger Junger her vor gueth angesehenn, das wir solten vff altenborgk vnseren weg vnd euch doselbst mit nhemenn. Nachdem ich aber s f g angetzeigt, das das wenichen, dorauff wir fharn vnd enge vnd clein ist, dem schosser zue Ihene zustendig vnd wider dohin bracht musz werden, haben s f g befolen, das ich euch von wegen s f g schreiben solt, das ir mit eynem wenichen morgen ader vbermorgen frue zu vns Jegen Ihene ader bis mitwoch Jegen Salfelt zu vns kommen woltet, welchs ich euch demselbigen befel nach also wil angetzeigt vnd gepeten haben euch dornoch zurichten vnd nit ausenzupleiben. Doran ertzeigt ir meynem gnedigen hern zu gnedigem gefallen, szo verdienen wir andern solchs vnser personen halben auch gern Vnd sindt euch zu dienen willig. Datum Tauch montags nach trinitatis vmb j hor anno domini etc. xxxij.

Greg[or] bruck doctor.

9. Georg Buchholzer an Stephan Roth, Dahme-Wittenberg, 28. November 1526.

Gratiam et pacem per dominum nostrum Jesum Christum. Lieber her Magister, beszonder gunstiger freundt vnd gunner, Ich bedanck mich, das Ir euch meynet halben szo befleisziget, wils auch meynes vormugens willig erdinen, beschert mir got was, ich



wil eur warlich nicht vorgessen. Ich schicke euch die prouerbia philippi, wolt cantica darczu keuffen vnd mit eyander binden lassen. Ich schicke euch alhier annotationes Oecolampadij vnd knopfen In paulum ad Romanos vnd Jone in acta apostolorum, Bit wolt mir die nur schlecht planiren lassen vnd schlagen vnd darnach szo vngebunden widder schicken. Den Hoseam, wen ir den deusch gros modus bekompt, schicket mir den. Och Ist meyn Bitten an euch: Es predigete Doctor Martinus vor zue Jharn eyn Sermon de duplici missione spiritussancti, vnd der wart mir gestolen vnd kan den nhun nirgent widder bekommen. Nhu weis ich, das yn Magister georgius der diacon bey euch von Martinus gecolligirt, Szo het ich yn gerne widder, thar im aber nicht darumb schreiben, Szo wer nun meyn vleisziges bitten an euch, wolt doch zum magister gehen vnd Ihn darumb bitten, das er mir den wolt leihen, das ich in mocht auszschreiben, ich wolt im vorwar widder was von wilpret schencken, das im wol szolt gefallen. vnd wen ir den von Im bekommet, szo last den ausschreiben auf meyn gelt vnd lohnet dem schreiber davon vnd das ich den mit den andern buchern mocht bekommen. Bitt euch, befleissiget euch, das ir den bekommet. Ich wil eur widder nicht vergessen. altzeit wen was neues auszgehet, wen ir zu fellige botschafft habt, szo schicket mirs. Den auff den marg wil ich euch mehr gelt schicken. Sehet, das ir den sermon kunt fertig machen, das ir mir den mit den Buchern kundt schicken. Last euch der muge nicht vordrissen, wils mit der zceit vorgleichen. Raphsodie In damis Anno etc. xxvj Mitwoch nach katharina. Te plurimum valere cum tua patri meo nichil foret iucundius auditu.

Tuus georgius Buchholtzerus.

10. Johann Bugenhagen an Nikolaus Hausmann und Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 5. Dezember 1529.

Gratiam dei per Christum. Non fuit difficile negotium, viri ornatiss[imi] et fratres In Christo dilecti, quod mihi mandastis, Siquidem eodem die accedens ad habitationem hans Carsten, vt conuenirem hominem de immodestia etc., solam vxorem eius domi reperi. haec iussit, vt gratias vobis agam, nec opus esse marito loqui, quando ipse iam aliquot septimanis multo humanior fuerit atque antea, se itaque iam sperare omnia meliora etc. Caeterum rogate isthic communem patrem per Christum contra Turcam latronem, et contra tyrannos, qui nihil aliud cogitant quam effundere innoxium sanguinem, neque minima causa ipsi sunt Turcicae In nos oppugnationis, vtinam non expugnationis. Compescat eos dominus, ne sibi sint causa perditionis et in Germania omnia sanguine misceant. Vna oratio Christiana fortior est omnibus Turcis et tyrannis. Montes enim transferre potest in mare, vt non timeamus per Christum, quando montes transferuntur in cor maris etc. Nos hic praedicamus, legimus, psallimus, oramus, alijs consulimus etc., quietissime In Christo agimus. Tentator ille mundi, id est impiorum dominus, breui cum suis ibit in ignem aeternum. Peccator videbit et irascetur etc. Nolite timere. Dominus sit vobiscum perpetuo et in aeternum. Amen. Ex W[ittenberga] Mdxxix Dominica secunda Aduentus.

Salutate nostrum Cordatum et vxorem eius etc.

Joannes Bugenhagius, Pomeranus, Vester.

11. Andreas Carlstadt an Georg Spalatin, Wittenberg-Altenburg, 8. Mai 1520.

S. Gracias tibi ago, Reuerendissime et charissime patrone, immortales, easque referre, si qua fortuna, si quo spiritu, si quo sanguine quiuero, curabo et pro mea virili adniter[!]tantisper animum pende, donec rebus ipsis retulero. Spero namque profuturas mihi pillulas, quas tantoopere rumor multorum extulit. Equidem, si dolores capitis paulum eleuarint, assidua diligentia lectorem agam. Nunc quoque, vt coepi pergere in Epistola Jacobi, plures habeo auditores, quam infirmitas mea cupiat. ita profecto in solitaria et vmbratili vita animo languido et propemodum fracto timidoque factus sum, vt omnia cum metu mihi ipsi attingere videar. confido autem deo per Christum talem me futurum, qualem saluti nanciscendae disponet. Caeterum te per deum imortalem et misericordem Et clementiss[imum] convenio, vt me tecum in matricula vel rotula pro primarijs precibus conscripta feras. quidquid eius beneficij nomine impendere debebo, lubens et hilaris dabo. Postremo tibi prouolutus supplico, digneris literarum, quas cum his misi, sarcinulam, si fieri potest, cum fideli nunccio Nurenbergam mittere, aut, si diffidas, efflagito, vt ad me redeat, ne perdam oleum et operam. Vale feliciter et me tibi commendatum habe. Datum Wittembergae die Martis post dominicam Cantate anno MDXX.

Tuissimus Andreas Carolostadius.

12. David Chyträus an Andreas Poach, Rostock-Erfurt, 15. Juni [1563].

S. D. Reuerende vir, Cum omnes pios communi spiritu Christi et societate confessionis in DEO coniunctos et amicos esse sciam, dedi his ingeniosis et modestis Iuuenibus Martino Lydio et Theodorico Aquario, auditoribus nostris, Epistolam tibi inscriptam, Quae et amiciciae inter nos conciliandae exordium esset, et hisce Juuenibus aditum ad te patefaceret. Etsi enim nulla inter nos familiaritas hactenus intercessit et uterque nostrum alteri ignotus est, tamen labore tuo, quem in Concionibus Lutheri describendis insumsisti, ego et mea coniunx et liberi quotidie fruimur. Ideoque gratiam nos tibi debere profitemur. Oro autem, ut hisce hospitibus per ministrum tuum Templa praecipua, et cellam Monasterij Augustinensis, in qua Lutherus habitauit, et Collegia Academie et alia isthic ἀξιοθέητα monstrari sinas. Ecclesia et Academia nostra Dei beneficio tranquilla et in tuendo Lutheri deposito consentiens et constans est.

Inter vicinos Reges Danum et Suecum atrox bellum exardescit: de quo ex alijs cognosces. Deum oro, ut pacem in Ecclesijs et Politijs salutarem restituat et conseruet. Datum Rostochij 15 Junij.

Dauid Chytraeus.

Gratum facies his hospitibus, si breui Epistolio aditum ipsis ad D. Nicolai Amsdorffii colloquium patefacies.

13. Konrad Cordatus an Stephan Roth, Wittenberg-[Zwickau], 2. Juli [1531?].

Gratiam et pacem per Christum. Rogo et obtestor quoque tuam fidem tuamque charitatem, amantiss[ime] S[tephane], ut litteras, quas vides, quantocius in vallem transmittas, repeto enim in illis Biblia mea, que in valle [!] misi, et scribo, ut ad te veniat [!], mihi deinde perte mittenda. Sed et aliud est, quod a te rogo, ut illi, cui scribo, viginti vnum

grossos suo tempore mittas, si a te velit accipere, tantum enim debeo illi, qui Biblia mea habet, ego illos tibi hic reddam, cum olim aderis, aut ad te, cum certum nunccium habuero, transmittam. Neque est ut excusacionem causeris, sum enim soluendo, Neque mihi quippiam deest nisi fidus nunccius, qui eo concedat et debitum reddat. Faciet autem te cerciorem litteris suis ille, cui scribo, si a te velit mutuum meum accipere etc. age, mi S[tephane], fac hec omnia, et ego (ita me deus amet) vices rependam. Et hoc quoque cura diligenter, ut fideli nunccio commendes Biblia mea at me perferenda. Eciam rogo, cures, ut is, qui in Vallem litteras portaturus est, fidus sit, aut certe si vector est, ut eciam biblia et alia quedam pauca ad te perferat, et quicquid ei dederis, probe reddam. Iccirco ne pauca des, scilicet ut sit fidelior et ad hoc faciendum propensior. Non enim est nunc quicquam in mundo, quod malim, quam quod vxor mea corpore egrotans valeat et ad me Biblia mea redeant. Vale et longannis esto et fortis per Christum, ne succumbas sub cruce, sub qua te nunc non breui tempore voluit gemere rectum dei iudicium. lass dier die weis gottis wolgefallen, er maint es gut, vnd wirts gut machen. Vestrum Pastorem ex animo cupio valere, et in fide fortem esse. Ex Vittemberga celeriter etc. Visitacionis.

Cordatus.

14. Kaspar Cruciger an Stephan Roth, Leipzig-Zwickau, 26. Februar [1518].

S. Lectae mihi sunt literae tuae, quae non parum et gratae fuerunt et iucundae, Cum multis nominibus, tum quod mutuae charitatis iam aliquot annis ab utroque ardenter cultae ignem longe fortius accenderint, qui prope remissurus erat, nisi in tempore respectum fuisset ad rem, Nisi literarum ultro citro missitandarum consuetudine, qua ad tuendam amicitiam inter absenteis nihil est fortius, iam aliquot etiam menses intermissa denuo uetus mutuae necessitudinis uinculum fuisset firmatum. Ob id, mi Stephane, non est, cur te non laudem, imo, si modo quid ingenui hominis in meo pectore sit, gratiam habeam, quod tu ab hac uelut supinitate me deterrueris et, tum maior me natu, tum inter tantas negociorum scholarium procellas, praeter istorum uulgarium amicorum morem tanti meam amicitiam (ex qua tamen nihil quod sperare possis habeas egregij) feceris, ut prior ad eam conseruandam me adhortatus fueris et puero uelut sis factus supplex. Ego autem cur contra non ipse meam ignauiam damnem, Qui ei, qui ex animo mihi bene uelit, non respondeam? Quo modo autem respondeo, si in literas ad te mittendi officio tandiu cesso? Nam si maxime uelim eam negligentiam aliquo modo excusare. eo res uenit, vt id facere causa honesta non possim. Nam siue occupationes meas praetexere coner, id in aperto est mihi esse nullas, nisi quas in literarum studijs habeo et quae mihi sunt scribendarum literarum exercitatione, siue tabellarios mihi defuisse excusare uelim, ea re nostram desidiam tam frequenter uulgo omneis excusare solemus, ut id uix amplius fidem mereatur, siue postremo non fuisse, quid scriberem, tantum hic quotidie rerum nouarum iactatur, ut hac parte minime omnium culpa vacem. Quare cum nihil ego cuniculorum quaeram, per quos elabi possem, sed omnem hanc meam negligentiam mea culpa admissam etiam sponte tibi confitear, non negabis ueniam ei, qui resipiscere velit. Id quod eo minori negocio assecuturum me spero, quod in illa tua epistola nullis neque iurgijs neque conuiciis meam incusas socordiam, sed id tantum petis, ne ullo modo committam amicitiae nostrae uinculum interire. Quamobrem plane ab hominis vocabulo alienus sim oportet, nisi meipse agnoscam hac parte et studeam posthac, ne unquam in officio non fuisse culpare me possis. Sed de his satis. Nunc eo transeo, vt super his, de quibus a me postulasti fieri certior, respondeam. Petis autem, vt tibi significem, quae hic tum alibi tum inter doctos agitentur. Tu igitur interim ea accipe, quae te scire maxime intersit et quae maxime literis committenda censui. Primum de Academiae nostrae statu hoc scito Nihilo melius hic res sese habere quam antequam tu discesseris. Nam quanquam iam paucis abhinc mensibus multa de commutando in melius gymnasij statu agitatum est et in hoc fuit apud nos princeps, Tamen Theologistae illi nostri et si qui sunt eius farinae ac, ut graeci dicunt, τούτου τοῦ πονηροῦ κόμματος, ita rem agunt, vt non tam augeatur et floreat Academia quam minuatur et decrescat. Nam illi suis apud principem adulationibus et quibusquis [!] alijs artibus nihil non faciunt, quo proprio commodo consulant, optantes etiam interim Remp[ublicam] literariam omnem subuerti. Rumor est breui denuo hic futurum principem, vt vel aliquid agat vel nihil. videbimus, quis sit rei futurus exitus. Jam si quis est, qui gymnasium hoc aduersus istos tueatur et conseruant [!], Is est P[etrus] Mosellanus, Qui in hoc non parum auxilij habet ab homine quodam natalium splendore claro, sed literis etiam clariore Othone De Pakc, Qui duo strenuam operam collocant literis bonis in suum florem restituendis. Mosella[nus] hic quidem pro viribus graecarum et latinarum literarum studia erigit, Otho Jurisconsultorum literas pro viribus docet. Nam principis quoque stipendio dotatus est, pro quo publice institutionum libros praelegit. Ambo apud illiteratos istos magnam sibi inuidiam conflant. Malunt tamen studiosis sua opera consulere, quam ob istorum hominum simultatem Academiae statum in peius declinari sinere. Sed ego iam mei oblitus plus aequo verbosior sum et ambas tibi manus mea epistola expleo. Quanquam tu id propterea boni consules, quod Resarciendum fuerat, quod hactenus negligentia admissum est. Vale ac Georgium nostrum Agricolam saluta meo nomine diligenter Ac iube, vt mihi quamprimum scribat. Debet enim epistolam mihi, Et ego sibi suas partes praeripere nolo. Salutat te Mosellanus. Tum et mei parentes. Iterum vale. Lypsie Die Veneris post inuocauit.

Caspar Cruciger.

haec ad te scripsi tumultuarie. Nam quod diligentius non scripserim, facit quod et alio scribendae erant literae.

15. Georg Curio an Stephan Roth, [Wittenberg]-Zwickau, 17. Oktober 1541.

S. P. in Christo plurimam. Optime mi domine Magister, amice et fautor syncere, Significat mihi Simon noster nepos ex sorore tuus, sese apud vos delatum esse nescio a quo malignius, Quasi qui immodestius se hic gerat, Petijt itaque a me vitae et morum suorum testimonium, quia, cum vicinus sit mihi et conuictor praeterea perpetuus, putat Sibi fidem meam apud vos profuturam esse. Ac miror profecto, quis et quo consilio, quisquis is fuit, Simonem nostrum ita insimularit, vt prorsus contraria veritati detulerit, neque



verisimilia quidem. Nam, quantum ego illum noui, vere testari possum, me nihil in illo immodesti deprehendisse, quodque adolescentem hac aetate et hoc vitae cursu dedecere arbitrer. Tum in studijs ea versatur sedulitate, vt sperem eum non contemnendos progressus facturum, idque breui. Nec scriberem haec, si aliter iudicare possem. Quare te precor, ne illis maleuolis et inuidis fortasse fidem habeas, quin optima quaeque de nepote tibi persuadeas, siquidem talis erit qualem ego illum agnosco hactenus. Vale et boni consule hoc plusquam extemporale scriptum, quod non nisi a candido et amante vestri ingenio atque animo proficiscitur. Cursim postridie Galli 1541.

Tuus Georg Curio d.

16. Hans Döltzk an Schösser Wolf Beham, Bürgermeister Oswald Lasan, Stadtarzt Dr. Stephan Wild u. Stephan Roth, Wolfenbüttel-Zwickau, 8. August 1542.

Gots gnad vnnd fryd zuuor. Achtbare, hochgelarte, Erbare, Ersame vnd weyse, besonndere lieben hern vnd freundt, von gott wunsch ich euch sälige wolfarth vnnd vberschick euch hiemit den gemainen vngeuarlichenn Sumarie bericht Vnnd zustannth der zceitung, so sich bisz annher mit vnnserm kriegstzug vnnd veltlager vor Wolffennbeutell zugetragenn, Wie Ir zuuornhemenn, Mit bitt, Ir wollet solche zceitung zwifechtig abschreibenn lassenn Vnnd nebenn disen baiden beigelegtenn brieffenn an Amptsvorweser vfm schneberg vnd Spalatinum zu Aldenburg Ihr Jedem einis beibinden vnd furderlich zuschickenn. Auch werdet Ir solchs sunst Euern bekanten hern vnnd guten freunden wissenn mitzutailenn. Damit in die gnedige bschirmung gottes sampt euern geliebten Treulichen Beuolhenn. Datum In eyl aus dem lager vor Wolffenbeutel Dynstags nach Sixti den 8[ten] Augusti Gegen nachts Anno domini 1542.

Döltzk etc.
Manu propria scripsit.

Lieber herr vnd freundt, Seint alle trawlichen bgrust Sampt Ewrn geliebten In cristo, Vnd bit den Magister Ering, das Er das cristglawbig gebeth zu goth Mit Ernstlichem vleis AnMhane, fuerdern vnd Er Innern wolle, vnd Eroffenth Ime obErmelte zeyttung. Seyth fursichtig vnd wachet, dan der Brwllende lebe Sucht die Rachsall. Goth vnser her Ist mit seinem gnedigen geyst vnd gaben mit Scheynlicher wyrckung biszanher bei vns gewesen, der bleyb fortan Mit vns.

[Nur Unter- und Nachschrift von Dolzigs Hand.]

17. Johann Sylvius Egranus an Stephan Roth, [Joachimsthal-Zwickau] [1521].

S. Recens in Vallem ueni et ignotus adhuc negotium tuum curaui et curabo postea, ut optas. bene autem spera, id quod ex literis Luce consulis intelliges. Vale interim.

Egranus.

18. Erasmus an Egranus, [Basel]-[?] [?].

Aegrano suo.

S. Plura scripturus eram, Sed hic subito discessit. Eppendorpius negat omnia de libello edito. Missis ad me literis denunciauit mihi monomachiam, mox alteris denunciat laqueum. scribit se natum ex nobilissimis parentibus, et malle milies mori quam habere vnam guttulam sanguinis mercatorij. Irascitur tibi, quod nescio quid de ipso scripseris. Dixit hieronymo filio Frobenij: Credo, inquit, illum confossum a fratre meo. habet ille talem fratrem, qui sic confodiat homines? bene vale. plura non vacat.

Erasmus tuus.

19. Melchior Fend an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 6. Januar 1543.

S. Cum discedentem hinc M. Wildium Nepotem tuum rogarem, vt te plurimum meo nomine salutaret, praecaretur felix huius anni auspicium, ille institit, vt calamo potius eam salutacionem committerem, quod ponderis plus in scripta quam vocali salutacione esset, Et quod alioqui vobis commendatiss[imum] artius commendarem. Et cum neutra ratio mihi satis videatur ad scribendum, cum hunc tuum Nepotem te filij loco habere sciam, Nolui tamen committere, vt non voti compos ad te rediret filius, Cuius adolescenciam [!] et Studia mihi plurimum placent, Et velim eum in Medico quod coepit studio durare. Tu pro paterna in hunc pietate nosti, quo pacto illum adiutes. In domino Vale et meo nomine reuerenter salutes Coniugem tuam, d. d. Stephanum et d. M. parrochum vestrum. Datum Wittenbergae 6. Januarij anno 43.

T. Melchior Fend.

20. Matthias Flacius an Andreas Poach, Magdeburg-Halle, 1. August 1549.

Dominus Jesus adsit uobis, nobis et toti sue ecclesiae, amen.

Gratissima mihi fuit tua salutatio et epistola, mi Andrea. Quid enim christiano homini gratius contingere potest in hoc furore mundi totius in ipsissimo maligno possiti, quam uidere esse adhuc aliquos paucos, qui non incuruauerint genua Antichristo Bestiae et proprio uentri, sed gemant et orent patrem misericordiarum, ut destruat per Christum ista horribilia Satanae opera. Gratum mihi etiam est, quod uideam tuas curas et cogitationes cum meis idque in rebus tantis conuenire et a principio istarum miseriarum conuenisse. Circumspectaui sane et ego, num alicunde aliquis exurgeret, qui se istis impijs conatibus opponeret, ac primum quidem ipsos, praesertim uero philip[pum] multum oraui et hortatus sum. postea, cum uiderem malum pergere nec se quemquam opponere, non potui dolori animi et conscientiae repugnare. quare quantumuis me infantem esse agnouerim semper, tamen in hoc tanto pontificum et scribarum partim silentio partim etiam furiosa cupiditate opprimendi ueritatem Christi non potui omittere, quo minus „Benedictus, qui uenit," clamarem. Vere in me opinor impletam esse prophetiam Christi, quod, si illi tacuerint, lapides sint clamaturi, nam ego scribens Germanice idem plane sum quod lapis clamans. dominus Jesus potens est per nos lapides et plane testacea uasa suam gloriam et miserorum hominum salutem promouere. Quare ne desperemus de ecclesia et conseruatione ueritatis, Sed excitemur ad orationem et laborandum in opere domini, uinea et messe eius Si isti potentes, sapientes et Nobiles uolunt plus homines et diabolum quam deum timere, tum eliget deus imbecilla et contempta mundi et ea, quae non sunt, vt confundat ea omnia, quae in mundo eximia sunt. Ne frangamur igitur animis nos pusillus greges [!] domini, quoniam patri bene complacitum est in nobis, qui si nobis fauerit, non erit, cur magnopere diabolum et mundum curemus. Quod mihi praeter preces etiam pecuniarium adiumentum polliceris, habeo ingentes gratias. Uerum hoc rectius diuites aliqui fecerint. a

te ego tantum illud serio postulo, ut mihi, quamprimum ista lipsensia acta et imprimis ea, quae eis praeterea adiuncta sunt, mittere uelis. item, si quae praeterea de nouis actionibus explorare potes. scis enim mihi istis in hoc certamine uehementer opus esse. quare si causam hanc amas, obsecro te, labora, ut quamprimum omnia cognoscam, quae nondum penitus perspecta habeo. Bene uale. Kal. Augusti 1549. Saluta M. Matth[iam] et alios pios uiros. Madeb[urgi] M. Fl. Illyr.

21. Johann Forster an Stephan Roth, Augsburg-Zwickau, 27. April 1538.

Meyne willige dienst zuuor. Achbar, wolgelarter, besonder gonstiger lieber herr vnd freund, Nach dem vnd yhr ettlicher bucher halben bey mir angelangt, nach dem selbigen frag zu haben, Hab ich sollchs gethan, aber keyns bekomen, vrsach, dann es keyne alte bucher gewelber hie, ausgenohmen des Breunlins, welcher mir gesagt, das yhrs ehe zu Leyptzig odder Erdfurt solltet finden, hab euch derhalben des fals nichts konden ausrichten. Auch kan ich der handlung Buchleyn zw Augspurg widder die Pfaffen keyns vberkomen, vnd wenn ich drey geld dafur gebe, mus derhalben selbs der selben manglen, angesehen, das ichs guten freunden verschicket, will aber beflissen seyn, wo ich sie mitler zeyt bekome, wolte euchs alweg hineyn schicken. Den Barchent weber hab ich bis anher nicht erfragen können, auch der Hans Schonsberger seyn alter herr nymmer hie, sondern drey meul von hynnen, darff fur schulden nicht ynn die Statt, Hette villeycht bey dem selbigen solchs mogen erkundigen, Doch will ich nicht vnterlassen ferner nachzufragen, Dann ich nicht gerne wolt, das E. Erbar Radt zuschaden keme. Georgen Frölich vnsern Stadtschreyber hab ich euret halben gegrusset, hatt sich freuntlich bedanckt vnd erbotten, wölle euch bey gelegner bottschafft schreyben. Newer Zeytung haben wir hie nichts sonders, denn das wir Kaiserlicher Majestät ankunfft gewertig seyn, vnd wie sichs fur der vernunfft lasst ansehen, grosser krieg zubesorgen, welchs gott nach seynem gnedigen willen wenden wölle. Der könig ynn Franckreych ligt zu Leon, Der Graff von Furstenberg, der seyn öberster Haubtman, soll, wie man sagt, heymlich knecht bestellen, welchs eyn anzeygen, das villeycht keynen fried der konig ym hertzen hatt. Man schreybt vnsern kauffleuten, wie der Turcke widder ynn eyner vnseglichen rustung sey, desgleychen die venediger. Der weyn ist allethalben seer erfroren, Aber gute hoffnung, es werde widder hernach treyben etc. Damit gott dem Almechtigen befohlen sambt euer lieben hausfrawen, welche sambt euch meyn weyb vnd kind freundlich grussen. Datum ynn Eyl zw Augspurg xxvij Aprilis 1538.

Grusset widderumb vnser aller halben Wolffen Waldauff auffs freundlichest.

Johan Forster
E. A. W.

22. Wolfgang Fues an Stephan Roth, Grimma-Zwickau, 13. Juni 1529.

Graciam et dei pacem per ihesum christum dominum nostrum, amen. optime Steffane, litteras tuas cum primum legi, prorsus obstupui, maxime cum te michi amicum et vicinum optabam, Libere nunc dicam: non solum amicum, immo fratrem charissimum expectabam. Dei autem consilio res alio processit. vbi nunc te esse voluerit, fiat sua voluntas. Tue autem cure erit presentissimum illud talentum tibi a domino creditum ne abscondes, sed in gloriam creatoris tui et lucrum animarum fideliter expendes. Vale et me, ut semper fecisti, ama, quem vicissim nunquam desinam amare. Iterum Vale. Datum Grymmau Dominica post Barnabe anno etc. XXIX.

Wolffgangus Fues.

23. Kilian Goldstein an Andreas Poach, [?]-Halle, 11. Dezember 1546.

S. Agnosco peccatum ac culpam meam, Doctiss[ime] D. Magister, quod pridie ingressus sum iter exilij mei, te ac Magistro Benedicto et reliquis verbi dei Ministris non prius salutatis. Hoc enim offitium humanitatis iampridem decuisset me, qui et beneuolentiam uestram summam et amorem plane fraternum apud uos sensi. Sed ita est, ac reum confitentem habetis: prae dolore et merore animi, quo totus tunc consternatus et conturbatus fui, neminem uestrum compellare potui.

Proinde rogo, ut hanc mihi culpam aduersus te et reliquos commissam benigne condones meque miserum exulem tuis precibus commendatum habeas. D. Michaelem Draconum et alios meo nomine amanter salutabis. Bene vale. 11. Decemb. Anno 46.

Chilianus Goldsteyn Doctor. T[uus].

24. Joachim Greff an Stephan Roth, Magdeburg-Zwickau, 9. Februar 1535.

S. En, humanissime atque doctiss[ime] Stephane, iacta est alea, Tuo suasu atque instinctu addidi nomen meum Rythmis meis, quos iam denuo imprimi curauimus, huic nempe, quam nunc vides, nostrae Aulułariae Germanicae, Jacta inquam est alea, subscribant, quibus placet, calumnientur, qui volent. Exhibuimus hanc versionem nostram Magdeburgensibus nostris hisce diebus Bacchanalibus, sic factum est, vt publice etiam per Typographum omnibus exhibendam dederimus. Sic autem excudendam illam dedimus, vt sub tuo (quod vides) nomine in vulgus prodiret. Tu, qui mihi es instar multorum, huic instituto laboribusque nostris (credo) fauebis, multi licet alij sint, quos nobis hoc, quod foecimus, vitio dare certo sciam. Sed tuum solius hic specto iuditium, caeteri, quibus minus placet, valeant. Habeo tamen praeter te etiam alios viros huius nostrae aeditionis tum monitores, tum applausores satis claros, quo minus me mouent detrectatorum calumniae. Vale ergo, vir optime, et Aululariam hanc nostram primum lege, lectam relege, relectam, si videtur, explode, vel, si mauis, amplectere. Datum Magdeburgij anno a Christo nato M. D. XXXV ipsis diebus Bacchanalib[us].

Humanitati tuae deditus
Joachimus Greff.

25. Caspar Güttel an Stephan Roth, Eisleben-Zwickau, 7. September 1528.

Genad vnd fryde von Gott vater vnd vnserem herren Jhesu Christo. Iyeber herre Magister, besunder gunstiger freundt, Ich hab ewer freundtlich erbyethenn sambdt ewrem bedenckenn endtpfangen vnd seynesz ynnhaldtsz verlesen, lassz myhrs auch gancz wolgefallenn, vnd ist darauff meyn fleissigste bythe, yhr wolledt euch midt der mue beladen, den dialogum durch vnd durch vbersehenn vnd ewersz gefallensz vnd nach der ewren Ortographiam, dye andern vnd myr fast wolgefelldt, castigirenn, Stellen vnd bey euch



auff ewer gelegenheyt ynn den druck gebenn, dann ich daran nichdt mangel hab. so yhr den selbst wurdet vbersehenn, vnd wo yhr yhn fur euch wolledt lassenn drucken, wehr mir noch lyeber, vnd sall dannoch euch an schaden seyn. Alleyn dasz der drucker nichdt so vnfleissig dar von schlauderedt, wye sye pflegenn zcu thwen, wo nyemandt dar bey ist.

In Summa Bythe, wolledt euch solcher mue nichdt lassenn beschweren. Ist mirsz muglich, Ich will solchsz vmb euch vnd dye ewren verdyenenn. Damidt Got sambdt den ewren befolhen. Datum Eiszleben 7. Septembris 1528.

Vnd wo esz euch gefellig, möchdt ich dysen Tittel nach auszweisung ewrer handtschriffdt gernn auszwendig ymm ansehenn desz büechleynsz geseczdt haben.

Caspar Guethell.

26. Nikolaus Hausmann an Stephan Roth, Zwickau-Wittenberg, 23. August 1525.

Gracia et pax In Jhesu christo. Charissime mi di stephane, fautor ac frater. Nescio, quomodo compensare potero tuam diligenciam in rebus meis, ita obsequiose omnia facis et absque mora exequeris mandata et preces. Video diuque cognoui ardentem erga me amorem. vnde exortus sit, tu nosti. ex vtilitate vulgi more non cepit originem. quando enim vnquam de te sum bene meritus? veniet aliquando dies et hora, vt opere impleam, que hactenus tantum verbis gesta sunt. et non diffido, quin perpetuo Nostra amicicia christi glutino copulata perseuerabit. Quod vero Lutherus mihi tam pie faueat, Non est quod glorier. referam in christi bonitatem, vnde istud opus tamquam fonte manauit. deus conseruet hominis spiritum, vt indesinenter in vinea domini laboret sitque Helias et virtute et spiritu, donec restituerit in relligione collapsa ad integrum. Catechismus propter discessum Eislebij cui sit commendatus, ignoro. Vtinam a Jona suppleretur citoque ederetur in lucem. sperarem profectum inde maximum. Optarem eciam a Luthero, si ociosus esset, purgari libellum de formula baptisandi. tempus expostulat. sic fieret concordia. Magister tzeiner alio profectus scribere Non potuit. curabo, Ne litere pereant. Saluta viros praestantes, quorum Nosti Nomina, Reuerenter. Vale ex cygnea In profesto Barptholomei Anno 1525.

Nicolaus Hauszman tuus frater.

27. Erhard Hegenwald an Stephan Roth, Frankfurt a. M.-Zwickau, 18. September 1532.

Venit Franckenfordianis istis nundinis ad nos doctor Cornarius, homo ut nosti tum doctus tum eruditus. qui quum ad aedes nostras diuertisset, hospicio illum excepimus humaniter, nam et antea illum nouimus. tandem, ubi me tuo nomine salutasset diligenter omnemque conditionem ac dignitatem tuam exposuisset, dedi illi rursus literas meas ad te perferendas. Potissimum accepta nunc occasione scribundi ad te dabo perpetuo operam, ut ceterum scribam frequencius amiciciamque nostram erga te non tam literis aut nudis cartis quam re ipsa deinceps intelligas non ita esse vulgarem. Vale foeliciter, optime Stephane, ac me in numerum tuorum amicorum deinceps conscribe, tibi enim atque vxori tuae bene esse cupio precorque vobis salutem. Raptim Franckenfꝰ 18. Septembris anno xvc 32.

Erharttus Hegenuald Ölsnitzensis,
Franckfꝰ vrbis phisicus.

28. Georg Helt an Stephan Roth, Leipzig-Zwickau, [17. Juni 1529?]

Gratia et pax a Deo Patre et Domino Jesu Christo. Video te, mi Stephane in Christo Charissime, in arduam prouintiam et ministerium verbi crucis ac messem domini ipso sic dispensante extrudendum. Timeo pro charitate nostra mutua, quae etiam tuta timet, tibi a canibus et porcis margaritas et sanctum Domini indigne tractaturis. a quibus serpentina prudentia preditus caueas tibi, mi Domine Stephane. Seculum nostrum feracissimum est eiusmodi bestiarum. maxima itaque circumspectione tibi opus fuerit, mi suauiss[ime] Stephane. Sed quando ita apud te decretum est, ut alterutri ecclesiae ministerium verbi sis praestiturus, precor tibi a Christo Jesu, in quo omnes thesauri reconditi sunt, ut tam magnum ostium tibi aperiatur quam grande diuus Paulus Ephesi et Troade sibi apertum scribit, praebeasque te operarium minime erubescendum recteque Dei verbum secantem. fiat, fiat, fiat. Intra mensem spero duos ex Codicibus tuos ad te redituros. Verum si citeriore tempore opus fuerit tibi, itidem habebis. Prae innummeris negocijs iam scribi plura non licuit. Opto itaque te vna cum tuis in Christo quam diutiss[ime] ualere. Datum tumultarie lipsi die Jouis post Viti.

Georgius tuus, tuus, Tuus.

Cogita in contione plures esse infirmos quam fortes. rogo itaque te, Christi exemplo infirmorum curam habeas. sed quid sus mineruam?

29. Justus Jonas an Andreas Poach, Mansfeld-Halle, 11. Dezember 1546.

G[ratia] et p[ax] dei in Christo domino nostro. Impediebar tunc turbulentia rerum ac negociorum et mestitia animi, cum parare cogeremur subitam abitionem, mi Frater in christo, ut non possem omnia colloqui vobiscum maxime cum singulis quae constitueram.

Ad Ecclesiam totam id est aliquot pios φίλους iam ederem scriptum accommodatum affectibus συμπαθείας, sed in hanc horam nosti periculorum non solum meo, sed et publico nomine esse habendam rationem. Obfirmemus nos ad τὴν ὑπομονήν. Oret tota Ecclesia, maxime Innocens et pia Iuuentus ardenter. Quis scit, Quid serus vesper vehat. τὸ μέλλον αόρατον· ὁ θεὸς γὰρ ποιεῖ ἐκ τῶν ἀοράτων τὰ ὁρατὰ ἐν τῷ καιρῷ αὑτοῦ. Spero, mi M. A[ndrea] chariss[ime] Frater, quod meam agnouisti erga te τὴν ἀγάπην, πίστιν, στοργὴν, ἰλικρίνειαν ἐν τῷ χριστῷ. Semper amaui ingenij tui foelicitatem et ardorem tuum, quo flagras ad cognoscendam veram Theologiam hauriendamque puram doctrinam, cum ex fontibus ipsis prophet[icis] apostolicis, tum ex assidua lectione veterum. semper etiam placuit mihi in te singularis et erudita diligentia in obeunda prouincia Euangelici muneris.

Scribunt ad me amici populum magna iam frequentia confluere ad templa quasi ipsa nunc cruce et afflictione admonitum et reuocantem sibi in memoriam, quid ἀκαίρως saepe et εὐκαίρως monuerimus, ad quid saepe vehementi exclamatione vsi simus περὶ τῆς κοινωνίας τῆς εἰδολολατρίας τῶν μοναχῶν et de securitate et nostra et nostrorum etc.

Ne dubitet Ecclesia et coetus sanctorum preciosas esse margaritas, quas obtulimus, quas magnifaciendas hortati sumus. Vident iam, quam callide, quam indesinenti astutia Satan huic thesauro insidiatus sit, quam diligenter et viliganter[!]quesierit et captarit occasionem

ipsos spoliandi his opib[us] tantis.

Mitto tibi exemplum Epistolae D. Philippi, ut ostendas fratrib[us], quomodo vir ille omnib[us] modis summus nobiscum communes exilij erumnas, communia pericula perferat. Legi literas D. doctori[!]Leuini Embden ex Magdeborgk habentes ex castris valde εὔφημα. Quae si inuenientur vera, mittam Domino Magistro Matthiae exemplum literarum per tabellarium, interim celanda omnia. Saluta D. Ambrosium et M. Benedictum et M. Matth. d. Franc. et confratres Michael., Nicol., Gregor. Datum Raptim Mansfeld XI. Decemb. anno Domini 46.

Saluta amicos pios et Euangelij ac nostri amantes et haud dubie κεράμερον aut μοναχοὺς non salutabis.

J. J. יוֹנָה
S. ἁλλ. E.
(= Superattendens Hallensis Ecclesiae.)

30. Joseph Klug an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 6. Februar 1527.

Gnadt vnnd fride in Jesu cristo. gunstiger, liber her Magister. Noch dem ir guntt [!] wyssen trogedt, das wir keyn Exsemplar in psalter nych mer haben vnd ist gor vff gedruck vnnd ich iczvnder musz dor vff feyren, der halben ich Euch Eynen Eygen botten geschickt, bitt Euch nach alssz Eynen gutten herren vnd freunde, wolledt nych mich lossen vnd mir Exsemplar midt zeyger dysses briff zuschicken, das ich gefordertt much werden, das Es uff den leypzissen margk much Ausgehen, vnd das myr gedruch hoben, ist 30 bogen, hoben wyr cheyn Exsemplar, dor noch hobett Euch zu richten, das vff 50 bogen wyrdt das teyl, dor vmb, gunstiger her Magister, ist meyn bitt an Euch, wolledt mich nich lossen, das wyl ich wyder nich thun. Sunst Euch vnd Euer hausfraw wyl ich Euch gerne zu tagk vnnd nach zu wyllen Seyn. dor vmb Seydt gebetten, das ir mich uff dyss mol nich welledt lossen, den ir wyst, das ich iczvnder vyl geldes musz hoben vff den leypsicken margk. ich schick Euch Alhy midt zeyger dysses briff bucher, Alssz vil ich ir hoben, reich im das furlon Aus. Do midt Seydt godt beffolen. Actum wyttenberge mitwochen post purificacionis Marie virginis Anno 1527 Jor

Joseph clugk
E. w. Alzeydt.

Des sterben holben Sult ich Euch schreyben, kan Euch keyn worheydt dor von nich schreyben. Es kum kumpt vnderweyle, das in 3 tagen keyn menst nich ist, vnd kum dor gegen wyder, das Eyn tagk 5 oder 6 menschen Seyn, vnd das merhetheyl in der vysserey vnd vnd Sandt strossen. Sust in der stadt ist noch genedidt. der Almechtig gott werdt wol schicken noch Syn gotlichen wyllen etc.

31. Paul Knod an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 9. Juli 1528.

Mein gantz willig vnuordrossen dinst zuuor. Achtbar Bsunder gunstiger freundt. Vff itzig ewer ansuchen wer ich begirig gewest euch Hermannj Buschij carmina de sepulta missa zu vberschicken, So hab ich in vorgessen gestelt, wem ich dieselben zur zeit geliehen. Weyl aber der bot itztmals wegfertig gewest, vnnd mir der brief in dieszer stund erst zukomen, hab ich euch nicht wissen willfarig zu sein, Will aber vleis furwenden, ob ich irgent in erfarung gemelter carmina komen mocht, die selben abschreiben vnnd bey nechster zufelliger botschafft zufertigen. Dann euch in allweg dinstlich zusein, bin ich gantz vuuordrossen. Datum eylends Wittenberg Donerstags nach kilianj Anno MDXXVIII.

E. W. Paulus knod.

32. Melchior Lotter d. ä. an Stephan Roth, [Leipzig]-Zwickau, 10. Juli 1529.

Mein ganczfreunthlich willig dinste zuuor. Achtbar, wirdiger, liber her Magister, ich vernym, das der bott euch mein brieff nicht vberanthwert hatt, das mus Ja ein boes schalck sein, dy weyl wir, ich vnnd mein hausfraw, neben dem schreiben beuolhen haben, der hauben halben sunderlich mit euch zu reden. ist eben dise meynung, das mein hausfraw keine kunt finden, dy do gutt wehr, als vff den kauff gemacht, eytel schlauderwergk, der halben sy selbs gutte seyden kaufft hatt vnnd lest eine machen, so dy fertig wirt, sal sy solche euch zuschicken. Zum andern hab ich euch vom Testament zu drucken auff median dy anthwort gebenn, die weyl ich der alten noch hab, ists mir nicht zuthun, disse weren dan hynwegk. Zum dritten dy seyffen will ich wol beschicken. Zum virden den Psalterium Pellicani bin ich rats worden zudrucken, ich weys keinen zubekumen, der verdeuthscht were, derhalben bitt ich euch, Ir wellet fleys thun den zurichten, Dan ich allein In dem Psalter dy ehre gottes such, dem almechtigen ehre Vnnd lob durch dy ganczen welt mecht gesprochen werden. So der bott euch den brieff noch geben wirt, wert ir disse meynung Innen finden. Hirmit seyt dem almechtigen Gotte beuolhen. Datum gancz eylent Sonnabent nach Chyliani 1529.

Melchior lotter.

33. Balthasar Loy an Stephan Roth, Schlettau-Zwickau, 26. Mai 1528.

Gnadt vnd fridt von gott dem vatter durch vnsern herren Jesum christum etc. lieber herr magister, Ewr schreybenn mitt Seinem Inhaldt hab ich vernomen, fueg euch darauff czu wissenn, das ich khainen fuerman khann erkhiegenn, vrsach halbenn, sy fuerenn all salcz von hall wider herauff vnd wellenn vollenn lonn habenn. vnd ich weyss noch nicht, wie ich mitt meiner armuedt handlenn soll, damit ich es fueglichenn gen wittenberg mocht schickhenn vnd verordnenn. aber des gelts halbenn, so Ewr hausfrauenn soldt czuegeschickht werdenn, Soldt yr mir khains herauff schickhenn. Dan vrsach halbenn, ich mues vorhin gen czwickhaw selbs hinab, auff den nagst chunfftigenn dienstag oder mittwoch vngeuerlich soldt yr mein warttenn, daselb wellenn wir, ob gott will, daruon redenn. meiner hausfrauenn ist die czeidt seer lang nach mir, darumb chann vnd mag ich nicht lenger verharrenn. ich hab auch, als ich czu wittemberg bin In churcz gewessenn vnd mitt ewr hausfrau selbs vnd offt geredt, czu euch wolt cziechenn vnd chomenn, wie yr mich dan gepeten habt, fleyssig aussgericht, vnd darumb schickh ich disenn pottenn, wie yr mir geschribenn habt, czu euch. Darnach wist euch czu richtenn. Datum schlettenn xxvj maij a° 28.

Vester semper In omnibus
Walthasar loy.



34a. Martin Luther an Johann Brismann, Wittenberg-Königsberg, 11. Januar 1525.

Gratiam et pacem in domino. Tarde respondeo, Mi Brismanne, culpa tabellionum, sed et hic pene praeterierat. Carlstadius totus daemonibus traditus contra nos furit editis multis libellis plenis veneno mortis et inferni. Sacramentum negat esse corpus et sanguinem Christi, cui iam respondeo, quamquam occultis machinis multos e vulgo fefellerit in diuersis locis. Erasmo respondebitur, vbi ocium fuerit. Amandum a vobis discessisse audio nec multum doleo, quin potius gaudeo. videtur Carlstadij spiritum spirare. In Dietmaria crudeli furore occisus et exustus est Hinricus noster Bremensis Euangelista. Deuteronomios impeditur nequitia istorum prophetarum. Caetera omnia solito cursu currunt. Petrum Wellerum nobis commendatum libenter suscepimus. Thomas Muntzer vagatur, incertus, vbi mansurus sit. In Molhusio magnam et periculosam seditionem concitarat. Surgunt et alij quidam prophetae, vt probentur, qui fideles sint. Gaudent papistae de nostro dissidio. Sed deus inueniet Carlstadium suo tempore. quem ego puto peccare peccatum ad mortem. Nam videtur desperatus de regno Christi sese tradidisse, vt contra agnitam quoque veritatem quam plurimos perdat et magno cumulo volens ac sciens ad tartara festinet, vt aliquando ex ore eius quidam tale quid audiuerunt. Tu ora pro nobis et reuerenter saluta d. Episcopum. Satis sum occupatus et cruris ardenti vlcere laboro. Si nescis: Hanna Graswytzynne e Seusselitz elapsa vinculis nobiscum habitauit, nupsit Johanni Schneydewynd et iussit, te dulciter salutarem eius nomine, et cum ea tres aliae Barbara Rechenberg, katherina Taubenheym, Margaretha Hirstorff. Dux Georgius per se visitauit monasterium et inuenit abominationes fedas atque fratres et patres illos sponsos nobilium vel affines potius loco mouit. Vale. Vittembergae feria 4 post Epiphan. 1525.

Martinus Luther.

34b. Martin Luther an Anton Lauterbach, [Wittenberg-Pirna,] 27. August 1540.

G[ratiam] et P[acem]. Libens adero, Mi Antoni, nuptijs fraternis, sed spiritu et oratione. Nam corpore ne veniam, facit non solum negotiorum multitudo, sed quod sentiam, imo sciam offensos esse Mammaluchos et reginam istius regni, mea forte non nulla culpa. Et quem non offendit Lutheri insania? Cum tuis pertinacibus (dequibus scribis) vnispeciebus Dominabus etc. consulo, vt patientiam habeas et sinas furere Satanam ebrium, donec Deo placuerit. Scandalum tolerato et interim reliquos hortator, vt facis, ad Christi institutionem, Certus, quod maius tu scandalum diabolo praestas in suo regno quam illae domicellae in regno Christi. Dabit deus his quoque finem. Tantum vt contemnas et vites eos et sinas te contemni et vitari. Tu publicus es minister, illi priuati et pauci, tandem vincentur. Vale cum tuis. Salutat te mea dominus ketha. f[eria] 6 post Bartholomei 1540.

35. Johann Major Joachimus an Wolfgang Crell [1556?]

Clarissime domine Crelli. Ego uero non sum tam inimicus statui publico, ut turbari hunc uelim. Nec mihi tam sunt ignota, tamque me non tangunt discrimina huius Academiae, dulcissimae matris nostrae, ut ea uelim augeri et cumulari. Quicquid facio, et quod specto in editione istorum uersuum, id nouit unicus Cordium scrutator Deus. Mihi, ut inquit ille, cano et meis Musis, h. e. consolor meum dolorem, quem ex conspectu publicae miseriae et maestitiae conceptum circumfero, isto solamine mali. Tribunos, ut tu rectissime uocas, nec mihi irritare libet, nec ut alij hoc faciant, dum modo recte possunt, unquam suaserim. Crabrones quis irritauerit facilius? Nec uideo, quid aliud sit cum istis δημαγώγοις contendere quam bonum carmen prauo cordi accinere. Sunt illi magis a studijs factionum furiosi popelli, quam ab inuicto veritatis robore muniti et potius quam cedant, si nequeunt superos flectere, Acherunta mouent. Iudicio igitur Dei, quod suo tempore portabunt, illos relinqui rectius est. De imbecillioribus quod scribis, recte scribis, pie scribis, prudenter scribis. Plane assentior. Scio plaerisque salubriori ratione lac proponi quam mel. Itaque ne putes me ista sparsurum. Absit, ut hoc faciam in istis carminibus, quod hactenus non uolui facere in illis, quae maiori cum fructu et utilitate multorum communicari quibusdam poterant. Faciant hoc illi, qui debent. Vita et uocatio mea alias rationes postulat, quib[us], quantum me Deus iuuerit, fideliter inseruiam. Dicam, quod res est, planissime. Versus isti mei non sunt, sed alterius, quem tibi coram nominabo potius quam in literis. Is mihi misit. Sed placuerunt mirifice, postquam legi, et multa de multis ut cogitarent perfeci. Cumque uellem illorum exempla alijs etiam amicis, maxime ijs, qui extra has terras habitant, communicare, tum scilicet consilium de editione tale suscepi, Vt nimirum pauca quaedam exempla curarem imprimi, eaque omnia ad me reciperem, et de istis, quoties uellem ad amicos peregrinos mittere, acciperem. Hoc unicum, uerum et solum est αἴτιον editionis, nullum aliud, Testis sit Deus. Nunquam mihi in mentem uenit aliud. Curabo igitur, si placet tibi, edi exempla centum eaque omnia ad me recipiam, et Typographo mandabo, ne ullum apud se retineat. Recepta ad me mecum manebunt, aut potius, breui hinc mecum discedent. Nam ultra septimanas VII, si uolet Deus aeternus, hic non subsisto. Tu si aliquot exempla habere uoles, significa. libenter dabo, cum sciam te eadem usurum cautionis diligentia, qua ego mihi utendum puto. Vale felicissime et huic meae fortassis prolixiori quam occupationes tuae patiuntur epistolae pro humanitate tua ignosce, Meque tibi habe commendatiss[imum]. Faciam certe vicissim, quae tibi grata sunt, hic et alibi, quantum sciam poteroque. Iterum vale.

Tui obs[equentissimus]
I. M.

36. Ursula Roth an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 13. Mai 1528, geschrieben von Johann Mantel, mit Nachschrift desselben.

Mein Lieber Er Magister, Troste vnd stercke euch Gott durch seine gnade! Ich hab euch in nhesten brieffen gnugsam geschrieben vnd gebettin, woldet doch mit ewrer stercke meiner schwacheyt dienen, Merck aber wol aus ewrem manchfeldigem schreyben, das ich nichts schaffe. Szo thu ich euch auch entlich kunt, das mich ewre brieffe fast betrubet haben, also das ich auch darausz vngeschickt worden bin am leibe, vnd hab vnserem pffarner meine nott angezeiget, hat er mir geradten, ich solt euch gehorsam sein, doch itzunder mich nicht balde vonhynn gebin, weil



ich so schwach were vnd die hitze auch grosz ist. Solchem Radte wil ich volgen vnd erbithe mich willig ewrem willen noch zueuch zukommen vffn versuchen, so balde mir Got die macht verleyet, solchs zuthun, woldt mir aber zerung schicken mit M. Georgen, Denn ich nicht gelt habe, weis auch solchs nicht zubekommen. Vnd ist entlich mein bitt, wollet mich fortan nicht so mit brieffen betruben, mehr aber Trosten. Ewr will sol geschehen, so weit es Gotte gefellig ist. Bedencket selbs, wie susze mir diese reyse sein wirt Wolt auch bedencken, was ich fur eine kranckheit bey euch erlieden habe, furchte mich noch derselbigen, Verhoffe aber, so mir yhe etwas widderfare, werdet ir meiner vleysig warten, wie yhr mir zugeschrieben hatt. Mit der Schwatzerinn kan ich nicht kommen, denn sie bleybet alhie. So balde M. George kompt vnd ich gesund werde, wil ich trachten nach der fure. Drewet nicht mehr mit brieffen, mir eine schande auffzuthun. Bin ich doch alhie aus ewrer gunst, nicht ausm mutwillen. Got gebe euch seine gnade vnd mehre dieselb teglich in euch. Amen. Mitwoche noch Cantate im xxviij. Jare.

Vrsula Rodtnn
E. weyb.

Vehementer literis tuis, optime Magister, vxorem tuam in merorem coniecisti. Age, ut in posterum meliorem te sentiat in literis. Jam enim a d. pomerano persuasa parere vult tue voluntati. Tu Itaque contentus esto hac bona voluntate et ora pro ea, ut Christiane et sincere tecum viuat. Nosti illius infirmitatem. Tue igitur partes erunt, ne stipula igni adhibeatur. Ex literis, quas Georgio nostro nuper scripsi, arbitror et te intellexisse statum rerum nostrarum. Jam nihil noui est quod ad te perscriberem praeter hoc vnum, quod videlicet d. pomeranus noster breui et fortassis hac ebdomade hinc profecturus est cum vxore et familia sua Bruntzwigam versus. Dominus illius sit dux et redux. In quo et tu perbelle vale. Salutat te vxor mea. Tu isthic M. Hausmannum vicissim verbis meis salutabis. Wittenberge fς 4 post Cantate.

Tuus Joannes Palliatus Cappellanus.

37. Philipp Melanchthon an seinen Diener Johannes, Wittenberg-Nordhausen, 18. Oktober [1547].

S. D. Cariss[ime] Johannes. Etsi sedem certam nondum hic habemus, tamen me operae Typographicae detinent. Vendita sunt tria millia exemplorum dialectices. Nunc recuditur, et emendatione indiget. decreui igitur accersere familiam, ac volo, ut, cum valetudo vxoris ac puellarum sinet, istic currus conducatis, et huc transuehatis totam familiam et supellectilem. Nam opinor domum, in qua habitatis, iam magistro Andreae cedendam esse. Et cum hic sit filius Sabini, et mihi in aliena domo hyeme manere incommodum sit, hic mecum esse familiam, donec deus concedet, commodius esse iudico. Nam etiamsi rursus aliae peregrinationes suscipiendae erunt, hic mulieri reliqua supellex inspicienda est. Expectabimus hic deo iuuante exitum conuentus. Bene vale. die Lucae.

Philippus Melanthon.

38. Justus Menius an Andreas Poach, [Gotha]-Erfurt, 30. Oktober 1552.

G[ratiam] et P[acem] per Christum. Compositionem, quam inter vos Naboth tentare dicitur, vt deus bene fortunet in gloriam suam et ecclesiae aedificationem, precor et opto. hactenus nec illum nec alium vidi aut audiui, qui tale quiddam se moliri diceret. Quod igitur sine me tentatur, sine etiam me defendatur. Ego vero a quocunque requisitus fuero, deo volente nunquam committam, vt approbasse impia et iniusta sciens accusari iure possim. Proinde et te, mi M. Andrea, et alios fratres ea de re nihil omnino sollicites, sed omnino securos esse nec aliud de me quam hactenus experti estis sentire vobisue persuaderi volo, ego a vobis omnibus et singulis rogatus tentaui, quod potui ac debui. si polypragmones alij vsurpare ipsi sibi potestatem et autoritatem in controuersiijs alienis diiudicandis aut potius sine diiudicatione componendi volent, ipsi videant quid agant. vos doctore et rectore spiritu, quid facere debeatis, intelligitis, vt me monstratore aut monitore opus non sit. Gratia domini vobiscum, Amen. Datum Dominica post Simonis et Judae Anno salutis 1552.

Justus Menius Tuus.

Saluta fratres amanter.

39. Joseph Levin Metzsch an Stephan Roth, Mylau-Zwickau, 28. November 1542.

Lieber geuatter, An ewr weib auch meine liebe geuatt.. ist meine pitt, das sie meinen kindern wolte allerlej kinderwergk zcum Niclas gehorende keuffenn, vnd das solchs alles in neun teil kan geteilt werdenn. Es sollenn darunter sein vier par gele lederne semische handtschuch vnd iij par messer, drej knaben gurtell, vnd das andere nach irem gefallenn. Dazu habt ir Inligendt einen gulden groschen ir zcuantworten. Wurde sie ader was zcupuesen, das wil ich erlegenn. So solchs dieser pothe tragen kan, so gebt Ime es mith, wuhe ader nicht, so schickt mir es vor S. Niclastag nechst kommende pej gewisser potschafft heraus. Habt dieser bemuung nicht vordries, dan euch wiederumb zcu ewr pesten forderlich czusein bin ich willig. Gebenn Dinstags nach Catharinae 1542.

J. L. M. auff mila.

40. Aus einem Redeconcept von der Hand Jakob Milichs.

Nemo olim admittebatur ad excercendam artem Medicam nisi qui testimonium suae doctrinae et industriae a collegio professorum huius artis in schola publica consecutus esset. Et Ideo in scholis publicis artes vitae humanae vtiles et salutares traduntur, vt inde petantur, qui publica munera in templis docendo ac foro controuersias diiudicando et in domibus aegrotis medicando eas exerceant et communi utilitati inseruiant. Vnde et hi publici congressus et examina instituta sunt, ut nemo nisi prius explorata ipsius doctrina recipiatur ad publica munera, et si haec sanctissima maiorum instituta maiore fide et obseruantia retinerentur, fortasse plus esset tranquillitatis in rebus humanis. Cum autem amplissimum collegium nostrum iudicauit te, M. Moningerum explorata tua doctrina in publica disputacione et priuato examine idoneum esse ad exercendam...

41. Georg Mohr an Stephan Roth, Borna-Zwickau, 11. April 1532.

Gratia per Christum Jesum. Erbar, achtbar vnd wolgelarter her magister, besonder gar guter freundt. Ich weis euch auff euer schreiben nicht zubergen, das ich euch diszmals keine entliche antwort zufertigen kan. Dan Ich Inwendig acht ader xiiij tagen gegen

Torgaw selber gedenck zureissen vnd mit dem Ernvhesten vnd gestrengen hern Johan Ridesel Churfurstlichem Cammerer, meinem besondern grosgonstigen liben hern vnd patron, mich aller notturft vnterreden will. nachmals, wils got der almechtige, solt Ir on vorzug entliche antwort von mir bekommen. Bitte auffs aller vleissigist vnd demutigist, wollet solchs meines verzihens der antwort halben kein vngefallen tragen, dan got weis, das es sich anders nicht schicken will. wollet den Erbarn, Namhaftigen vnd hochweisen hern Herman Mulpfort Burgermeister In meinethalben fruntlich vnd vleissig grussen. Der almechtige got sei mit euch vnd allen den euern ewiglich. Amen. Datum Donnerstags nach quasimodogeniti Anno etc. xxxij.

E. w. williger
Georgius Mohr, zw Born prediger.

42. Ambrosius Moibanus an Stephan Roth, Breslau-Zwickau, 25. Juni 1539.

S[alutem]. Rem sane gratiss[imam] mihi fecisses, si iam olim literis tuis mihi de tua condicione aliquid scripsisses. Neque ego noui, vbi locorum viueres. Vnde propter veterem nostram amiciciam, aliquid ad me scribas, rogo. Vellem tibi omnia ex sentencia succedere. Si qua in re tibi vnquam gratificari potuero, haud grauatim facturus sum. Vale Vuratς. 25. Junij MDXXXIX.

Ambrosius Moibanus.

43. Hermann Mulpfort an Stephan Roth, Zwickau-Wittenberg, 3. Juli 1525.

Gotts gnad vnd barmhertzigkeytt zuuor mit erbittung meyner dinst. achtbarer, wirdiger, liber her magister vnd gelibtter bruder. Ich hab Ewer schreiben vnd geschickte puchleyn, des Ich mich bedanck, Enphangen vnd verleszen, byn vffs aller hochste des puchleyns vnd grosz erfrawet, Ist auch grosz vonnoten gewest, das weys gott. Ich mag ausz vnmusz euch nicht schreiben, mit was vnschicklickeytt An alle gnad vnd barmhertzigkeytt dy armen lewtt geengstigett werden. Wir sitzen mitten unter den welffen, der tewffl richt vill zw, Ich hoff, gott werd helffen.

Von der vnsicherheytt vnd gefar D. martin weys Ich, dan graff albricht von mansfellt hatt mit mir geredtt von der sach Iczund zw Naumburgk. Ich hoff aber, dem teuffll wer durch gotts gnad nicht gelingen.

Von den geschichtten zw Wirtzbergk hab Ich nichts gehurtt, wu dem vor war also, Ist es Erschrecklich. gotts wille geschehe mit gnaden vnd barmhertzigkeytt.

Ich hab zwir geschriben, Eyns pey meines genedigsten herren secretario, dor Innen Ich vor wenug gethan hab eyns Jungen gesellenn halben zw meynem szon, der zw studiren willigk. Zw dem anderen hab Ich hermanno mulpforten wriff an Euch zwgeschicktt, vorsche mich, er sey Euch auch worden. Vnd Ist war, Weyll Ich ane anttwort gelaszen, das Ich eynen anderen hab, an dem Ich nicht gefallen hab. Ich will auch des selbigen geloszen, vnd forderlich mittler weyll wellt mir des selbigen eygenschafft vnd schicklickeyt schreiben, meyns achtens, so er selbest wollt, Ich hette In weyter zw forderen. do mitt gott mitt gnaden bepholen. euch zw dynen byn Ich willigk vnd geflissen. Datum Zwickaw vff montag nach petri anno xxv.

Mulpfortt.

44. Herzogin Ursula von Münsterberg an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 21. Dezember 1528.

V[rsula] g[eborne] H[erzogin] tz[u] M[ünsterberg] etc. E[ure] S[chwester] I[n] C[hristo].

Genade vnd Fride von Christo vnszerm heylandt tzu vorn. Wolgelerter magister, bessunderner gunstiger freunt, ewer schreyben szampt dem glasz hab Ich ane vorsehrung entpffangen vnd bedanck mich auff vleiszigste ewers geschencks, an welchem Ich Ewer wolmeynen spure, welchs mir von hertzen wolgeffellig Ist. Ich hett euch auch gern mehr geschriben, szo seyndt mir etliche gescheffte vorgeffallen, das Ich auff dis mal nicht In muszen byn geweszen, vorhoff aber In kortzen tagen euch meynen tzustant allenthalben tzu vorstendigen. In dyszer sachen wolt fleissig anhalten Bey Hans Wildeck, das szy mog gefordert vnd nicht In vorgessen gestalt wirt. Hirneben wil Ich mich In ewer sampt der christen, szo bey euch vorsammelt, gebeth beffolen haben, welchs mir Itzundt auffs hochste von notten. Hirneben enthaldt vns der barmhertzige got In seyner genade, amen. Datum ausz wittenberg montags am tage thome anno domini 1528.

45. Sebald Münsterer an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 29. Juni 1538.

Mein freundtlich diennst zuuor. Achtbar, wolgelarter, besonnder gunstiger freundt. Ich habe ewr schreiben empfangen vnnd fuege euch dorauf zu wissenn, das von wegen der geschafft vnnsres gnedigisten herrn die vrteil Durch Ir schreiben nicht haben geferttigt werden konnen, Sonnderlich weil der Acten vnd part vhil, Dartzue ein sonnderlich vleisz gehört. Es sollen aber die vrteil mit gottes hulffe vor dem Angesatztem termin gewislich fertig werdenn, welche auch Ein Erbar Rath zeitlich genug zuuor durch einen eigen potten bekomen soll. Das habe ich euch, dem ich zu diennen geneigt, freundtlicher meynung wollen antzeigenn. Datum Wittembergk am tag Petri vnd Paulj Anno etc. Im xxxviij.

Sebaldt Munsterer, Doctor.

46. Antonius Musa an Stephan Roth, Jena-Zwickau, 6. November 1535.

S[alutem] in Christo. Quid causse est, Stephane, cur a mutuo scribendi officio destiteris? non parua ducor admiracione. an succenses? obsecro te, ne id facias. spero me breui satis diuitem futurum, vbi liberalissime reddam, quicquid debeo. modo atque eciam hactenus per inopiam non licuit, teste deo. Sed res mee eo iam perductae sunt, vt sperem breui me nummaciorem fore. Communicatum tibi volo tamen me deserturum esse locum meum, quem iam annos vndecim in vrbe Jhena tenui, vltro ac nemine vrgente, imo inuita tota vrbe, sumque ad futurum Walpurgis diem deo propicio plane liberatus, quemadmodum is tibi copiosius exponet. Quod ad te relatum idcirco volui, vt, si sub idem tempus (deo propicio) superstites fuerimus et aliqua funccio circum vos me digna vacua fuerit, vt mihi aliqua prospicias, vbicumque tandem erit, nam volo sedes meas propter multas caussas mutatas, de quibus nihil vererer tecum, sed coram colloqui. Tu ea de re cogites et rescribe ac vale, obsecro rescribe copiose. fama est pestem apud vos grassari. cupio ea de re cercior fieri. vale die leonhardi Jhene XXXV.

Tuus Antonius Musa.



47. Thomas Naogeorgus an Stephan Roth, Kahla-Zwickau, 25. Juli 1542.

S. D. Scripsit mihi Tirolphus noster te in literis ad se mihi salutem tam tuo, quam ceterorum isthic amicorum nomine asscripsisse, atque velle, accepta opportunitate, vt isthuc ad vos veniam, quorum vtrunque magnam mihi voluptatem attulit. Hinc enim intelligo, quamquam culpa in me sit, quod tantam in me tuam aliorumque beneuolentiam nullis officijs aluerim hactenus, hoc maxime impedimento, quod non habuerim hinc ad vos euntes, vos tamen et me amatis meique dignamini meminisse. Neque ego tui, quem semel vidi, candoremque in te vere amicum mihi animaduertere sum visus, interea loci oblitus sum. Coeterorum quoque isthic amicorum, quorum nullus mihi de facie notus est, in me amorem et magni facio et amplector, precorque eam aliquando opportunitatem se offerre, vt mutuo conspectu et congressu fruamur. Quando autem id fieri possit, certum scire nequeo, cum propter occupationes meas, tum propter non modicum locorum interuallum. Dabo tamen operam, vt aliquando fiat. Scripsi Tragoediam ante aliquot menses Hamanum, dicauique eam Clariss[imis] viris D. Caspari a Teutleben et D. Georgio pontano. Ea incidit in hanc rerum perturbationem, et adhuc delitescit. Sunt mihi Satyre quoque ante annum scriptae, quas ideo pressi, quod mihi nimis viderentur acerbae, nec facile illis vindicem me reperire posse sperarem. Dicarem tuo nomini, si certum scirem tibi huiusmodi argumentum placere. Mihi sane non satis placet. At vt cognoscas quales sint, exscriptas eas propediem ad te mittam. Interim bene vale. Salutabis meo nomine vicissim omnes mei cupidos. [Ex] cala. 25. Julij 15. 42.

Thomas Nao.
tuus.

48. Hieronymus Nopp an Laurentius Bärensprung, Zwickau-Zwickau, 18. März 1533.

S[alutem]. Destituit me pecunia nec est, unde uiuam, Consul Ornatissime. Precor ergo, ut humanitas tua iubere uelit, quo senatus nomine reliqui illi quinque aurei de salario hyemis huius numerentur ac transmittantur. Quod ad me attinet, ne officio meo desim, cauebo diligenter. Bene ualeat Prudentia tua. Decimoquinto Kal. Apriles Anno etc. XXXIII.

Hieronymus Nopp
vtriusque linguae professor.

49. Andreas Osiander an Georg Spalatin, Nürnberg-Altenburg, 1524.

Gratiam et pacem a deo patre et domino nostro Jesu Christo. Missa fuisset tibi Contio, quam principi tuo scripsi, nisi in scribendo libellos, quibus pueros nostra lingua baptisemus, alexius meus occupatus excribere, sicut iussisti, otium non habuisset. Quapropter, ne egreferas, mittetur proximo nuntio. Negotia iam exhibet minorita noster impijssimis concionibus, testes auditi sunt a senatu, dixit enim christum pro originali tantum et pro peccatis ante se actualibus tantum passum, que nos admittamus, bonis operibus esse redimenda, confess[ionem] auricularem In apostolos authores reiecit, eamque ex veteri testamento probauit stupidissime. vereor, ne, si adhunc modum scripturas semper tractaturi sint, aut seducant multos, 'aut perniciem sibi, nobis omnibus seditionem concitent. Deus viderit, cuius negotium agitur. Vale In Christo.

T. Osiander.

50. Anton Otto an Andreas Poach, [Nordhausen]-Erfurt, [?].

G[ratia] et Pax Dei in Christo. Te repetitum et receptum esse ab Ecclesia in tua patria, mihi certo certius affirmatum fuit. Cum igitur eo te loco haberem, quo iam habeo, de quibus ex Illyrici literis intelliges, nolui ad te hominem adiophoricum et Maioricum scribere. Literas Illyrici mihi redde. Ego vt non indignatione dispeream? O tempora, o Theologos, o discipulos Lutheri! Sed veniens venit Cuntz knebelbart iensid der Tünaw, der wird vns promouirn, das wirs fuelen werden, der weis die brawne vnd rote paret den herrn anzustreichen. Pambum olim valde ridebam, qui 40 annos ad discendum pimum versum 38 psalmi (in latino textu) de linguae custodia perconsumsit, sed causas ignorabam, quas nunc experior. Contra Astrologicas praedictiones scriptum, quod antea valde praedicauerat et spem imprimendi largam nobis fecerat, his diebus Sarcerius nobis remisit causans nescio quid de timore cutis et titulis Maiorum, ne ledantur. De Typis Jenensibus apud nostros est silentium iam, et valde vereor, ne sapientia aulae obtineat principatum tandem omnia abijciendi simpliciter. In Tertio Germanico desideratur concio de Sacramento contra Tigurinos, credo in Postillis veniet. Et censemus no . . valde conducere, si omnes expositiones vnius Euangelij, quotquot haberi possent, ordine sequerentur in postillis, et sic deinceps de omnibus per totum annum. Sed de his plura alias. Bene vale. D. Doctorem ex me officiosissime saluta et vestros Dominas [?].

ἀω

51. Benedikt Pauli an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 15. November 1537.

Mein freundtlich dinst zuuor. Achtpar freundtlicher Lieber Swager, Alhie schick ich euch den Ratschlag, darumb ir so oft geschrieben, Vnd dieweil ir mir von meinen Berckteilen vnd was ir fur mich zu zupus ausgeben, So ist mein bith, ir wollet nochmals nit ablasen dieselb teil zuuorlegen, Ader Ja bey wolff Beham derenhalb erinerung thun, weil ich sonst nyemandts hab, das er mir zu freundtschaft dieselb vorleg, von der auspeut meins halben guckus im gegentrum thun ader bestellen wolte. Doctor steffan mein schwager wirdet darczu Rathen vnd forderlich sein, das man souil von der Auspeut bekomen, damit die vorlegung geschehen mug. Vnd seint die teil j kuckus in sant walpurg, j kuckus in Sant Christoff erbstollen vnd j kuckus, welchen mir gedachter wolff Beham geschanckt, darczu ein halben kuckus in sant steffan, sonst weis ich nichts mer, das ich vffm schneperg hab. vnd damit ir die ding nit in vorgessen stelt, sonder euch selbst zum pesten anhalten, so schick ich euch Itzundt nichts, sonder weise euch euer gethanen vorlegung halb an die tzukunftig auspeut, Euch berurts halben kuckus im gegentrum freundtlich bittent, wollet vleisigen, damit ich das vbrig von solcher auspeut bey den hern burgermeister lasan vff den negste kunftgen weinachts marckt bekomen vnd erlangen mug. Euch freundtlich zudinen bin ich willig. Datum Wittenberg Donrstags nach Martini Anno domini etc. xxxvij ten.

Benedictus pauli Doctor.

52. Julius Pflug an Stephan Roth, Zeitz-Zwickau, 25. Oktober 1534.

Mein freuntlichen dinste zcuuoran. Achtbarer

bsonderer freundt, Es hat her Lazarus Bonamicus vorschinener weile abermals bei mir durch szeyn schreiben gesucht, das Ich bei den Erben Holoandri seligen wolte anhalten, damit her aus der burgeschafft zcu Venedige kummen mochte. Wiewol ich nun In keynen zcweiffel stelle, die Erben habenn genugszamen bevelh von sich gegeben der habe halber, Szo bemelter her Holoander nach sich zcu Venedige gelasszen, nachdem es Ir nucz dermasszen erheischet, Szo mus ich dannoch obberurten hern Bonamico zcugefallen nachmals bei Inen anregen lasszen, derhalb bit ich, wollet vmbschwert szeyn bei Inen anzcuhalten, damit, ob es an genugszamen mandat angezceigte habe zcuentphahen bisanher gemangelt, nachmals Imands . . . bstendigen mandat gegn Venedige vor . . . werde etc. on zcweiffel, man findet Ir genung zcu Nurmberg, die sich hirzcu gebrawchen werden lasszen. Ir wollet euch hirInnen gutwillig erzceigen, das vordin ich hinwider gerne. Datum Zceicz sontags nach Vrsulae anno 34.

Julius Pflugk Pröbst.

53. Petrus Plateanus an Stephan Roth, [Zwickau-Zwickau,] [1535-1546].

S. Opus mihi est nuncio misso in Stolberg ad Herciniam, velim autem quam minimo sumptu mittere. Quamobrem te oro, ut, si poteris, consilio tuo me iuues. id fiet, si nuncius aliquis ad viciniam Stolberg accederet. eum ego facilius conducere possem, ut meum etiam negotium conficeret.

T. Plateanus.

54. Andreas Poach an seine Söhne Andreas und Petrus, Erfurt-Straßburg, 1. September 1566.

S[alutem] in Domino. Ex literis Hansen Werners intelligetis, quis sit Mercator ille in vrbe Argentinensi habitans, a quo petere debetis pecuniam. petite, quantum opus est pro solutione mensae, item pro Vino emendo, item pro alijs necessarijs, et date Mercatori vestram syngrapham, quantum et quo tempore et pro qua re comparanda accepistis, vt Mercator syngrapham vestram exhibeat Wernero Francofordiae. Nam ego per eum faciam solutionem singulis Nundinis Francofordiensib[us]. Libros vero, quib[us] opus habetis, aut papyrum accipite a Bibliopola illique date syngrapham, quantum accepistis, Eos soluam Francofordiae per Georgium Bawman. Timete Deum, orate et diligenter studete et rescribite, num in secundam Classem sitis collocati et qui in examine acceperunt brauium diligentiae suae et virtutis. Georgio Bawman dedi Talerum et dimidium, vt soluat libros, quos a Bibliopola accepistis, vt nuper scripsisti. Rescribite, quid consilij dederint D. D. Marbachius et D. Flinerus de migratione petri ex collegio Wilhelmitano, an possit manere an non sine valetudinis detrimento. Quod si necessariae vobis sunt vestes sub hyemem, Wullenhembden adder streuffling vber die leddern hosen, accipite pannum a Mercatore aut pecuniam, si pannum non habet ipse, qua pannum ematis ab alio. Nolo enim, vt frigus vos ledat. Nam potus aquae et frigus vel maxime afferunt scabiem. Mater Christinae Schaden reddidit pecuniam, quam petro dederat abeunti. Non opus est igitur mittere aliquid. Nam Christina ipsa emit in nundinis Bartholomaei pro pecunia, quam a matre accepit. Schola nostra crescit, Et ego vos in alieno loco alo magnis sumptib[us] et ob id stulte facere iudicor a plaerisque. Videte, ne et tempus et sumptus inutiliter perdatis. Scribite mihi de vestro profectu. Vereor enim, ne ea, quae in Dialectica, quae est ars artium, didiceratis, prorsus dedidiceritis. Salutate D. D. Marbachium et D. Flinerum reuerenter. Bene valete. Erffordiae Die Egidij 1566.

Rescribite, num acceperitis sesquitalerum per nuncium Argentinensem et quinque taleros per Henricum et Martinum cursorem Aurifabri.

Mater Henrici Schaden mittit Henrico 14 taleros. Libros, quib[us] opus habet, accipiat a Bibliopola. eos soluet mater per Georgium Bawman in nundinis Francofordiensib[us].

And[reas] poach Senior, pater v[ester].

55. Philipp Reichenbach an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 1. August 1529.

Meyn wilig dynsth beuor. Achtbarer, In sondern gunstiger forderer. Ewer schreyben der bucher halben hab Ich vor nomen vnd gebe euch dar auff zu erkennen, dasz mir der pfebin man iiij pucher Jasonis, j stiborel, dasz refugium aduocatorum vnd eyn formular libellorum, alles zu samth also grose volumina, vnd ij kleynne vmb vj fς gelasen hadt. Der wegen isth meyn byth, Ir wolleth Im sagen, dasz Ich Si dar vmb behalten wil, vnd dasz ehr Si Ja nicht weck lase. wils godt, Ich byn Inn willen, kortzlich droben zu seyn, so wil Ich Si Im freunthlich bezalen. aber wil ehr Ja nicht so lange harren, so hab Ich hansen meynem bruder geschriben, der sol dasz gelth vor mich auslegen. Ich hette esz gernne mith ewerem weybe rauff geschickt, so hab Ich eytel gudt gelth an golde vnd grossen gς, mack Ich nicht gerne ausgeben etc. vnd wolleth Ja In meyns vatern sache allen vleysz verbenden. Wo mith Ich euch wider weysz zu wilfaren, byn Ich geflissen. Datum Wittenberk Sontack nach panthaleonis Im xxix.

Philippus Reychenpach.

56. Wolfgang Reissenbusch an Georg Spalatin, Lichtenberg-Altenburg, 16. Oktober 1516.

Salutem ac fraternam dilectionem. Quoniam noui te, Amantissime frater, in albo confratrum nostrorum conscriptum, Eapropter, cum iam pridem litteras (quas dicunt) fraternitatis huiusmodi de nouo Calchotypis notis diuulgari et excudi fecerim, In pignus ac testimonium mee in te perpetue obseruantie ac vere fraterne amicitie transmitto tibi vnum Exemplar sigillo officij mei munitum, Quod superest, apprime rogitans, vt, quod hactenus liberaliter prestitisti, me mutuo amare ne desistas. Ego quoque vicissim omnem operam omneque studium meum tibi offero. Vale memor amici hominis. Ex lichtenberga xvj octobris Anno etc 16.

T. praeceptor lichtenbergensis.

57. Georg Rhaw an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 22. Juli 1537.

Mein freundliche vnd gantz willige dienst zuuorn. Achtbarer vnd grosgonstiger herr vnd freundlicher, lieber herr Schwager. Ich hab ewer schreiben, so ir an mich gethan habt, mit Dorothea Kerstenyn vnser lieben schwegerin mit freuden empfangen vnd gelesen, Vnd dieweil ir nu Gott der Herr frisch vndt gesündt hat anheym geholffen widerumb mit irem lieben töchterlin Marergyn, so bedanck ich mich gegen euch vnd Ewer aller liebste frawen meiner geliebten schwegerin vor die grossen wolthat, so ir an ir gethan habt vnd an iren kindern. Ich wil nü widerumb, ab gott wil, vater sein vnd auffs beste mit zu helffen



radten vnd zusehen, als gieng mich die sach selbst an. fur Henszlin wil ich nu nichts sorgen, sondern nur helffen Gott bitten, das er seine studia wölle gluckseligen vnd segenen, vnd was er wird für bücher bedürffen, die wil ich Im alle schencken zu seinem studirn, allein das ir mir drümb schreibt, was im wird dienen. Wisset, das nichts news von buchern vorhanden ist denn allein die donatio Constantini deudsch, die wil euch schram schicken. Es bedanckt sich Dorothea kerstenyn gegen euch vnd ewer lieben hausfrawen auffs hochste, sie wil Gott on vnterlasz mit irem tochterlein vor euch bitten. Datum am tag Mariae Magdalenae Im 37 Jar.

Jorg Rhaw E. lieber schwager.

58. Georg Rörer an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 2. Januar 1529.

Gratiam et pacem per Christum. Non credis, quam perturbarit et me ille libellus, de quo tam varia, vt ais, hominum sunt iudicia, cum primum eum legerem, sed video omnia geri voluntate dei, is prosperum successum dabit huic negotio. Infirmitas mea indies magis augetur eoque iam progressa est, vt difficillime possim ire. Medici vocant Arteticam. Vtor quidem consilio medicorum, sed ij parum efficiunt. dominus adsit sua gratia mihi. Timeo mihi imminere magnum periculum, quod enecabit me aut certe longissime et crudeliter me torquebit. dominus det mihi patientiam et confirmet me suo verbo. Visitatores tecum iam agunt, vt scribis, diligenter salutabis nomine meo d. Spalatinum dicesque ei me superiori misisse hebdomada per Brunonem nostrum omnia, quae a me petierit. duo exemplaria Lutheri contra d[ucem] Georg hic habes. Jam noui nihil in lucem prodit. ad nundinas credo Franck[ofordienses] futuras Catechismus per d[octorem] M[artinum] praedicatus pro rudibus et simplicibus aedetur. Hoc vero scribens inspitio parietem aestuarioli mei, affixas parieti video tabulas complectentes breuissime simul et crasse catechismon Luth[eri] pro pueris et familia, statim mitto pro exemplari, vt eodem tabellario iam ad te perferantur. Dorothea dicit sibi missas ab vxore tua heren porten, cum illis quid sibi agendum sit, nescit, an debeat subducere eas lineo panno nec ne, an sibi dono miserit. Item rogat te eadem, vt adhorteris ancillulam vxoris tuae, ne tam magno patriae desiderio teneatur, verum potius obliuiscatur patriae et assuescat etiam inter peregrinos aequo animo degere. Nuntius ille, qui crebras mihi literas a te attulit, mutuo accepit a me superiori autumno 5 gß, verum adeo non cupit eos reddere, vt amplius mihi non videatur. Tu hac de re noli alloqui eum. Salutabis diligenter nomine meo Pastorem et quaere ab eo, quid nam egerit in causa mea, deinde et d. Steph[anum]. scripsit is mihi praeteritis diebus de libello ducis Georgij scripto in d[octorem] nostrum eratque solicitus pro doctore, vt quamprimum resciret hec. Placuit mihi summe optimi viri pro optimo viro Christiana solicitudo, verum libellus vix inceptus erat imprimi, et Wittembergam missus fuit arcus primus. Legendas misi Crucigero literas Magistri forchemij, sed domi non erat. alioqui illico ad te redijssent. Rogat te Dorothea, ne indices vxori tuae, quod per me quedam tibi significarit. Dominus det illi candidum animum in me. nihil in me est, propter quod mihi iuste succenseat. si pia esset, potius in me inueniret, quod ei mouere deberet commiserationem etc. Saluta omnes familiaritate nobis iunctos, praesertim D. Laurentium Soranum, cui et iam scripsissem, sed aderat Dorothea et vrgebat, vt finem facerem scribendi 2° Januarij.

3 gß accepi. Georg Rorer.

59. Concept eines Briefes von Stephan Roths Hand an Georg Agricola, Zwickau-Chemnitz, 9. Februar 1536.

Vnsere freundliche dienste zuuorn. Achtbar, hochgelarter, besonder gunstiger herr vnd freund. Die vberschickte Interpretation der vnbekanten vnd seltzamen Caractern auff vnserm guldenen Creutze etc. sampt andernn vnd e. a. missiuen haben wir empfangen vnd horen lesen, Befinden hieraus ewern gunstigen willen, dene Ihr zu vns vnd den vnsern thut tragen, Des wir vns gegen e. a. gantz vleissig bedanken, Vnd wollen vns nach gelegenheit vmb den gethanen vleisz vnd von wegen dieser Inscription mit gebürlicher verehrung wol wissen zubezeigen, Damit Ihr widderumb vnser danckbar gemut gegen euch sollet vermercken, Vnd seind e. a. one das Inn mehrern zudienen auffs freundlichste gewilliget. Datum vnter vnserm kleinern Stadsecret Mitwoch nach Dorotheae Anno Domini etc. Im xxxvj.

An Georgium Agricolam, der Artzney Doctori zu Kempnitz Phisico etc. Der Rath zu Zwickaw.

60. Valentin Schumann an Stephan Roth, [Leipzig-Zwickau], 1531.

Gunstiger liber domine Magister, wist, das ich das putterhosgen empfangen hab. Aber den defect hab ich vor war nicht. ich schick euch hir das exemplar wider, ir kondt wol 1 quatern lassen schreyben. hir mit vil guter nacht. Datum etc. Anno 31.

Valten Schuman E. w.

61. Bleikard Sindringer an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 3. Oktober 1533.

Mein freintwillig dienst beuor. hochgelarter, gunstiger herr vnd guter freindt. auff ewer gethane schreyben hab Ich die sachen bey der Juristen facultet, dan Ich noch zur Zeit nit in facultate, helffen furdern, auch Doctor Dietleben ewer statgewonhait vnd wie die in actis angezogen sein soll achtzunemen gepetten, versehe mich, solchs werde also beschehen sein, dan eym erbarn rhat vnd gemayner stat, auch euch in sonderhait zu dienen habt Ir mich gantz willig. Datum eylendts Wittemberg freytags nach Michaelis anno xxxiij.

Blyckhart Syndringer Doctor.

62. Georg Spalatin an Stephan Roth, [Lochau]-Wittenberg, 6. Mai 1524.

Dei Gratiam et Pacem. Benedicat Deus Omnipotens, mi Cariss[ime] Stephane Rotte, tam tibi, quam sponsae tuae Vrsulae omni benedictione Nuptiali. Ego enim nihil minus possum promittere quam presentiam, quam copiam mei. Sed ne ferinae quidem aliquid, His praesertim dieb[us], vt quibus nullae satis idoneae sunt ad vescendum. Mitto etiam, quod nimis festinanter hoc flagitas. Scio enim, quam male habeat principem repente talia peti. Deinde, quod a ferijs paschalibus et diutius Princeps ne semel quidem sit venatus. Tentabo tamen, si succedere velit, Quamuis nihil prorsus polliceri queam, quantumlibet paratus non minus tibi quam Consuli Antonio Niemeco gratificari. Bene vale et vna cum Vrsula tua Deum pro nobis ora. Si liceret adesse, nihil minus committerem quam vt nuptiale Epulum tuum



a me contemni videretur. Cursim Postridie Ascensionis M. D. XXIIII.

G. Spalatinus.

63. Johann Stolsius an Andreas Poach, Weimar-Erfurt, 20. Januar 1553.

S[alutem] in Christo. Speraueram me aliquid effecturum apud M. Steudam tum literis meis, tum Censura Iurisperitorum. Verum, quid responderit, ex inserto exemplari vides, quod bona fide descripsit Puer meus. Quod si vobis fuerit opus ipso αὐτογράφῳ, semper apud me Vobis in promptu erit. Illud tantum videte, ne violatae fidei accusari merito queam, dum priuatim scripta publica facio. Fortasse author ipse non aegre feret a vobis etiam legi epistolam, cum in ea etiam vobis respondere videatur. Quid autem rescripserim, adieci, quod quanquam exulcerabit magis Steudam, tamen non dissimulandum censui, vt desinat tandem suum factum defendere. Non autem scribam tertio. Nam et Paulus monet hominem haereticum post vnam atque alteram monitionem vitandum esse, cum reprobatus sit etc. Vicem vestram ex animo doleo, quod et cum homine dolere nesciente vobis res est, et apud alios accusamini duriciei, cum nihil aliud quaeratis, quam solum Ministerium. Pro quo etiam vita nobis profundenda est, nedum subeunda leuiora pericula. Ac grauiter violatum esse a Steuda, quis negare potest, cum etiam in suggestum irruperit? Quanquam autem negat factum, tamen credo vos certis testimonijs ipsum, si sit opus, conuincere posse facti. Meros ludos facit sua hypothetica et imponit tantum rudioribus. Nihil enim reddet, cum peccasse se fateri non velit, nec, si vrgebitur, res abibit sine aliquo discrimine. Ita satan telam inexplicabilem texere solet. Sed hoc genus demoniorum tamen eijcietur tandem ieiunio et oratione, hoc est, sobrie et pie agendo et precando et committendo Deo euentum. Dominus vos regat et seruet, Amen. Bene vale et saluta collegas. Vellem etiam eos de responso Steudae admoneri, sed ita, ne spargatur vtrumque, si quid inde periculi metuitur. Vinariae die Sebastiani 1553.

T. Ioannes Stolsius.

64. Johann Wigand an Andreas Poach, Magdeburg-Erfurt, 11. Dezember 1561.

S[alutem] per Christum. Reuerende uir et frater in Domino charissime, accipe, quae hisce diebus hic gesta sunt. Deduxerunt tandem eo filij huius saeculi rem omnem, vt nobis princeps resignarit conditionem et fecerit potestatem quaerendi alias. Praetextus ipsorum fuerunt primum, quia initio quidem recte oppugnauerimus corruptelas, iam vero non, Sed tantum alios turbemus. Sed non indicarunt, qua tandem in re id fieret. Deinde, conatus pr[incipis] repraehenderemus, intellige formulam consistorij et alia, quae conscientiae ratione probare non potuimus, et rationes ipsi pr[incipi] exhibuimus, quas nemo adhuc refutare studuit. Tertio, quia nolumus consentire, vt nihil vspiam gentium aedamus, nisi prius inspectum et concessum in aula. Nos quidem id semper promisimus, nihil hic nos euulgaturos nisi ab ipsis permissum, sed alibi alios esse inspectores, et nos pr[incipi] id clare indicasse, priusquam huc proficisceremur, nos id facturos, denique causas nostras exhibuimus et rogauimus institutionem meliorem saepius, id quod non est factum. Quarto, quia priuatim obsignatis literis Stosselium commonefecerimus de quibusdam peccatis et scandalis sanandis, idque iuxta nostram coniunctionem et mutuam promissionem, quod vellemus inuicem monere. Sed Stosselius oblitus dexterae suae, oris, iuris humani et diuini et sui officij haec secreto et fraterne scripta exhibuit aulae, et eam illis ipsis literis contra nos inflammauit miris modis, cum quidem nos etiam petijssemus colloquium Stosselij ad vlterius de istis materijs conferendum. Arte autem et quidam professores exciti sunt, vt eodem tempore quo Stosselius nos impeterent, quia ad Strigelianas partes inclinant et sibi mutuas operas tradunt.

Nihil autem probatum est, imo semel tantum facta est inquisitio de causa. Nos petiuimus aliquam cognitionem causae dari, Verum ea non est nobis data. Etsi autem praecipitata ista sunt omnia, et valde exasperata, tamen non ausi sunt de vllo falso dogmate nos accusare, neque etiam vitae inhonestatem obijcere, pro qua re Deo nostro gratias agimus.

Sumus itaque praeter expectationem deiecti ab officio docendi, et iussi sumus alibi quaerere conditiones. Intelligis igitur, quo loco simus et quod nunc vocationes a Deo expectemus.

Jam vero tuum consilium, verum secreto et bona fide exquirimus. Audiuimus vestros moliri aliquam scholae reformationem, vel saltem cogitare de lectoribus aliquibus recipiendis. Quid, si aliquibus senatoribus nos nostrumque statum, quod liberi simus a functionibus, indicasses, si forte nostra opera vti vellent?

Nollemus tamen te significare, nos ambire nostra sponte eas conditiones. Cuperemus enim, si Deo ita videretur, potius ab ipsis vocationes proficisci, et mores hominum tibi iam satis perspecti sunt. Sed haec in manu Dei posita sunt. is etiam addet benedictionem, si voluerit, aut impediet, si noluerit.

Haec tamen nimirum, quod nos ista tibi suggesserimus, nollemus te cuiquam reuelare, et propterea haec lacerare. Vnico tamen Doctori Georgio Heinen Magdeburgensi, homini pio et fido, eandem rem aperui, ac rogaui, vt tecum conferret, si forte ipse quoque apud quosdam istam rem promouere posset.

Quocunque nos euocarit Dominus, sequemur. Haec omnia tibi tanquam amico fido scribo. Dominus faciat nobiscum, quod sibi bonum videbitur in oculis suis. Bene vale. 11. Decembr. 1561.

T. Joh. Wigandus.

Salutant te fratres et petimus responsum tuum.



Facsimilereproduktion der Briefe.

(Die Briefe stehen im allgemeinen in der alphabetischen Reihenfolge der Briefschreiber)

1

S. Nescio profecto quid tibi dicam aut scribam
spiritum tuum interrogabis & ille tibi respondebit
si vera fide Dominum invocaveris., tum consilium
mihi optimum videtur ut supplices principi ut
omnes causas ex quibus turbae ortae sunt & oriri
possint pastori [illegible] tollat & amoveat. Melius
ego nihil novi. Ego non scribo ad [illegible] [illegible] me
[illegible] [illegible] quae facta sunt egerunt & fecerunt. Hic
bene vale Sontag nach [illegible] 1560

Niclas von Amsdorff

Gratiam & pacem in Christo. Reverendissime & doctissime vir.
dilectissime frater, de statu rerum mearum, credo T. R. D.
ex compatre meo dno Rosino. & ex aliorum amicorum
relatione, plurima accepisse, dimissionem igitur tandem
impetravi, Et cum Dei auxilio pristina valetudine res-
titutus fuero, quae ex tragicis illis meis actionibus non
nihil afflicta est, quaeram aliam domum, ubi Deo
et Ecclesiae, meo ministerio servire possim. quum
vis mihi non desint honestae vocationes. tamen
propter hibernum tempus & alias gravissimas causas,
nolo cuiquam adhuc meam addicere operam. Volui
etiam ad certum tempus hospitium in urbe Er-
fordiensi quaerere. ac praesertim vobiscum de quibusdam
sanctissimis Lutheri monumentis componendis conferre.
nollem enim in hoc meo otio plane desidiosus esse. sed
ab amicis mihi dissuadetur. ne in eum locum ~~me~~
(propter principes) migrem. coram autem, vel per literas
adhuc de meo proposito vobiscum agam. nam cum
maximae impendeant mutationes. & certum est
papistas moliri magna bella. ac Germaniam eius-
modi calamitates propter contemptum verbi mereatur,
procurarem Lutheri scripta typis excussa iri. ne
plane interirent ingruentibus bellis. sicuti plurima
scripta patrum olim per bella perierunt

In die Epiphaniae prima sessio Concilii Tridentini celebra-
ta est. & plus quam 60. Cardinales, Episcopi & praelati ibi
dicuntur congregati esse. Caesar papa & ~~rex Hispaniae~~
concilium exequentur & iam passim sunt in armis.
habebit igitur certo Germania & Gallia hoc anno bellum.
sed de his alias plura scribam.

Bene & feliciter vale. ac tibi meas preces. studia & officia
omnia polliceor. Datae 24. Januarij Anno 1562

T. R. D. deditiss: Joannes Aurifaber.

S.P.D. Quamuis nullũ ad te scribendi argumentum offerretur, Stephane amicissime, tamẽ mihi hoc tempore nõ potui tẽperare, quin aliquid ad te literarum darem. Maxime cũ istuc proficisceretur Barptolomæus Sylæsius, qui tibi iam olim, ut mea fert opinio, notissimus fuit. Porrò eidem oblata ẽ cõdicio quædã istic apud uos, quam ut facilius impetrare possit, rogo te admodum familiariter, ne graueris ipsũ prudentiss. Cygnæorũ senatui commẽdare, apud quẽ tua authoritate atq; eciã existimacione plurimũ uales. Qua re nihil gracius, nihil accepcius, nihil denique iucundius mihi hoc tempore facere poteris. Vale XI. calen. octob. Viteberge.

Tuus

Matthæus Aurogall

Mein ganz willige dienst zuvor, Liebe Mod, meine hern [illegible] ist dis, das yhene, dieweil es nicht [illegible] ist, mag ich es euch nicht anzeigen. [illegible] der Kuin von halle [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

Dorothea hat iij elle und iiij schwarz taller gegen Leipzig geschickt [illegible]

[illegible]

[illegible]

Von newen geschichten weiss ich nicht, denn das der [illegible]

[illegible]

Der [illegible] seindt dir ihre allzumall [illegible]

[illegible]

[illegible] zu wittenberg [illegible]

Vrb. Baldinger

Sp Lyber magister gunstiger freündt Ewer
schreiben hab ich aller inhalter verstanden
vnd wiewol nicht vngewenlich den gesellen zu
promoviren so hab ich gewilliget in jr gutdunck
stell wolle, weyll aber dimnest
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der zeyt
zu [illegible]
Offt [illegible] [illegible] zeiten von [illegible]
[illegible]
[illegible] sich das regiment bey euch [illegible] das
[illegible] mir [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
Ich wyll euch nicht bergen das ich mein
gegendenwnt [illegible] [illegible] [illegible] mein [illegible]
[illegible] der [illegible] nicht mer nach
dem gegendewnt
Oder [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vnd
fallen, vnd [illegible] [illegible] [illegible] vnd
[illegible] [illegible] wylle ich euch
[illegible] [illegible] was ir euch [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kunstschafft darauff [illegible] [illegible] etc. [illegible]

anlassen

Ich waiss nicht [illegible] [illegible] gewann

Valeat [illegible] est magna [illegible] ad

[illegible] studium [illegible] [illegible]

Vxor mea [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] man lass sich [illegible] an den

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Dominae [illegible] vestrae

Vxor [illegible] [illegible] [illegible]

Vale Et [illegible] [illegible]

post Omnium Anno XXXV

Christophorus Vogt

S. Non dubito de tua singulari erga me humanitate, clarissime D. Magister, quare cum tua benignitas mihi sit perspectissima [illegible], ad te scribendo, ac rogo magnopere ut sororem meam Sybillam tibi curae esse sinas omnibus in locis & in illis iudicari velis, ac tuam ut decet [illegible] rogo. Ego dabo operam ut tibi aliquando referre gratiam dignam queam. Bene vale [illegible]. Ex Wittenberga primo die Septembris anno domini 1539

[illegible]

Christianus Beyer

7

Gottes gnad sampt meynem gantz willigen dienst zuvor, Erbar und wolgelarter besonder gunstiger herr und freundt, Ich hab mit brieffs zeiger Hoppenhausen umb ij scheffel guthen hoppen geschrieben, und nach dem ich gedachtem Hoppenhausen unbekant, besorge ich er mochte myr den hoppen nicht vertrawen, Ist derhalben meyn bitt, wo euch mein Diener mit diesem meynem brieff ersuchen wurde, Ir wollet unbeschwert seyn, burge vor mich zu werden, nicht lenger dan auff nest woch nach Invocavit, auff welche zeit ich on allen verzugk das gelt mit Dietrich [illegible] schicken will, [illegible] der hoppen mit angebet, Das verdiene Ich wider umb euch meynes geringes vermogens gantz willig. Geben [illegible] zu Aldenburgk am freitags nach Juliane. Anno 1544.

Eberhardus Brisgerus
prediger E. C. W.

6a

Gnad vnnd frydem jnn Christo: Wirdiger lieber her
achtparer grosz freyntlichem schreiben hab ich lieber wol
vornumen vnnd were mir sehr gefellig vnnd dinstlich
ich wolt mich mich ewrem schreiben nach den aller
arbeyt gerne auch halten aber ich hab der buchleyn
keyn vorstandt so ich dan etwas vrsachen zu drucken
vnnd etwas schkerwerk dorin were da durch mir schaden
mocht entstehen weil ich euch freuntlichen bitten ihr wolt
mich dauor warnen ... Ich hett gut lust zu dem exemplar
vom priesterthum vnnd konigreich Christi der hundert vnnd 10 psalm
So es neymant zu nohe were das ich es vnuorfenglich were
zu drucken Auch zu dem exemplar Concludo daz ist
meyn fleyssige bit an euch ihr wolt sie wol vberlesen
vnnd sie mir schicken auch so sie seer auch deudsch gedruckt
seyen so weil ich ihr nicht es werd wol mehr der ich
gern haben macht als von der klosterkirchheyt ich besorg
es mocht so schlecht seyn auch hab ich sunst zu thun
das ich sy nicht fertigen kan auff dem ostermarckt
Domitt wil ich ewer wirde gott befolhen haben mit
allen befelhen Dam y ... auff freytag nach Letare
Im 26 jar

Michael Blum /
E. W.

6b

Gnad Gottes sey mit vns allen

Hochgelarter wirdiger lieber Her wie ich den nechsten
vergangen Leyptzigschen marckt mit euch geredt hab, den
nach schick ich euch das Exemplar / Lateynisch vnnd ein deudtsch
vnnd ist mein bitt vnnd begeren / wolt das Lateynisch lesen
dann es ist durch seynen autor / vorbessert vnd gemert worden /
vnnd das deudtsch darnach besehen / ob es dessen gleych seye
wo aber nicht gleych wer / wolt es vergleychen vnnd beschlossen /
auch so ist meyne bedunken / das deudtsch / wol verdeutscht vnnd
nicht dem Lateynischen gleychformig / sonder mit vbrigen wortten /
das die spruch nicht bedeutten / solch vnnutzes gewesch auszlassen /
auff das fleyssigst vnd kurst bey der materie bleyben lassen / vnd
so ihrs besehen habt / vnd ewern fleysz darbey thun wolt / ist
meyne bit wolt mir das zuwissen thun / auff welche zeit
das mag fertig werden / domitt ich mich wisse darauff
zuschicken / ewr Muhe vnd arbeyt / sol euch nach aller billig=
keyt vergleycht werden / domitt seyt Gott mit allen
befolhen beuolhen / Datum Leiptzig anno 15.34.

ich hett euch das exemplar buchleyn gern
geschickt hab ichs keyns bekomen kunnen
dann er hatt sie alle mit hinweggefurt /
ich wil aber auff den Leyptzigist marckt
euch eyns zuschicken

Michael Blum /
E. W.

Mein freuntlich dinst zuvor
wirdiger und hochgelerter lieber
herr magister Spalatini doctor [illegible]

[illegible]

1532

Gratia et pax a deo nostro Jhesu christo, Lieber her Magister besonder
günstiger freundt und gunner Ich bedanck mich das ir euch meyner
halben so befleissiget, wolt auch meynes vermügens willig erdinen
begern wie ser [illegible] ich weil ein warlich nicht vergessen, Ich schicke
euch die [illegible] wolt [illegible] darfur [illegible] und mir
etzlicher bucher lassen, Ich schicke euch alhie annotationes in
galatas [illegible] und [illegible] in paulum ad Romanos und Jacob in [illegible]
[illegible] wir wolt fur die [illegible] planiren lassen und
[illegible] und darnach [illegible] widder schickt den
[illegible] wen ir [illegible] noch bekomen schickt mir den
[illegible] Ist meyn bitt an euch, Ee predigers [illegible] Marcius
[illegible] Stimler der [illegible] missiv
[illegible] und der wart mit [illegible] und [illegible] nirgent
widder [illegible] weis ich das jn [illegible] Jeorig [illegible]
[illegible] von [illegible] [illegible] ich [illegible] widder
[illegible] nicht darumb schickt, [illegible] meyn [illegible]
[illegible] bitt an euch wolt [illegible] nicht [illegible] und [illegible] das
[illegible] bitt das ir mit den wolt [illegible] das ich in [illegible]
[illegible] wolt im [illegible] widder was von [illegible]
[illegible] das [illegible] wol [illegible] gefalle, und wen ir den von [illegible]
[illegible] lasst abschreiben auf meyn [illegible] und [illegible]
den [illegible] darvon [illegible] und das ich den mit
den [illegible] bucher [illegible] bekomen, bitt euch befleissiget euch
das ir den [illegible] ich weil nu widder nicht [illegible], [illegible]
[illegible] was [illegible] [illegible] wen ir zu [illegible] [illegible]
habt so schreibt mirs, Den auff den [illegible] weil ich [illegible]
[illegible] [illegible] das ir den [illegible] [illegible] machen
das ir [illegible] den burgern [illegible] schickt, [illegible] euch
der [illegible] wolt mit der [illegible] [illegible] [illegible] domit
[illegible] [illegible] [illegible] nach [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] pari [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Jeorius
[illegible]

(Margin:) bey euch

Gratiam dei per Christum. Non fuit difficile
negotium, viri ornatissimi et fratres in
Christo dilecti, quod mihi mandastis. [illegible]
eadem die accedens ad habitationem Joannis
Carstedt, et communicans horam de modestia in
sola uxore eius domum repetii, haec impetrat
ut gratias vobis agam, nec opus esse marito
loqui, quando ipse in aliquot septimanas
multo humanior fuerit atque antea, spe itaque
iam sperante omnia meliora [illegible]. Ceterum
rogate vestrum communiter patrem per Christum
contra Turcam latronem, et contra tyrannos
qui nihil aliud cogitant quam effundere innoxium
sanguinem, neque [illegible] causa ipsi sunt
Turcis [illegible] nos oppugnatoribus, [illegible]
[illegible] expugnatoribus, Compescat eos deus
ne sibi sit causa perditionis, et ne aeternam
iram omni sanguine mereant, Una oratio
Christiana fortior est omnibus Turcis et tyrannis.
Montes cum transferre potest in mare,
ut nos timeamus per Christum, quando
montes transferuntur in cor maris in
Nos hic pedamus, legimus, psallimus, oramus,
alius [illegible] in quietisse in Christo agimus,
Tentator ille, mundi i. impiorum deus, breui
[illegible] ubi [illegible] igne aeterno. Peccator
videbit et irascetur [illegible] Nolite timere
Deus sit vobiscum [illegible] et in aeternum.
Anno [illegible] M. D. XXX
Dominica secunda Adventus.
Salutate nostrum Cordatum et uxorem eius [illegible]

Joannes Bugenhagius,
Pomeranus,
Doctor.

S Gratias tibi ago Reverende et charissime patrone immortales.
easque referre si qua fortuna, signo spiritu, si quando sanguine
quivero, curabo et pro mea virili [illegible]. tantisper animum
pende, donec rebus ipsis retulero, Spero namque profuturas
mihi pillulas, quas tantopere rumor multorum extulit,
Equidem si dolores capitis paululum elevarit, assidua diligentia
lectore agam, Nunc quoque ut capi pergere in templo [illegible]
plures habeo auditores, quam infirmitas nostra cupiat, ita
affecto in solitaria et umbratili vita, animo lugubri [illegible]
propemodum fracto timidoque factus sum, ut anima cum metu mihi
ipsi attingere videar, confido autem deo per Christum talem
me futurum, qualem saluti [illegible] disponet
Ceterum per Deum immortalem & misericordem et clementissimum [illegible]
ut me tecum in [illegible] vel [illegible] pro [illegible]
conscripta, feras, quidquid [illegible] impedire debebo, libenter
et hilaris dabo, postremo tibi [illegible] supplico, digneris
[illegible] quas [illegible] si fieri potest, [illegible] fideli [illegible]
Nurenbergam mittere, aut si diffidas efflagito, ut ad me redeant
ne perdam oleum et operam. Vale feliciter et me tibi commendatum
habe. Datum Wittenbergae die Martis post dominicam Cantate anno MDXX

Tuissimus Andreas Carolostadius

Vram & parempter ✠. Rogo & obtestor per tuam fidem, tuamque charitatem amantiss. S: ut literas quas vides, quatuor in vallem transmittas: repeto enim in illis Biblia mea que in valle misi: et scribo, ut ad te veniat, mihi deinde per te mittenda: Sed et aliud est quod a te rogo, ut illi cui scribo [illegible] [illegible] grossos suo tempore mittas si a te velit accipere, tantum enim debeo illi qui Biblia mea habet, ego illos tibi hic reddam cum olim aderis, aut ad te cum [illegible] mutuo hinc transmittam: Neque est ut excusatione [illegible] [illegible] soluendo, Neque mihi quicquid deest nisi fidus nuncius qui eo concedat.⁺ faciet [illegible] te rectore literas suas ille cui scribo, si a te velit mutuum meum accipere [illegible] age mi S. fac hec omnia, et ego (ita me deus amet) vices rependam: Et hortura diligenter ut fideli nuncio commendes Biblia mea ad me proferenda: hoc rogo cures, ut is qui in Vallem literas portaturus est, fidus sit, aut [illegible] si [illegible] rector est, ut etiam biblia et alia quedam pauca, ad te proferat, et quicquid ei dederis, tibi reddam, [illegible] ne pauca des [illegible] ut sit fidelior: et ad hoc faciendum promptior: Non enim est [illegible] quicquid in nido quod malim, quam quod uxor mea corpore [illegible] egrotans, valeat: et ad me Biblia mea redeat. Vale: & longanimis esto, et forte per ✠ ne succumbas sub cruce, sub qua te [illegible] breui tempore [illegible] gemere [illegible]: lass Dier die wege gottes wolgefallen, er maint es gut, und wirts gut machen. [illegible] Pastore [illegible] valere, & in fide fortem esse [illegible] Vittenberga [illegible] Visitatione.

et [illegible] [illegible] red. [illegible] +

Cordatus

15

S. P. in Christo plurimam. Optime mi Dn. Magister, amice & frater [illegible].

Significat mihi Simon [illegible] [illegible] [illegible], sese apud vos delatum esse nescio a quo malignis, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] itaque [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] vicinus sit [illegible] & [illegible] [illegible] [illegible], putat sibi fidem meam apud vos profi[illegible] esse. Ac miror profecto, [illegible] & quo consilio, [illegible] [illegible] [illegible] Simonem [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] verisimilia [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], quod in [illegible] [illegible] [illegible] & [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] studijs [illegible] [illegible] [illegible] litati, ut [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], idque [illegible]. Hic [illegible] [illegible], si [illegible] iudicare [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] & [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], qui optima [illegible]. [illegible] [illegible] tibi [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Vale & [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] a candido & amanti [illegible] ingenio [illegible] animo [illegible].

[illegible] [illegible] Galli. 1541

[illegible] [illegible] [illegible]

S. D. Reverende vir; Cum omnes
pios communi spiritu Christi et so
cietate ~~eiusdem~~ confessionis, in DEO
coniunctos & amicos esse sciam:
dedi his ingeniosis et modestis
iuvenibus Martino Lydio & Theo
dorico Aquario, auditoribus nostris
Epistolam tibi inscriptam: cum et
amicitiae inter nos conciliandae
exordium esset, et hisce iuvenibus
aditum ad te ~~[illegible]~~ patefaceret.
Etsi enim nulla inter nos familiaritas
hactenus intercessit & uterque nostrum
alteri ignotus est, tamen labore
tuo, quem in Conciliorum historiis
describendis insumsisti, ego & mea
coniunx et liberi quotidie fruimur.
Ideoque gratiam nos tibi debere fate-
mur. Oro autem ut hisce
hospitibus per ministrum tuum
Templa praecipua, et cellam ce-
nobii Augustiniani, in qua Lu-
therus habitavit, et Collegia Aca-
demiae & alia spectatu digna ostendi

monstrari sinas. Ecclesia & Academia nostra Dei beneficio tranquilla & in tuendo Lutheri deposito consentiens & constans est.

Inter vicinos Reges Danum & Suecum atrox bellum exardescit: de quo ex aliis cognosces.

Deum oro ut pacem in Ecclesiis & politiis salutarem restituat ac conservet. Datae Rostochii 15 Junij

David Chytraeus

Gratum facies, si his hospitibus, qui hanc Epistolam adferunt, ipsis ad D. Nicolai Amsdorffij collegium patefacies.

Reverendo viro eruditione & virtute praestanti M. Andreae Poach, Pastori Ecclesiae Dei in inclyta urbe Erphordia amico suo.

S: Lectae mihi sunt literae tuae, quae non parum, et gratae fuerunt et iucundae,
cum multis nominibus, tum quod mutuae charitatis iam aliquot annis ab utroque
ardenter cultae, ignem longe fortius accenderit, qui prope remissior erat
nisi in tempore respectu fuisset ad rem, nisi literarum ultro citro missarum
dare consuetudine, quia ad mutuam amicitiam mutuo absentium nihil est tam
iam aliquot etiam menses intermissa, denuo veteris mutuae necessitudinis
vinculum fuisset firmatum. Ob id, mi Stephane, non est cur te non laudem
mo. si non quod ingenii ~~boni~~ in meo pectore sit gratiam habeam, quod me
ab hac velut supinitate me deterrueris, et tuis maior me natu, tum me
tantas negociorum scholarum procellas. praeter istorum vulgarium amicorum mo
rem, tanti meam amicitiam, ex qua tamen nihil quod sperare possis habeas
egregie feceris, ut prior ad eam conservandam me adhortatus fueris. Et vero
nihil sis factus supplex.* Ego autem cur contra non ipse meam ignaviam dam-
nem, qui ei qui ex animo mihi bene velit non respondeam, quin non aurem
respondeo si in literas ad te mittendi officio tandem cesso! Nam si max-
ime velim eam negligentiam aliquo modo excusare, eo res venit ut id ta-
cite causa honesta non possim. Nam sive occupationes meas praetexto
conor, id in aperto est, mihi esse nullas nisi quas in literarum studijs
habeo, et quae mihi sunt scribendarum literarum expeditiones. Sive tabellariorum
mihi defuisse, excusare velim, ea re nostram desidiam ita tegi-
ter vulgo omnes excusare solemus, ut id iam amplius fidem mereatur,
sive postremo non fuisse quod scriberem, tamen hic quotidie rerum novarum
iactantur, ut hac parte me omnino culpa vacem. Quare cum nihil
ego amicorum [aula] quaeram per quos elabi possem, sed omnem hanc negligen-
tiam mea culpa admissam etiam sponte tibi confitear, non negabis veniam,
ei qui resipiscere velit. Id quod eo minori negotio assecuturum me spero,
quod in illa mea epistola nullis nugis neque iurgijs neque convicijs meam mis-
sas jocundam sed id tamen puto ne pro illo non commissum amicitiae nostrae
vinculum inserere. Quamobrem plane ab homines vocabulo alienus sum
nisi me ipse agnoscam hac parte, et studeam posthac ne unquam in officio

nõ fuisse culpare me possis. Sed de his satis. Nunc ego transeo ut sup his a
quibus a me postulasti fieri certior, respondeam. Scis autem ut tibi significo quam hic
tum alibi in nostros doctos agitentur. Tu igitur interim ea accipe, quae et scire magis
interest, et quae magis hic commenda censui. Primum de Academiae nostrae statu
hoc scito, Multo melius hic res sese habere quam antequam tu discesseris. Nam
quamquam et iam paucis abhinc mensibus multa de commutando in melius gym-
nasii statu agitatum est, et in hoc fuit apud nos princeps, Tamen Theolo-
gistae illi et nostri et si qui sunt eius farinae, ac, ut graeci dicunt,
τούτῳ τοῦ πονηροῦ κόμματος in eo agunt ut non solum augeatur
et floreat Academia, quam minuatur et decrescat. Nam illi suis apud
principem adulationibus et quibusquis aliis artibus nihil non faciunt quo proprio
commodo consulant, optantes esse interim et Remp: literariam omnem subversam,
Rumor est brevi denuo hic futurum principem, ut aliquid agat vel nihil, videbimus
quae sit rei minus exitus. Jam si quis est qui gymnasium hoc adversus eorum
inimicos ac conservat. Is est D. Mosellanus, Qui in hoc non parum auxi-
lii habet ab homine quodam natalium splendore claro. Sed literis est
clariore Othone de Pake, Qui diu strenuam operam collocat literis bonis
in suum florem restituendis. Mosella: hic pro quidem pro viribus conatus et latinarum
graecarum studia erigit, Otho Iurisconsultorum literas pro viribus docet,
Nam principis quoque stipendio donatus est, et qui publice institutionum libros prae-
legit, Ambo apud illiteratos istos magnam sibi invidiam conflant, Malunt ta-
men hi studiosis sua opera consuli, quam ob istorum hominum simultatem Academiae suae
fama in peius declinari sinere. Sed ego iam nimis obliquus plus aequo verbosus
sum, et ambas tibi manus mea epistola expleo, Quamquam et hic id propria

haec dum ad boni consules, et Resalutandum fuerat et Baccalarij negligentia admissum est,
hic scripsi in-
ultimam ... Nam Vale. ac Georgium nostrum Agricolam fratrem meo nomine diligenter,
ex diligentia non
scriptorum tacuit Ac iube ut mihi quamprimum scribat Deus cum epistolas mihi, Et ego sibi suas
ex et alio scri-
bendo erant partes fungi nolo. Salutat te Mosellanus. Tu et meis parentes
literis ::
Iterum vale. Lypsie Die Veneris post Invocavit Casp Crucige

Vnnser gnad vnnd freundtschafft zuuor, Achtbarn
hochgelerte, Erbare, Ersamen vnd Weyse
besonnders lieben herrn vnd freundt, Wir
gott [illegible] salige wolfarth
Vnnd verschterk euch hiemit den gemainen
[illegible] bericht vnnd
Zustannd der zeitung, so sich bis anhere
mit vnnserm kriegszug vnnd Veldlager
vor Wolffenbuttel zugetragen, wie
Ir hierneben vernemen, Mit bitt, Ir wellet
solche zeitung [illegible] abschreiben
lassen, vnnd neben disen baiden bei
gelegten brieffen, den [illegible]
[illegible] vnd Spalatinum zu Alden-
burg Ir jedem, [illegible] vnd
sonnderlich zuschicken, Auch werdet
Ir solche sunst euern bekannten herrn
Vnnd guten freunden lassen mit zu teilen,
Dann Ir der gnedigen beschirmung
gottes, sampt euern geliebten Ewiglich
beuelhen, Datum in yl, aus dem leger
vor Wolffenbüttel, Dinstags nach Sixti
den 8 Augusti [illegible], Anno
domini, 1542

[illegible]

[illegible]

18

19

Dn̄s Jesꝰ adsit nobis nobis et toti sue ecclē amē

Gratissima mihi fuit tua salutatio & epistola mi Andrea. quid
enī christiano homini gratius cōtigere pt in hoc furore mūdi
totiq ī ipsissimo maligno positi, q̄ videre ēē adhuc aliquos paucos
q nō īcurvaverint genua Antichristo Bestię & propinatori, sed
gemāt & orēt ~~ad~~ patrē misericordiam, ut destruat p christū
ista horribilia satanę opera. Gratū mihi etiā est, q videā
tuas curas et cogitationes cū meis idq sebꝰ satis cōvenire
et a pricipio istarū miseriarū cōvenisse. Circūspectauissē
sanè & ego, nū alicūde aliqs exurgeret ~~velit~~, qui se istis
īpijs conatibꝰ opponeret, ac pm qdē ipsos, pterti vero philip.
multū oravi & hortatꝰ sum. postea cū viderē malū
pgere, nec se quēq opponere, nō potui dolori animi et
cōsciētię repugnare. quare quātūvis me īfātē ēē agno
verī sēp, tn ī hoc tāto pōtificū & scribarū partī silētio
partī etiā furiosa cupiditate opprimēdi veritatē dñi,
nō potui omittere, quo minus Benedictꝰ cōvenit, clamarē.
Vere ī me opinor ipletā ēē pphetiā dñi, q si illi tacuerint,
lapides sūt clamaturi, nā ego scribēs germanice idē plāe
sum, qd lapis clamās. dñs Jesus potēs est p nos lapides
et plane testacea vasa suā gloriā et ~~pium~~ miseroꝝ
hominū salutē promovere. Quare ne desperēq d
eccl̄a & cōservatione veritatis, sed excitemur ad
orationē & laborādū ī opere dñi, vinea & messe eius.
Si isti potētes sapiētes & mo Nobiles volūt plus hōres & diabolū
q deū timere, tū eliget deus ībecilla ea & cōtepta mūdi, et
ea q nō sunt, vt cōfūdat ea ōīa, q ī mūdo eximia sūt.
Ne frāgamur igr animis nos pusillꝰ grex dñi, qm
patri bene cōplacitū ēē est ī nobis, qui si nobis faverit,
nō erit cur magnope diabolū et mūdū curemus.
Qꝫ mihi pter pces etiā pecuniariū adiumētū polliceris, habeo
īgētes grās. verū hoc rectiꝰ divites aliqui fecerint. a te ego tātū
illud serio postulo, ut mihi qprimū ista hipsetica acta & īprimis
ea q eis pterea adiūcta sūt mittere velis. itē si quę pterea d novis
actionibꝰ explorare potes, scis enī mihi istis ī hoc certamine vehemē
ter opꝰ ēē. quare si causā hāc amas obsecro labora, ut qpm ōīa cognoscā
quę nōdū penitꝰ pspecta habeo. Bene vale. Kal Augusti 1549. saluta
M. Math. & alios pios viros. Madeb. M Fl Illyr

Meyne willige dienst zuuor Doctor woolgelarter
besonder gunstiger lieber herr und freund Nach
dem und yhr ettliche bucher halben bey mir angelangt
nach den selbigen fray zuhaben, hab ich fleichs gethan,
aber keyns bekomen, ursach, dann es keyne also bucher
gewesen sie, ausgenohmen des Brunsius(?), welcher mir
gesagt, das yhrs ehe zu Leyptzig, oder Erdfurt selbst
funden, hab auch derhalben des halts nichts konden aus-
richten Auch kan ich der handlung zu sleyn(?) zu Aug
spurg weder die geschafften keyns uberkomen und wenn
ich drey gelt dafur gebe, mus derhalben solche derselben
mangeln, angesehen, das ichs guten freunden verschickt,
will aber befleissen seyn, wo ich sie mitler zeyt bekome
wolts auchs alweg hinwegk schicken, Den Barfont(?)
weber hab ich bis anher nicht erfragen konnen, auch
der hans Schanzberger(?) seyn alter herr nymmer zu
finden, drey meyl von hynnen, darff zu schulden(?)
nicht ynn die Statt, hette, villeycht bey den selbigen
solchs mogen erkundigen, doch wolle ich nicht unterlassen
fermer nachzufragen, dann ich nicht gerne wolt,
das d(er) Cuter(?) Radt zuschaden keme, Georgen
Kölerf(?) unsern Stadtschreyber hab ich euret halben gegrüsset,
hatt sich freundtlich bedanckt und erbotten wölle euch bey
gelegner bottschafft schreyben. Newer zeytung haben
wir ye nichts anders dann das wir Kayst ankunfft
gewertig seyn, und wir sichs fur der vernunfft lasst
ansehen, grosser kreyg zubesorgen, welchs gott nach
seynem gnedigen willen wenden wölle, Der konig
ynn Franckreych ligt zu Leon, Der Graff von Fursten-
berg, der seyn oberster hauptman, soll, wie man sagt, heym-
lich knecht bestellen, welchs eyn anzeygen, das villeycht
keynen fried der konig ym herzen hatt. Man
schreybt unsern Kauffleuten wie der Turck widder
ynn eyner ungehewren(?) rustung sey der gleychen die
Venediger. Der wegen ist allenthalben ser erschrocken
Aber gute hoffnung, es werde widder fernach weysen(?)
Damit gott dem Almechtigen befohlen Grusst mir
lieben hausfrawen welchs grusst auch meyn weyb und
kind freundlichen grussen Datum ynn Eyl zu
Augspurg xxvj Aprilis 1538

Grusst widerumb unser aller halben Wolffen Waldauff
auffs freundtlichst

Johan Sorter(?)
D V W

Gratiam et dei patris per Jesum Christum dominum nostrum amen, optime Stephane tuas meas et primum legi, prorsus obstupui, quae cum te mihi amicum et vicinum optabam, Libere tui duxi non solum amicum uno fratrem charissimum expectabam, Dei autem consilio res alio processit, ubi enim te esse voluerit fiat sua voluntas. Tu autem cura exit praesentissimum illud, talentum tibi a domino creditum ne abscondas sed in gloriam creatoris tui et lucrum tuum fideliter expendas. Vale et me ut semper fecisti ama quem versus meos dignam amare. Iterum vale. Datum Grymmoni dominica post Barnabe anno etc XXIX

Wolffgangus fius:

25

Genad und fride von Gott vatter und unserm herrn Jhesu Christo, lieber herre Magister besunder gunstiger freundt, Ich hab euer freundtlich schreiben, sambt eurem bedencken empfangen und seines inhalts verlesen, lasss mirs auch gantz wolgefallen, und ist darauff mein fleissigste bitte, ihr wollet euch umb der mue beladen den dialogum durch und durch ubersehen und eures gefallens und nach der euren Geographiam dye andern und mir fast wolgefallet castigiren, stellen und bei euch# zum druck geben, dann ich daran nichts mangel hab, so ihr den selbst wurde ubersehen, und wo ihr ihn fur euch wollet lassen drucken, were mir noch lieber, und soll dannoch euch an schaden sein. Allein dass der drucker nicht so unfleissig oder so schlanderich wye sie pflegen zu thun, wo niemandt der bey ist. In summa lieber wollet euch solcher mue nicht lassen beschweren dess mir moglich Ich will solchs umb euch und dye euren verdienen. Damit Gott sambt den euren befolhen. Datum Eisleben 1 Septembris 1528

[Margin: # durch einer gelegenheit]

Und wo es euch gefellig, mochte ich disen Tittel nach anweisung eines handschriffts gern auswendig zum ansehen dess buchleins gesetzt haben

Agnosco peccatum, ac culpam meam fateor o magister: quod pridie in gressu primo mei exilii, te ac magistro Benedicto, & viri quam verbi dei ministris: non primum salutatis. Hoc enim officium humanitatis imprimis decuisset me: qui & benevolentiam vestram primam: & amorem plane fraternum apud nos sensi.

Sed ita est, ac vere confiteor turbatus prae dolore & maerore animi quo fui tunc confractus & conturbatus: neminem vestrum compellare potui.

Proinde rogo: ut hanc meam culpam adversus te, & viri quos commendas: benigne condones: meique exulis memores in precibus [illegible]. Michaelem Draco [illegible] & alios meos nomine amantissime salutabis. Bene vale. 11 Decemb. Anni 45.

Christianus Goldstein
Doctor

S. In humanissime atque Doctiss. Stephane. Iacta est alea
Tuo suasu atque instinctu, addidi nomen meum, Rithmis
meis, quos iam demum impressos miramini. Hic nempe
quam nunc vides, nostra Aulularia Germanica. Iacta
(inquam) est alea. sibilent quibus placet, calumnientur
qui volunt. Exhibuimus hanc personam nostram Magde-
burgensibus nostris, hisce diebus Bacchanalibus. sic factum
est ut publice etiam per typographum omnibus exhibendam
dederimus. Hac autem excudendam illam dedimus, ut sub
tuo (quod vides) nomine in vulgus prodiret. Tu
qui mihi es instar multorum, huic exiguo laboribusque
nostris (modo) faveas, nihil curo alij sint. quos nobis hoc
quod fecimus, vitio dare certo sciam. Sed cum solius
hic sit iudicium, ceteri quibus minus placet, valeant.
Habeo tamen praeter te etiam alios viros huius nostrae
editionis, cum monitores, cum applausores satis claros, quo
minus me moveant detrectatorum calumniae. Vale
ergo vir optime, et Aululariam hanc nostram, primum
lege, lectam relege, relectam si videbitur explode, vel
si mavis amplectere. Datum Magdeburgi anno a
Christo nato M D XXXV ipsis diebus Bacchanalib.

Humanitati tuae
deditus

Ioachimus
Greff

Gratia et pax per Christum Christo. Charissime mi D. Stephane, frater ac frater. Nescio quo compensare potero, tuam diligentiam in rebus meis, in exhibendo omnia fere: et absque mora exequeris mandata et preces. Video denique cognomini, ardentem erga me amorem. unde gratias sit tibi nostri. ex utilitate utique mea, non cepit originem. quando enim unquam de te sum bene meritus? veniet aliquando dies et hora, et opere impleam, que hactenus tibi verbis gesta sunt: et non diffido quin perpetuo nostra amicitia Christi glutino copulata perseverabit. De viro Lutgerus mihi tam pie fuerat. Non est quod glorier. referam in Christi charitatem. unde istud opus tanquam forte manavit. Deus confirmet hominis spiritum: ut indefessenter in vinea Domini laboret, sitque helias et virtute et spiritu, donec restituerit in religione collapsa ad integrum. Catechismus propter distressum Lutheri, cui sit commendatus ignoro. Lotinanc a Jonas suppleret, itaque edcretur in lucem, sperare profectum inde maximum. Optarem ex a Lutgero, si ociosus esset, pungari libellum de formula baptisandi, cuiusvis expostulat, sic fieret concordia. Neque rsus alio profectus, scribere non potuit. curabo ut litere pereant. Saluta viros psalteros quorum nosti nomina. Reverenter. Vale ex Cygnea pro profesto Bartholomei Anno 1525.

Nicolaus Hausman
tuus frater.

27

Venit Franckenfordianis istis nundinis ad nos, Doctor Cornarius, homo ut nosti tam doctus quam eruditus, qui cum ad aedes nostras divertisset, hospicio illum excepimus humaniter, nam et antea illum novimus, tandem ubi me tuo nomine salutasset diligenter, animique candorem ac dignitatem tuam expressisset, dedi illi excipiendas literas meas ad te perferendas. Scripsissem, accepta tua omnium scribendi ad te, data proptera opera ne rerum scribendi frequentius, amicitiamque nostram, non tam literis aut verbis, quam re ipsa deinceps intelliges incrementum. Vale feliciter optime Stephane, ac me in numero tuorum amicorum ascribe, ubi cum uxore tua bene esse cupio. [illegible] Vobis salutem. Raptim Franckfordie 13 septembris anno XXX 32.

Erhardus Segenwaldt.
[illegible], Franckfordie [illegible]

Gratia et pax a Deo Patre et Dno Iesu Christo Video
te mi Stephane in Christo Charissime: in ardua provin
tiam et ministerium verbi nunc ad messem dni: ipo
sic ~~[illegible]~~ dispensante extrudendum. Timeo pro charitate
nra mutua: q etiam tuta timet: ne tibi a tauribus
et porcis margaritas a sanctum ~~[illegible]~~ indigne [illegible]
vos. a quibus serpentina prudentia precibus omnes
tibi mi Dne Stephane. Seculum nrm ferocissimum
est eiusmodi bestiarum. maxima itaque circumspectione
tibi opus fuerit mi carissime Stephane. Sed quom iam
apud te decretum est ut alterutri collegii ministerium
V. ~~[illegible]~~ praestiturus. precor tibi a Christo Jesu in quo omnes
thesauri reconditi sunt ut ostium magnum tibi aperiat
quia ~~[illegible]~~ [illegible] dum [illegible] Ephesi a Troade
sibi apertum sensit: pheasque te operarium minime erubescendum
verbique Dei recte secantem. fiat fiat fiat. Intra mensem
spero duos et Cadmus tuos ad te redituros
Veru si [illegible] quis fuerit tibi [illegible]
fore [illegible] negocio in studio [illegible] [illegible] Optime itaque
te vale cum tuis in Christo [illegible]
Dat. [illegible] [illegible] die [illegible] post [illegible]

Georgius tuus
[illegible] tuus

[illegible]
[illegible]

Gnadt vnnd fried in Christo [illegible] günstiger lieber herr [illegible]

[illegible]

[illegible] Marie [illegible] Anno 15 2 7 Jar

[illegible]

[illegible]

G et p deo in christo, domino nostro,
Impediebar, tunc turbulentia rerum, et ac
negociorum, et mestitia animi, cum pararem
cogitarem subitam abitionem. mi frater in christo
ut non possem, omnia, colloqui vobiscum,
maxime cum singulis quae constitueram.

1. alloqui. pros. [illegible]

Ad Ecclesiam, totam, jam edere,
principium accomodatum, apostolib. συμπαθείας
sed in hanc horam nostri, persimiliorum
non solum, meo sed et publico nomine, [illegible]
habendam rationem. , Obsecramus nos ad
τὴν ὁμόνοιαν. Orat tota Ecclesia, maxime,
seniores, et pia juventus ardenter. Quis sit?
Quid, saeius vobis velat. τὸ μέλλον ἀόρατον
ὁ θεὸς ἡμῖν ποιεῖ ἐκ τῶν ἀοράτων, τὰ ὁρατὰ
ἐν τῷ καιρῷ αὐτοῦ. Spero, mi A.
charissime Fr et nostram agnoscis, ἀγάπην τὴν
ἀγάπην, πίστιν, στοργήν, [illegible] ἐν τῷ
καιρῷ. Semper amavi, ingenii tui
foelicitatem, et ardorem tuum quo flagras
ad cognoscendam veram theologiam,
hauriendamque puram doctrinam: cum ex fontibus
ipsis, prophet. apostolicis, tum, ex assidua
lectione veterum, , semper et placuerunt mihi
in te, singulares et erudita diligentia, in
obeunda provincia, Evangelii ministerii.

Incipiunt ad me omnia populum magis
iam frequentia confluere, ad templa: quasi
ipsa nunc, etiam, et applicatione, admonitiones
et revocationis sibi in memoriam quod ἀκαίρως
[illegible] et εὐκαίρως monuerimus
ad [illegible] vehementi exclamatione, ubi sicuti
περὶ τὰς κοινωνίας τῆς [illegible], τῶν μοναχῶν
et t. sinceritatis, nostra, et nostrorum. [illegible]

Ne dubitet Excellentia: et cuius similem, preciosas ipse margaritas, quas obtinuimus, quas magnificandas, hortati sumus. Videntur eam quam callide, quam incredibiliter astuta, Satan hunc thesauro insidiatus sit, quam diligentia, et vigilantia quesivit et captavit occasionem .. ipso spoliandi, hic thesauro talibus operibus.

Mitto illi exemplum Epistolae D. Philippi ut ostendas fratribus. quibus vir ille omnibus modis summus, uobiscum communis exilij erumnas, communia pericula perferat, Legi literas D. doctoris Lemmi Embdam, ex Magdeburgae, habentem ex castris valde εὐφημία, quas si invenero vera mittam, Domino Magistro Matthiae exemplum literarum flabellarum, [illegible] omnia. Saluta D. Ambrosium [illegible] et M. Bridentem, et M. Matth. Flacium et coeteros. Datae Ratisbonae Mauspold. xi Decemb. anno Domini 40

Saluta amicos pios, et Evangelij ac nostri amatores.

Haud dubie χειμέριον, aut μοναχους non salutabis.

T. T. S. [illegible]

Doctissimo, et Integerrimo viro M. Andreae Eilenburgensi. Concionatori in Ecclesia Hallensi apud S. Mariam suo et fratri in domino observando.

Mein gantz willig unverdrossen dinst zuvor Achtbar besunder
gunstiger freundt. Ich byn ewer ansuchen nach ich begirig
gewest euch Herman Buschs carmina de sepulta missa
zu uberschicken. So hab ich in vergessen gestelt wem ich dieselb
zur zeit gelihen. Weyl aber der bot ytzmals wegfertig
gewest, vnnd mir der brief in dieser stund erst zukomen, hab ich
ich nicht wissen wilfarig zusein. Will aber vleis furwenden
ob ich yrgent in erfarung gemelter carmina komen mocht, die
selb abschreiben vnnd bey nechster zufelliger botschafft zufertigen.
Dann euch in allweg dinstlich zusein bin ich gantz unverdrossen.
Datum [illegible] Mitwoch donerstags nach Klary Anno
M D XXVIII

[illegible]

Gnad vnd frid von gott dem vatter durch vnsern herren Jhesum christum lieber
lieber herr magister ewer schreyben mitt seinem inhaldt hab ich vernomen
füg euch darauff zu wissen das ich thonigen herman [illegible]
[illegible] halben bis [illegible] all solch von halt [illegible] herauff vnd
wellen halten kain haben. vnd ich waiss noch nicht wie ich mitt
meiner [illegible] handlen soll darmit ich sy [illegible] gen witten
berg möcht schicken vnd [illegible]. aber der [illegible] halben so
ewr haussfraw, solch zugeschickt werden, solt ir mir [illegible]
herauff schicken. dan [illegible] halben ich muss vorhin gen
[illegible] selbs [illegible] auff den nagst kunfftigen dinstag oder
mittwoch [illegible]. solt ir mein warten. daselb wellen
wir ob gott will davon reden, meiner haussfrawen ist die
zeit [illegible] lang nach mir, darumb kan vnd mag ich nicht len-
ger verhalten, ich hab auch, als ich zu wittenberg bin ge-
zug gewesen vnd mitt ewr haussfrau selbs vnd [illegible] gered
zu euch wolt ziehen vnd [illegible]. wie ir mich dan [illegible]
habt. fleissig aussrichte vnd darumb schick ich disen botten wie
ir mir geschriben habt zu euch. darnach wisst euch zu richten.
Dat[um] [illegible] XVI maij. a[nn]o 28.

Ewer [illegible]

Walthasar Ray

Mein gantz freuntlichs willigs dinst zuvor / Erbar
wirdiger lieber her magister / ich vernym das der
bott euch mein brieff nicht uberantwort hatt / das
mus ja ein bos schalck sein dy weyl wir ich und
mein hausfraw neben dem schreiber bevolhen haben
der handel halben sunderlich mit euch zu red / ist
eben dyse meynung das mein hausfraw ~~kenne~~ kunt
sind dy do gutt weter / also uff den kauff gemacht
ytel schlanderwerck der halben / sy selbs gutte seyd
kaufft hatt und lest eine machen so dy fertig
wirt sol sy solche euch zuschicken / zum andern hab
ich euch vom testament zu drucken auff medrum
dy antwort geben / dy weyl ich der alten noch hab / ist
mir nicht zu thun dyse weyter dan genugk /
zum dritten dy schriften will ich wol beschicken
zum vierden den psalterium Pellicani bin ich gar
gerath zu drucken / ich weys keinen zu bekennen der
verdienstlicher were derhalben bitt ich euch / ir wollet
fleys thun, den zuwegen / dan ich allein in dem
psalter dy ehre gottes such / dem almechtigen ~~ehre~~
und lob durch dy gantzen welt mocht gesprochen
werden / da der bott euch den brieff nicht geben wirt
weis er dyse meynung ~~ime~~ sind hiemit
sirt dem almechtigen gotte bevolhen / Datum [illegible]
[illegible] Sonnabent nach Egydii 1529

Melchior Lott

Gratiam & pacem in domino. Tarde respondeo, mi Hausmanne, ipse intelliges cur, & hic fere praeterierat. Carlstadius totus [illegible] traditus, contra nos fuerat etiam multis libellis plenis veneno mortis & inferni. Sacramentum negat esse corpus & sanguinem Christi, cui nos respondebimus, cooperantibus multis [illegible] in diversis locis. Erasmus respondebit ubi omnia fuerint. Alemannum a nobis discessisse audio, ne multum doleo, quam potius gaudeo. videtur Carlstadii spiritum sapere. In Orlamunda [illegible] furore [illegible] est. Hieronymus noster Bremensis Evangelista Deuteronomium [illegible] prophetarum. Cetera omnia [illegible] errant. Petrum Wellerum nobis commendatum libenter suscepimus. Thomas Muntzer Augustae, incerto ubi mansurus sit. In Mulhusio magnam & periculosam seditionem concitarunt. Surgunt & alij quidam prophetae [illegible], qui fideles sint. Gaudent papistae de nostro dissidio. Sed Deus minuet Carlstadium suo tempore. quem ego puto periturum potius ad mortem. Nam videtur desperans de regno Christi, se tradidisse, ut contra [illegible] plurimos [illegible] & magno animi dolore ac [illegible] ad interna [illegible]. ut aliqui ex ore eius quidam tale quid audiverunt. Tu ora pro nobis & reverenter salutem dic episcopum. Sunt enim [illegible] & [illegible] arctis [illegible]. Si nosses Hanna Crasmannum [illegible] Christi [illegible] Johannem [illegible] & [illegible] Barbara Kerkenberg, Katherina Taubenheym, Margaretha [illegible], Dux Georgius [illegible] monasterium & invenit abominationes [illegible] & [illegible] Vale.

[illegible] (margin note)

Wittembergae 4ª F post Epiphaniae 1525

Martinus Luther

G & P. Literas adeo M. Antonii nostri fratris. Sed precibus & oratione. Nam corpus [illegible], [illegible] regnorum [illegible]. Sed [illegible], [illegible] Mammaluchos & regnum [illegible] regum, [illegible] nullo [illegible]. Et quem non offendit Lutherum insania? Cum tuis [illegible] (de quibus scribis) [illegible] consilio, ut patientiam habeas & sinas fuere Satanam [illegible] Deo [illegible]. Scandalum tolerato, & alteros reliquos hortator ut ferant, ad Christi institutionem certius, quod [illegible] de scandalum diaboli [illegible] in suo regno. [illegible] ille domicilio in regno Christi. Dabit deus [illegible] furere. [illegible] & [illegible] & [illegible] & [illegible]. [illegible] ministro, [illegible] & [illegible], [illegible] Vale cum tuis. [illegible] post Bartholomei 1540

R. o.

[illegible]

[illegible]

5. Clarissime dn Colli Ego vero non sum tam inimicus statui publico ut turbari hunc velim. Nec mihi tam sunt ignota, tamque me non tangunt discrimina huius Academiae tristissima malis nostris ut ea velim augeri & cumulari. Quicquid facio, & quod specto in editione istorum versuum id novit unicus cordium scrutator Deus. Mihi, ut inquit ille, cano, & meis Musis, h.e. consolor meum dolorem quem ex conspectu publicae miseriae & meae, tibi. conceptum circumfero, ipso solamine mali. Tribunos, ut tu rectissime vocas, nec mihi irritare libet, nec ut alii hoc faciant, cum motu velo possint, unquam suaserim. Crabrones quis irritaverit facilius. Nec video quid aliud sit cum istis Superstitiosis contendere, quam bonum carmen prave surdo accinere. Sunt illi magis a studiis factionum furiosi populi, quam ab instincto veritatis colore muniti, & potius quam cedant, si nequeunt superos flectere Acheronta movent. Iudicio ergo Dei, quod suo tempore portabunt, illos relinqui melius est.

De imbecillioribus quod scribis, recte scribis, pie scribis, prudenter scribis: plane assentior. Scio planisq. salubriori ratione hac proponi quam mea: Itaque ne putes me ista sparsurum. Absit ut hoc faciam in istis carminibus, quod hactenus non volui facere in illis quae maiori cum fructu et utilitate multorum communicari quibusdam poterant. Faciant hoc illi qui debent. Vita et vocatio mea alias rationes postulat: quibus quantum me Deus iuverit fideliter inserviam.

Dicam quod res est planissime. Versus isti mei non sunt, sed alterius, quem tibi coram nominabo potius quam in literis. "[marginal note: is mihi misit] Sed placuerunt mirifice postquam legi, et multa de multis me cogitare perfeci. Cumque vellem illorum exempla alijs etiam amicis, maxime ijs qui extra has terras habitant, communicare, tum scilicet consilium de editione tale suscepi, Ut nimirum pauca quaedam exempla curarem imprimi, eaque omnia ad me recipem

reciperem. & de ꝙ istis [illegible] nullum ad amicos peregrinos mittere, acciperem. Hoc unicum, verum & solum [illegible] [illegible]:

nullum aliud. Testis sit Deus. Neque mihi in mentem venit aliud. Curabo [illegible], si placet tibi, ut exempla centum, [illegible] omnia ad me recipiam, & Typographo mandabo, ne ullum apud se retineat. Reliqua ad me mecum manebunt, aut potius, brevi hinc mecum discedent: Nam ultra septimanas VII, si volet Deus [illegible] hic non subsisto. Tu, si aliqua [illegible] habere voles, significa: libenter dabo, cum sciam te eadem utrumque cautionis diligentia qua ego mihi [illegible] puto.

Vale felicissime & [illegible] mea fortassis prolixiori [illegible] occupationes tuas patienter opto, [illegible] humanitate tua [illegible], Atque tibi habe commendatus. Faciam certe [illegible] quae tibi grata sunt, hic & alibi quamdiu sciam [illegible]

Iterum vale.

[illegible] obs.

J. M.

Nemo olim admittebatur ad exercendam artem Medicam nisi qui testimonium suae doctrinae et industriae a collegio professorum ejusdem artis in schola publica consecutus esset. Et ideo in scholis publicis artes vitae humanae utiles et salutares traduntur, ut inde petantur qui publica munera docendi in templis, ac foro controversias judicandi, ac in domibus aegrotis medicando exerceant, et communi utilitati inserviant. Unde et hi publici congressus et examina instituta sunt ut nemo nisi prius

S. D. Cariss. Johannes. Etsi
sedem certam nondum hic
habemus, tamen me operae
Typographicae detinent. Vendendi
sunt mea multa exemplaria
dialectices. Nunc recudendum,
et emendationem indiget. Decrevi
igitur accersere familiam, ac
volo, ut cum valetudo uxoris
ac puellarum sinet, istic currus
conducatis, et huc transvehatis
totam familiam et supellectilem.
Non opinor domum in qua
habitavimus, iam magistro Andreae
cedendam esse. Et cum hic sit
filius Sabini, et mihi in
aliena domo hyeme manere
incommodum sit, hic meam esse
familiam, donec Deus concedat,

commodius esse iudico. Nam
etiamsi rursus alias periculi
nationis suscipienda erit,
hic multorum reliqua supellex
inspicienda est. Expectabimus
hic, deo iuvante, iterum conven-
tus. Bene vale. die Lucae
Philippus Melanthon

Iohanni
ministro
Philippi
Melanthonis
fidelissimo

G. & P. per Christum. Compositionem quam inter vos Halberstadii (?) tentare dicitur, ut Deus bene fortunet in gloriam suam & vertat in aedificationem precor & opto. Hactenus nec illum nec alium vidi aut audivi qui tale quiddam se moliri diceret. Quod igitur sive non tentatur, sive etiam non defenditur, Ego vero a quocunque requisitus fuero, Deo volente nunquam committam, ut approbasse impia & iniusta sciens, accusari iure possim. Proinde & te mi mi Andrea & alios fratres oro, ut nihil omnino solliciti sed omnino securi sitis, nec aliud de me quam hactenus expertus estis sentire velitis persuaderique volo. Ego a vobis omnibus & singulis fratres rogatis quod petitis ac debui. Si polypragmones alii usurpare ipsi sibi praesulatum & autoritatem in controversiis aliorum diiudicandis aut potius pro diiudicationes componendi volunt, ipsi videant quid agant. Vos doctor & rector spiritus quid facere debeatis intelligitis, ut [illegible] aut monitore opus non sit. Gratia Dei vobiscum. Amen. Datae Iudica (?) post Simonis & Iudae Anno salutis 1552.

[margin: antea (?)]

[margin: F rogatis]

Salutem fratres amanter.

Iustus Menius
Tuus.

41

Gratia + [illegible] Christum [illegible] Erbar Achtbar und Hochgelarter Herr insonders besonder gonstiger freundt. Ich weis euch auff euer schreiben nicht zu bergen, das ich euch diss mals keine entliche antwort zu schreiben kan, Dan ich donnerstags achtstagen gegen Torgaw selber gedenck zu reisen, und [margin: oder ein] von dem Ehrnvesten und gestrengen Herrn Johan [illegible] Churfürstlichen Cammerer meinem besondern grossgonstigen lieben Herrn und patron, mich aller notturfft [illegible] will, nachmals [illegible] Got der almechtige, solt ir on verzug entliche antwort von mir bekommen, [illegible] auffs aller vleyssigst und [illegible], welches meines verhoffens der antwort halben kein ungefallen tragen, dan Got weis das es sich anders nicht schicken will, [illegible] dem Erbarn [illegible] und fürsichtigen Herrn Herman Mülpfort Burgermeister zu [illegible] meinem lieben freuntlich und [illegible] gevattern, Der almechtige Got sei mit euch und allen den euren ewiglich Amen. Datum Donnerstags nach [illegible] Anno m D XXXII

[illegible]
[illegible]

Hieronymus Noppe
[illegible] Prediger

Lieber gevatter, [illegible]

[illegible]

1542

[illegible]

S. Rem sane gratiss. mi frater si quam alius liberius mihi de tua Condendi aliquid scripsisses. Nunc ego non [illegible] Lorenum [illegible], [illegible] propter veterem nostram amicitiam. aliquid ad me scribas rogo, [illegible] tibi [illegible] ex sententia succedere, [illegible] quae in [illegible] [illegible] gratissimum feceris, [illegible] gratiam [illegible] [illegible]

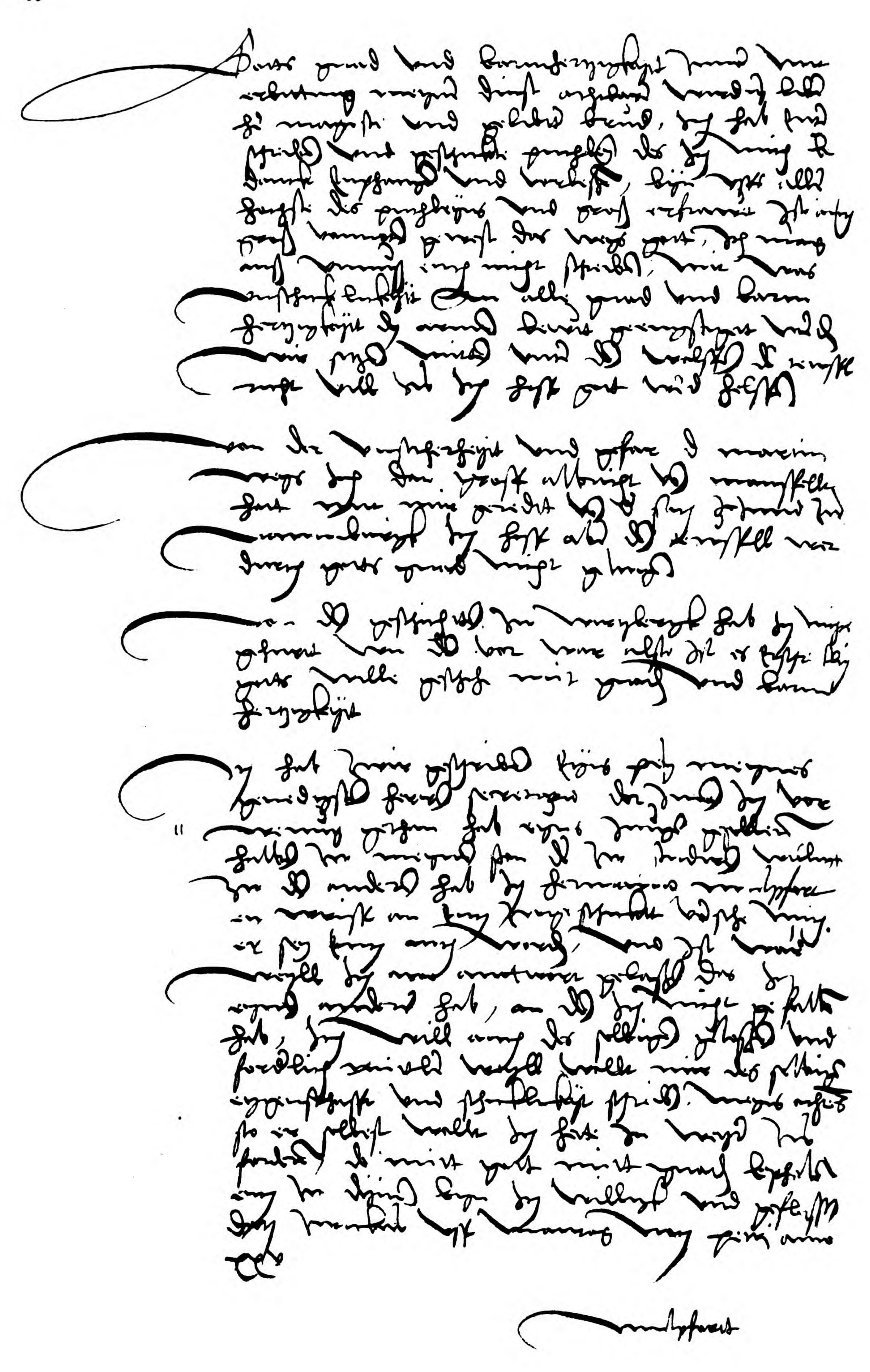
Vale [illegible] 25. Junij MDXXXIX

Ambrosius [illegible]

[illegible]

S.

Gnade und fride von Christo unserem Heylandt zu vorn. Wolgelerter magister besonderer gunstiger freundt, ewer schreyben sampt dem glass hab ich mit vorehrung entpffangen, und bedanck mich auff vleyssigste eures geschencks, an welchem ich einer wolmeynenden [illegible] vormerck, mir von hertzen wolgefellig ist. Ich hett euch auch gern mehr geschrieben, so seyndt mir etliche gescheft vorgefallen das ich auff dis mal nicht zu mussen bin gewesen, verhoff aber in kurtzen tagen euch meynen zustant allenthalben zu verstendigen. In dy [illegible] sachen wolt fleyssig anhalden bey Hans Waldeck das sie mag gefordert und nicht in vergessen gestalt wert. Hiemitten wil ich mich in ewer sampt der Christen so bey euch versammelt gebett befolen haben, wolchs mir itzundt auffs hochste von notten. Hiemit [illegible] entpfalt uns der barmhertzige got in seyner genade amen. Datum auff Wittenberg montags am tage Thome anno dni. 1538



Mein freundtlich dienst zuvor Achtbar Erber
lieber besunder gunstiger freundt. Ich habe
ewer schreiben empfangen und fuege euch
darauf zu wissen, das von wegen der ge
schefft unsers gnedigisten herrn die urtel
durch die schreiber nicht haben gefertigt werd
kunnen, [illegible] der zeit und jar
[illegible] sonderlich selbs geschickt,
sollen aber die urtail mit gottes hilffe vor
dem [illegible] termin [illegible]
bey Vermeidung [illegible] auch ein lieber rath
zeitlich genug zuvor [illegible] hette
verkomen soll. Das hab ich euch
ich zu dienen gewillig freundtlicher antwo
rtung nicht verhalten wollen. Datum Wit
temberg am tag Petri und Pauli Anno etc.
im xxxiij

Sebaldt Munsterer
Doctor

S. in Christo. Quid mirum est, Stephane, me
a mutuo scribendi officio destitisse, non parua dudum
admiratione [illegible], obsecro te ne id facias
[illegible] me breui satis dignum futurum, vel libera-
lissime reddam quicquid debeo, modo [illegible]
[illegible] et inopiam [illegible] Christo duce. Sed
[illegible] cum iam perducti sunt, ut [illegible]
breui me [illegible] fore, et communicatis [illegible]
[illegible], me [illegible] esse [illegible], quae
iam annos [illegible] in [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible], imo [illegible] [illegible], semper
ad [illegible] [illegible] deo propitio, plane
liberatus, quemadmodum id tibi [illegible] exponere
[illegible] ad te [illegible] volui, ut si sub idem
[illegible] deo [illegible] [illegible], et aliqua [illegible]
[illegible] nos, me digna [illegible], ut mihi
aliqua [illegible], [illegible] tandem [illegible], nam [illegible]
[illegible] meas [illegible] [illegible] mutatas, de
quibus nihil [illegible], sed [illegible]
[illegible] ac [illegible] ac [illegible], obsecro
[illegible], fama est [illegible] apud vos [illegible]
[illegible] Vale [illegible]

S. D. Scripsit mihi Rudolphus noster, te in literis ad se, mihi salutem tam tuo quam ceterorum isthic amicorum nomine asscripsisse, atque velle, accepta opportunitate ut isthinc ad vos veniam, quorum utrumque magnam mihi voluptatem attulit. Hinc enim intelligo, quamquam culpa in me sit, quod tantam in me tuam aliorumque benevolentiam nullis officiis aluerim hactenus, hoc maxime impedimento, quod non habuerim hinc ad vos euntes, vos tamen et me amatis, meique dignamini meminisse. Neque ego tui, quem semel vidi, candoremque ut vere amicum mihi animadverterem sum visus, interea loci oblitus sum. Ceterorum quoque isthic amicorum, quorum nullus mihi de facie notus est, in me amorem et magni facio et amplector, precorque ut aliquando opportunitas se offerat, ut mutuo conspectu et congressu fruamur. Quando autem id fieri possit, certum scire nequeo cum propter occupationes meas, tum propter non modicum locorum intervallum. Dabo tamen operam ut aliquando fiat. Scripsi Tragoediam ante aliquot menses Hamanum, dicavique eam Clariss. viris D. Caspari à Teutleben et D. Georgio Pontano. Ea incidit in hanc rerum perturbationem, et adhuc delitescit. Sunt mihi Satyrae quoque ante annum scriptae, quas ideo pressi, quod mihi nimis viderentur acerbae, nec facile illis vindicem me reperire posse sperarem. Dicarem tuo nomini, si certum scirem tibi huiusmodi argumentum placere. Mihi sane non satis placet. Ut vero cognoscas quales sint, exscriptas eas propediem ad te mittam. Interim bene vale. Salutabis meos nomine vicissim omnes mei cupidos. Calae. 25. Julij. 15.42.

Thomas Nao-
gius.

S. Destituit me pecunia nec est unde vivam. Consul Ornatissime. Precor rogo, ut humanitas tua iubeat ut literis quo Senatus nomine mihi reliqui illi quinque aurei de salario hyemis huius numerentur ac transmittantur. Quod ad me attinet, ne officio meo desim, curabo diligenter. Bene valeat Prudentia tua. Decimoquinto ~~Kl~~ Aprilis Anno etc XXXIII

Hieronymus Stopp
utriusque linguae professor

G[ratia] et pax Dei in Chr[ist]o. Te receptum et receptum
esse ab ecclesia in tua patria, mihi recte rectius
affirmatum fuit. Cum igitur pro te loco haberem, quo iam
habeo, de quibus ex Illyrici literis intelliges, nolui ad te ho-
minem adiaphoristam et maioristam scribere. Literas Illyrici
mihi redde. Ergo ut non indignatione dispeream? O
tempora o Theologos o discipulos Lutheri. Sed veniet
venit Cuntz Fuchsbalck [illegible] der Tauner, der wird uns
promovieren das wirs fühlen werden, der wird die braun
ne mit rote farbe den herrn außstreichen. Pambonem
olim valde ridebam, qui 40 annos [ad discendum] primum versum
38 psalmi (in latino textu) de linguae custodia
consumsit, sed causas ignorabam quas nunc experior.
Contra Astrologicas praedictiones scriptum quod antea
valde praedicaverat, et spem imprimendi facerent nobis
faceret, his diebus Sacerdotius nobis remisit. Causas
nescio quid de timore iuris et similis maiorum, ne
ledantur. De Typis Ienensibus apud nostros est silen-
tium iam, et valde vereor ne sapientia [mundi] obtineat
principatum tantum [illegible] abiiciendi simpliciter. In
Tertio Grammatico desideramus rationem de Sacramento [illegible]
Tigurinos, [illegible] in postillis veniet et [illegible]
valde conduceret, si omnes expositiones veniae Evangeli[i]
quoque haberi possent ordine sequentur in postillis
ut sit tempus de [illegible] per totum annum. Sed
de his plura alias. Bene vale et doctorem ex me
illustrissimi [illegible] et [illegible] Deus [illegible]

Mein freuntlich dinst zuvor, lieber freuntlicher

lieber Swager. [illegible] schick ich euch den

kastlein darumb ir so oft geschriben,

und darwie ir mir zum meinem dank

nemen und was ir für mich zu [illegible] aus

ausgeben. So ist mein bit ir wollet

nochmals mit allerley [illegible] wie

zuvorhin [illegible] den [illegible] nach [illegible]

[illegible] [illegible] wie ich sunst

[illegible] hab, das ir mir zu

freundschaft [illegible] wolt. Wan der auf sant

[illegible] [illegible] [illegible] im gegenwurtig sein

oder [illegible] [illegible], doctor Steffan

mein Swager wirdet darzu [illegible]

und [illegible] sein, das [illegible] [illegible] [illegible]

der [illegible] bekummen, damit die

[illegible] [illegible] mug, und seint

die [illegible] 1 [illegible] in sant [illegible]

1 [illegible] in sant Cristoff [illegible]

und 1 [illegible] [illegible] wie [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] darzu ein selben

[illegible] in sant Steffan, sunst weis

ich [illegible] nur das ich [illegible] [illegible]

hab und damit ir die [illegible] [illegible] in

vergessen hett, sonder auch bevelh zum
vesten angezeigt, so [illegible] ich auch keyn zweyvel
[illegible], sonder [illegible] gesamen
[illegible] habe an die zukunftig [illegible]
auch [illegible] gelt durch ein gegenwertigen
[illegible] bittende [illegible]
damit [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible]
by den hern burgermeister lassen
[illegible] den negst kunftigen [illegible]
[illegible] und [illegible] mich, [illegible]
[illegible] zu dinen bin ich [illegible]
dat wittenberg [illegible] nach
martini anno [illegible]

Benedictus Pauli
doctor

49

Gratiam et pacem a Deo patre et Domino nostro Iesu Christo.
Missa fuisset tibi [illegible] quam promisi [illegible] nisi
in scribendo libellos, quibus pueros nostra lingua [illegible]
[illegible] rescriberes [illegible]
[illegible] mitti [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Vale in Christo

A. Osiander

52

Mein freuntlichen dienst zuvorn, gunstiger
besonder freunde, Es hat her Lazarus
[illegible] vorschiener weile abermals
bei mir durch seyn schreiben angesucht, das
ich bei den selben Holandt [illegible] wolt
anhalten, damit er aus der [illegible] zu
[illegible] [illegible] mochte, [illegible]
in keynem zweyffel stelle, der selbe hab
[illegible] [illegible] von sich gegeben, er
habe selber, also [illegible] Holand auch sich
zu [illegible] gelassen, nachdem es ir auch
[illegible] verschaffen, also [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
bei ihm anzeigen lassen, deshalb bit ich
wollet [illegible] sagen bei im anzuhalten
[illegible] ob es an gemelten [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] vor-
[illegible] [illegible] zweyffel [illegible] man finden
[illegible] [illegible] zu Nurnberg die sich [illegible]
[illegible] [illegible] lassen, ir wollet
auch [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] ich [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] anno 34

Julius Pflugk
Probst

53

5. Opus mihi est vino misso in Stolberg ad [illegible]
mea, velim autem quam minimo sumptu mittere.
Quare te oro ut si poteris consilio tuo me iuves,
id fiet si unum aliquis ad viciniam Stolberg
accederit, cum ego facilius reducere possem, ut
mea causa negotium conferret,

T. Plateanus

S. in Domino. Ex literis Hansen Werners intelligetis, quis sit Mercator ille
in urbe Argentinensi habitans à quo petere debetis pecuniam, petite quantum
opus est pro solutione mensae, item pro vino emendo, item pro alijs necessarijs
et date Mercatori vestram Syngrapham quantum et quo tempore et pro qua
re comparanda accepistis, ut Mercator Syngrapham vestram exhibeat Wernero
Francofordiae Nam ego per eum faciam solutionem singulis Nundinis Franco
fordiensib. Libros vero quib. opus habetis, tam papyrum accipite à Bibliopola illique date
Syngrapham quantum accepistis, eos solvam Francofordiae per Georgium
Bawman. Timete Dominum, orate, et diligenter studete, et rescribite mihi
in secundam Classem sitis collocati, et qui in examine acceperunt bravium
diligentiae suae et virtutis. Georgio Bawman dedi talerum et dimidium ut solvam
libros, quos à Bibliopola accepistis, ut nuper scripsisti. Rescribite quid consilij
dederint D. D. Marbachius et D. Flinerus de migratione petri ex collegio
Wilhelmitano, an possit manere an non sine valetudinis detrimento
Quod si necessariae vobis sunt vestes sub hyemem, Wullenhembden oder
Streifling uber die leddern hosen, accipite pannum à Mercatore, aut
pecuniam, si pannum non habet ipse, quia pannum emarie ab alio Nolo
n. ut frigus vos ledat Nam potius aquam et frigus vel maxime affert
rerum senibus. Mater Christina Schaden reddidit pecuniam, quam petro dederat
absenti, non opus est igitur mittere aliquid, Nam Christina ipsa venit in
nundinis Bartholomaei pro pecunia, quam à matre accepit. Schola nostra
cessit Et ego vos in alieno loco alo magnis sumptib. et ob id stulte facere
iudicor à plerisque Videte ne et tempus et sumptus inutiliter perdatis
Scribite mihi de vestro profectu. Vereor n. ne ea, quae, in Dialectica, quae est
ars artium, didicerunt prorsus dedidicerint. Salutate D. D. Marbachium et D. Flinerum
reverenter Bene valete Erfordiae Die Egidij 1566

Rescribite mihi acceperitis sesquitalerum
per nuncium Argentinensem, et quinque
taleros per Henricum et Martinum sororem
Aurifabri

And: poach
Senior, pater v

Mater Henrici Schaden mittit Henrico
14 taleros Libros quib. opus habet, accipiat
à Bibliopola eos solvet mater per Georgium
Bawman in nundinis francofordiensib

[illegible]

Salutem ac fraternam dilectionem. Quoniam
nouum te Amantissime frater in albo confratrum
nostrorum conscriptum, Ea propter tibi iam pridem
litteras (quas dicunt) fraternitatis huiusmodi de
nouo Calcographis nostris diuulgari et excudi
fecerim. In pignus ac donum testimoniumque
mee inter perpetue obseruantie ac veri fraterni
amicitie transmitto tibi vnum Exemplar
Sigillo officij mei munitum. Quod superest
apprime rogitamus ut quod hactenus liberaliter
prestitisti me mutuo amare ne desistas
Ego quoque vicissim omnem operam omneque studium
meum tibi offero. Vale memor mei bonis
Ex Hostenberga Ult. octobris Anno etc. 18

Preceptor
Hostenbergensis

Mein freundlichs und gantz willige dienst
zuvorn Erbarer und grosgunstiger herr
und freundlicher lieber herr Schwager Ich
hab ewer schreiben, so ir an mich gethon
habt, mit Dorothea Kerstenijn unser lieben
schwegerin, mit freuden empfangen und gelesen,
Und dieweil ir nu Gott der herr frisch
und gesundt hat anheym geholffen sampt
mit ewern lieben töchterlin Margrethen, so
bedanck ich mich, gegen euch und ewer al-
ler liebste frawe meiner lieben schwegern, vor
die grossen wolthat, so ir an ir gethon habt
und an ewern kindern, Ich will nu widerumb
ab gott will vater sein, und auffs beste mit
zu helffen raten und zusehen, als gehöret
mich die sach selbst an. Herr Heusslen will
ich nu nichts sagen, sondern mit fleyss Gott
bitten, das er seine studia wölle glucklich
und segnen, und was er wird fur bucher
bedürffen, die will ich Im alle schencken zu
seinen studien, allein das er mir drumb schreibt
was im wird dienen, weiss er das nichts newes
von buchern vorhanden ist, denn allein die
donatio constantini deudsch, die will euch
schon schicken. Es bedanckt sich Dorothea Ker-
stenijn gegen euch und ewer lieben hausfrawen
auffs höchste, sie will Gott, on unterlass mit
ihrem gebete vor euch bitten Datum am
tag Marie Magdalene Im 31 Jare

Jorg Rhaw E.
lieber schwager

[illegible]

20 Januarii

Georg. Rorer

Unser freundlich dienst zuvorn, Achtbar hochgelart,
besonder günstiger Herr und freund, Die ubersch(i)ckte
Interpretation der unbekanten und seltzamen Carac-
tern, auff unserm gulden Creutz, sampt andern
und e. a. [illegible] haben wir empfangen und
horen lesen, Spuren hieraus, ewern günstigen
willen, den Ihr zu uns und der unsern, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ thut tragen, des wir
uns gegen e. h. ~~[illegible]~~ bedancken, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ und wollen uns nach ~~[illegible]~~ gelegenheit
~~[illegible]~~ und der gethanen vleiß und ar-
beyten diser Inscription, mit gebürlicher vereh-
rung wol wissen zu beschulden; Damit Ihr vielfreund
unser danckbar gemüt gegen euch ~~[illegible]~~ sollt
vermercken, Und seind e. a. (des) in mehrern
zu dienen, auffs freundlichst gewilligt. Datum
unter unserm kleinern Stadsecret, Mitwoch
nach Dorothee Anno domini etc. Im XXXV

An Georgium Agricolam, der artzney
doctorn zu Kemnitz Physico, etc.

Der Radt zu
Zwickaw.

60

[illegible]

61

[illegible]

Dei Gratiam et Pacem. Benedicat deus
Omnipotens, mi Carissime Stephane Rothe,
tam tibi, quam sponsae tuae Ursulae,
omni benedictione Nuptiali. Ego enim
nihil nunc possum praestare praeter quam
precationem quam operam meam. Sed
ne facias quicquam aliquid. Hic [illegible]
[illegible] ut [illegible] nullas satis [illegible]
meas [illegible] ad respondendum. Mitto tamen
quod nimis festinanter hoc flagitas
[illegible] malo habere [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. Deinde quod
a [illegible] [illegible] et [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] quam [illegible] [illegible]. [illegible]
tamen [illegible] [illegible] velit. Quamquam
nihil [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
paratus sum [illegible] [illegible] Consuli
Antonio Thomano [illegible]. Bene
vale et una cum Ursula tua Deum
pro nobis ora. Si [illegible] [illegible] nihil
[illegible] [illegible] [illegible] ut nuptiale
[illegible] [illegible] a me [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Ascensionis.
M. D. XXIIII.

.G. Spalatinus.

Sane etiam speraveram me aliquid effecturum apud M. Stendam cum literis meis tum consilio Lucis, precatorum. Verum, quid responderit, ex inspecto exemplari videbis, quod bona fide descripsit puer meus. Quod si vobis fuerit opus ipso αὐτογράφῳ, semper apud me vobis in prompto erit. Illud tantum videte ne violatae fidei accusari merito queam, dum privatim scripta publica facio. Fortasse autem author ipse nos urgere feret a vobis etiam longam epistolam, cui in ea etiam vobis respondere videatur. Quid autem rescripserim, adieci, quod quamquam exulceratis magis Stendam, tamen non dissimulandum censui, ut desinat tandem sua facta defendere. Non autem scribam tertio. Nam et Paulus monet hominem haereticum post unam atque alteram monitionem vitandum esse, cum reprobatus sit. Vicem vestram ex animo doleo, quod et cum hoc dolore nascenti vobis res est, et apud alios accusamini duritiei, cum nihil aliud quaeratis quam salutem Ministerii pro quo etiam vita nobis effundenda est, nedum subeunda leviora pericula. Ac graviter violatum esse a Stenda, quis negare potest, cum se in suggestum irrumperit? Quamquam autem negat factum, tamen credo vos certis testimoniis ipsum, si sit opus, convincere posse facile. Mores ludos facit sua hypothetica, et [illegible] tum rudioribus. Nihil enim reddes, cum peccasse fateri non velit, nec si urgebitur, eas abibit sine aliquo discrimine. Ita Satan telam inexplicabilem [illegible] solet. Sed hoc genus daemoniorum tandem eiicitur ieiunio et oratione, hoc est, sobrie et pie agendo, et precando ac committendo Deo eventum. Dominus vos regat et servet. Amen. Bene vale, et saluta collegas. Wimariae die Sebastiani 1553.

Ioannes Stolsius

Vellem ac vos de responso Stendae admoneri sed ita ne spargat e vestigio si quid inde periculi metuitur

S. per Christum. Reverende vir et frater
in Domino charissime, accipe, quae hisce diebus
hic gesta sunt. Deduxerunt tandem eo filii
huius saeculi rem omnem, ut nobis Princeps designet
et conditionem, et faciat potestatem quaerendi
alias praeter has ipsorum fuerunt primum
quia initio quidem recte oppugnaverimus corruptelas iam
vero non, sed tantum alios turbemus. Sed
non indicarunt, qua tandem in re id fiat.
Deinde conatis pro reprehenderemus, intellige
formulam consistorii et alia, quae conscientia ratione
probare non potuimus, et rationes ipsi pro-
exhibuimus, quas nemo adhuc refutare studuit
tertio quia noluimus consentire, ut nihil ~~ab~~
usquam gentium edamus, nisi prius inspectum et con-
cessum in aula. Nos quidem id semper promisimus
nihil hic nos ~~[illegible]~~ vulgaturos nisi ab ipsis per-
missum, sed alii alios esse inspectores, et nos pri-
id clare indicasse, priusquam huc proficisceremur, nos
id facturos. Denique causas nostras exhibuimus
et rogavimus institutionem meliorem saepius, id quod
non est factum. Quarto quia primum ob-
signatis litteris Stosselium commonefecerimus, de
quibusdam peccatis et scandalis sanandis, idque iuxta
nostram coniunctionem et mutua promissione
quod vellemus inimicum movere. Sed Stosselius
oblitus dexterae suae, oris, iuris humani et divini,
et sui officii, haec secreto et fraterne scripta
exhibuit aulae, et iam illis ipsis bis contra
nos inflammavit miris modis, cum quidem
nos etiam petiissemus colloquium Stosselii, ad utrinque
de ipsis materiis conferendum ~~colloquium~~. Ante autem
et quidam professores exciti sunt, ut eodem
tempore quo Stosselius nos impeteret, quia

Et de tibi nostras operas [illegible]

quia ~~Strigi~~ ad Strigelianas partes inclinant.

Nihil autem probatum est, imo simul tantum facta est inquisitio de causa. Nos petiuimus aliquam cognitionem causae dari, verum ea non est nobis data. Sed autem praecipitanter ista sunt omnia, et valde exasperati, tamen non ausi sunt de ullo falso dogmate nos accusare, neque etiam vitam inhonestam obijcere, pro qua re Deo nostro gratias agimus.

Sumus itaque praeter expectationem utrique ab officio abdicati, et iussi sumus alibi quaerere conditiones. Interim igitur quo loco sumus et quod nunc vocationem a Deo expectamus.

Jam vero tuum consilium etiam syncero et bona fide exquirimus. Audiuimus vestros moliri aliquam scholae reformationem, vel saltem cogitare de lectoribus aliquibus recipiendis. Quid si ~~[illegible]~~ aliquibus Senatoribus nos nostrumque statum, quod liberi sumus a functionibus indicasses, si forte nostra opera uti vellent.

Nollemus tamen te significare, nos ambire nostra sponte eas conditiones. Cuperemus enim, si Deo ita videretur potius ab ipsis vocationes proficisci et mores hominum tibi iam satis perspecti sunt. Sed haec in manu Dei posita sunt, is etiam addet benedictionem si voluerit, aut impediet si noluerit. Haec tamen, minister, quod nos ista tibi subscripsimus nollemus te cuiquam revelare, et propterea haec lectum. Vnico tantum Doctori Georgio Homan Magdeburgensi, homini pio et fido communicare etiam aperias, et rogari ut tecum conferret, si forte ipse quoque apud quosdam istam rem promovere posset.

Quocunque nos vocaverit Deus, sequemur.

Haec omnia tibi tanquam amico fido scribo. Dominus faciat nobiscum, quod sibi bonum videbitur in oculis suis. Bene vale. 11 Decembr. 1567

T. Joh. Wigandus

Salutant te [illegible] et [illegible]





